

**Protokoll der 154. Delegiertenversammlung des VSS, vom 6.-8. Mai in Fribourg**  
**Procès-verbal de la 151<sup>ème</sup> Assemblée des Délégué-es de l'UNES, du 6 au 8 mai 2011 à Fribourg**

**Präsenzliste**  
**Liste de présence**

<b>Anwesende Personen</b>	Freitag	Samstag	Sonntag
<b>AGEF – 5 Sitze</b>			
Causevic Dean	X	X	X
Gaillarde Claudie	X		
Roch Vincent	X	X	
Weddigen von Knapp Julius		X	X
Oberholzer Lea	X	X	X
Wirt Stephanie	X	X	X
Schnetz Marc	X	X	
<b>agepoly – 4 Sitze</b>			
Notter Laurenz	X	X	X
Santi Fabian	X	X	X
<b>FAE – 6 Sitze</b>			
Bouchez Géraldine	X	X	X
Külling Anne-Laure	X	X	X
Maxime Mellina	X	X	X
Porchet Léonore	X	X	X
Fanny Salamin	X	X	X
Fournier Thomas	X	X	
Oulevay Joanna			X
<b>FEN – 3 Sitze</b>			
Casnabet Coline	X	X	X
Hirschi Coraline	X		
Rebetez Lucille	X	X	X
Thalmann Isabelle	X		
Tsaka Dren		X	X
<b>skuba – 5 Sitze</b>			
Allemann Danny	X	X	X
Hugentobler Manuela	X	X	X
Klose Niklaus Emanuel	X		
Jänny Aurelia	X	X	X

Keller Anja	X	X	X
Köy Dave	X	X	X
<b>SOL – 2 Sitze</b>			
Hain Janosch	X	X	
Syfrig Sergio	X	X	
<b>students.fhnw – 5 Sitze</b>			
Miriam Goetschi	X	X	
Ernst Sebastian	X		
Schenk Linus	X	X	
Tschudin Laurent	X	X	
Elia Sabrina	X		
Lichtsteiner Lukas		X	
Ruff Laurent		X	
<b>StuRa – 7 Sitze</b>			
Ackermann Adrian	X	X	
Diener Nicolas	X	X	X
Marquez Hernani	X	X	X
Marius Wiher	X	X	X
Müller Manuel	X	X	X
Roeck Martin	X	X	X
Rouss Karina	X	X	
<b>SUB – 6 Sitze</b>			
Thomas Leibundgut	X	X	X
Ayse Turcan	X	X	X
Fitze Dominik	X	X	X
Krausche Conrad	X	X	
Schöpfer Agnes	X	X	X
Schewiller Louis		X	X
Thommen Christoph	X		
Briechle Dennis			X
<b>VSBFH – 3 Sitze</b>			
Bär Ruben		X	
Emmenegger Stefan			
Rubin Simon	X	X	X
Elsholtz Ruben	X		
Michael Eli		X	
Tobias Bischoff			X
Blaser Marc			X

<b>VSETH – 6 Sitze</b>			
Eric Schaanning	X	X	X
Griner Jannick	X	X	X
Wysling Julia	X	X	X
Meier Daniela	X	X	X
<b>VSZFH – 6 Sitze</b>			
<b>Nicht Sektionen</b>			
Christen Esther GPK	X	X	
Haller Marco GPK	X	X	X

## Traktandenliste Ordre du jour

154. Delegiertenversammlung des VSS Fribourg 6.-8. Mai 2011	154° Assemblée des délégué-e-s de l'UNES Fribourg 6 au 8 mai 2011	Samstag:	Samedi:
<p><b>Traktandenliste</b> z.Hd. Delegierte, GPK, Vertreterinnen, Kommissionsmitglieder, Gäste</p> <p><b>Freitag:</b></p> <p>ab 15:00 Empfang, Apéro, Anmeldung der Delegierten bei der GPK</p> <p>15:30 Einführung für neue DV-Delegierte</p> <p><b>Statutarischer Teil</b></p> <p>16:00 Begrüssungsreden</p> <p><b>1. Formalitäten</b></p> <p>1.1 Feststellen der Beschlussfähigkeit 1.2 Wahl der StimmzählerInnen 1.3 Wahl der ProtokollführerInnen 1.4 Genehmigung der Traktandenliste 1.5 Abnahme des Protokolls 153. DV</p> <p><b>2. Mitteilungen</b> Mitteilungen: Bureau, Sektionen, assoziierte Mitglieder, Kommissionen, Arbeitsgruppen, Gäste</p> <p><b>3. Stundungen</b></p> <p><b>4. Jahresabschluss 2010</b></p> <p><b>5. Finanzreglement</b> 5.1 Antrag Reserve Löhne 5.2 Antrag Reserve Vaterschaftsurlaub</p> <p><b>6. Anpassungen Finanzen Stipendieninitiative</b></p> <p>6.1 Information 6.2 Diskussion und Beschlussfassung</p>	<p><b>Ordre du jour</b> à l'att. Des délégué-e-s, de la CdC, des représentant-e-s, des membres des commissions, des invité-e-s</p> <p><b>Vendredi :</b></p> <p>dès 15 :00 accueil, apéro, enregistrement des délégué-e-s auprès de la CdC</p> <p>15:30 Introduction pour les nouveaux/-elles délégué-e-s</p> <p><b>Partie officielle</b></p> <p>16 :00 Allocutions de bienvenue</p> <p><b>1. Formalités</b></p> <p>1.1 Détermination du quorum 1.2 Election des scrutateurs-trices 1.3 Election des procès-verbalistes 1.4 Acceptation de l'ordre du jour 1.5 Adoption du PV de la 153° AD</p> <p><b>2. Communications</b> Communications : Bureau, sections, membres associé-e-s, commissions, groupes de travail, invité-e-s</p> <p><b>3. Sursis de paiement</b></p> <p><b>4. Comptes et résultats 2010</b></p> <p><b>5. Règlement des finances</b> 5.1 amendement réserves salaires 5.2 amendement réserve congé paternité</p> <p><b>6. Adaptations des finances initiative sur les bourses d'études</b></p> <p>6.1 Information 6.2 Discussion et décision</p>	<p>10:00</p> <p><b>Podiumsdiskussion:</b> Hochschulpolitische Fragen im Kontext der Ökonomisierung</p> <p>14:00</p> <p><b>7. Rechenschaftsberichte</b> 7.1 Vorstand und Generalsekretariat 7.2 Kommissionen 7.3 Vertretungen</p> <p><b>8. Jahresziele</b> 8.1 Vorstand und Generalsekretariat 8.2 Kommissionen</p> <p><b>9. Wahlen</b></p> <p>9.1 Vorstand 9.1.1 Wiederwahlen Vorstand 9.1.2 Neuwahlen Vorstand</p> <p>9.2 Kommissionen 9.3 Kommissions-Co-Präsidenten 9.4 Vertretungen 9.5 GPK</p> <p><b>Infopunkt</b> Publication der FAE zur Umsetzung von Bologna an der UNIL</p> <p><b>Sonntag:</b></p> <p>10:00</p> <p><b>10. Positionspapier vorgelegt durch die CIS über die Ökonomisierung der Hochschulbildung</b></p> <p><b>11. Aufnahmeantrag SQS als Assoziiertes Mitglied</b></p> <p><b>12. Resolutionen</b></p> <p><b>13. nächste DV</b></p> <p><b>14. Varia</b></p>	<p>10:00</p> <p><b>Débat :</b> La politique des hautes écoles dans le contexte de la marchandisation</p> <p>14:00</p> <p><b>7. Rapports d'activité et buts annuels</b> 7.1 Comité exécutif et secrétariat général 7.2 Commissions 7.3 Représentations</p> <p><b>8. Buts annuels</b> 8.1 Comité exécutif et secrétariat général 8.2 Commissions</p> <p><b>9. Elections</b></p> <p>9.1 Comité exécutif 9.1.1 Réélections du Comité exécutif 9.1.2 Nouvelles élections au Comité exécutif</p> <p>9.2 Commissions 9.3 Co-présidences des commissions 9.4 Représentations 9.5 CdC</p> <p><b>Point d'information</b> Publication de la FAE sur l'application de Bologne à l'UNIL</p> <p><b>Dimanche:</b></p> <p>10:00</p> <p><b>10. Papier présenté par la CIS sur la marchandisation de la formation tertiaire</b></p> <p><b>11. Demande d'adhésion SQS en tant que membre associé</b></p> <p><b>12. Résolutions</b></p> <p><b>13. prochaine AD</b></p> <p><b>14. Divers</b></p>

### **kleines beschluss-glossar petit glossaire des décisions**

eintreten (auf ein geschäft) entrée/entrer (en matière)

antrag motion

änderungsantrag amendement

(schluss)abstimmung vote (final)

ja nein / enth.[altung] oui / non / abst.[ention]

dafür / dagegen pour / contre

mehr(heit) majorité

erreicht atteint

klar/offensichtlich/deutlich évident

ausreichend suffisant

still(schweigend) tacitement

einstimmig à l'unanimité

(keine) [gegen]stimme(n) (aucune) voix [contre]

stichentscheid trancher

angenommen/genehmigt accepté-e/adopté-e

abgelehnt/zurückgewiesen rejeté-e/refusé-e

aufnehmen reprendre

zurückziehen retirer

abstimmung unter namensaufruf vote nominal

**Freitag, 6. Mai 2011**

## **0. Begrüssung und Einführung in die Rechte und Pflichten der DV**

16.00 Leitung: Anja Schuler

Begrüssung der Anwesenden, im speziellen der Gast aus dem Ausland: Vanessa Favaro von der UNEF. Freuen uns über die Präsenz der GPK und danken schon im Voraus für ihr geopfertes Wochenende und ihre Arbeit!

Begrüssung durch die Universität Fribourg, Marino Widmer, den Dekan der Faculté des Sciences économiques et sociales.

Begrüssung durch den Präsidenten der AGEF, Vincent Roch.

Gemäss Geschäftsreglement Artikel 9 I klärt die Sitzungsleitung die Delegierten über ihre Rechte und Pflichten auf: Es wird auf das Merkblatt hingewiesen. Anja erklärt die RednerInnenliste (getrennt), Aktive Opposition, sowie Ordnungsanträge und weist die Delegierten darauf hin, dass sie die Stimmkarten beim Verlassen des Raumes zu deponieren haben und erklärt, dass die Traktandenliste keine Verbindlichkeiten hat im Bezug auf Ablauf und Zeiten. Sie erklärt was schriftliche Erklärungen sind, und dass Anträge in zweifacher Ausführung vorliegen zu haben.

Statement des Vorstandes, dass eine Liveberichterstattung im Netz mit der Verwendung von Namen unerwünscht ist und Mobbing Vorwürfe nach sich tragen kann.

Lise und Nina, die Dolmetscherinnen, sind noch nicht da. Wir freuen uns sehr über ihre kommende Anwesenheit, Lise ist jedoch krank, es wird aber sicher auch so eine gute Übersetzung erfolgen können. Sie sind beide seit langem dabei, herzlichen Dank und Freude, dass sie so lange für den Verband tätig waren/sind. Am Freitagabend werden aber Elena und Rahel übersetzen. Der Vorstand bedankt sich jetzt schon herzlich und bittet die Delegierten Verständnis zu zeigen!

## **1. Formalitäten**

16:44 Leitung: Anja Schuler

### **1.1. Feststellen der Beschlussfähigkeit**

Quorum bestätigt durch die GPK, gemäss Statuten, Artikel 25.

### **1.2 Wahl der StimmzählerInnen**

Pro Reihe wird eine Person als StimmzählerIn bestimmt.

Dave (Skuba), Manuel (Stura), Simon (VSBFH), Miriam (students.fhnw) und Anne-Laure (FAE) werden gewählt.

### **1.3 Wahl der ProtokollführerInnen**

*Die Sitzungsleitung beantragt der DV, Elena Obreschkow und Timo Krebs zu wählen.*

*Elena Obreschkow hat schon diverse Male das Protokoll für den VSS in unschlagbarem Tempo und zugleich fantastischer Qualität verfasst. Sie war vor Jahren Präsidentin der AGEF, sie war Präsidentin der sajn, hat sich jahrelang im VSS als Mitglied und/oder Co-Präsidentin der CIS und der SoKo engagiert und ist im Moment im Kampa-Team für die Stipendieninitiative eine wunderbare Bereicherung für die Delegiertenversammlungen des VSS. Timo Krebs ehemaliger Protokollführer bei der SUB-hat also Erfahrung, auch er ist im Kampa-Team.*

**Beschluss: Elena Obreschkow und Timo Krebs sind per Akklamation als Protokollführerinnen gewählt.**

**Décision: Elena Obreschkow et Timo Krebs sont élu-e-s preneur-euse-s de p.v. par acclamation**

*Wenn wir schon indirekt beim Kampagnenteam sind, der Vorstand möchte sich ganz herzlich bei Timo und Alberto vom Kampagnenteam bedanken, die auch an dieser DV manchmal mit den Mikros rumrennen werden und natürlich auch allen für Fragen zur Verfügung stehen.*

#### 1.4 Genehmigung der Traktandenliste

Lorenz erklärt, dass es für die Änderung der Traktandenliste gemäss Geschäftsreglement Artikel 8 II ein Dreiviertelsmehr braucht. Die vorliegende Traktandenliste wurde verschickt am 20.04. und damit statutengerecht mindestens 16 Tage vor der DV.

Lorenz erklärt auch kurz den Ablauf der Traktandenliste. Romina weist noch auf die sehr interessante Podiumsdiskussion hin, die auch teilweise als Vorbereitung zum Positionspapier dient, welches am Sonntag behandelt wird.

Bei den Resolutionen ist momentan nur eine Resolution eingegangen, eventuell werden noch zwei weitere als Tischaufgaben dazukommen.

Die Traktandenliste wird genehmigt.

**L'ordre du jour est accepté.**

Anja weist noch auf die Listen für die Kommissionen hin und bittet die Anwesenden und die Sektionen die Listen für die Wahlen heute und Morgen auszufüllen.

#### 1.5 Genehmigung des Protokolls der 153. Delegiertenversammlung

Protokoll wurde am 02.12.2010 verschickt.

Das Protokoll der 153. DV wird mit ausreichendem Mehr genehmigt.

Die Protokollantin Elena Obreschkow wird herzlich verdankt.

**Le procès-verbal de la 153e AD est accepté et la preneuse de p.v., Elena Obreschkow, chaleureusement remerciée.**

## 2. Mitteilungen

17:00 Leitung: Anja Schuler: die Mitteilungen des Vorstandes, des Bureaus und der Kommissionen habt ihr bereits schriftlich erhalten.

### Mitteilungen des Bureaus:

---

Verweis auf Mitteilungen im Versand.

### Mitteilungen der Sektionen:

---

AGEF: keine

Agepoly: keine

FAE: Maxime (FAE): als erstes hat die FAE eine Publikation zur Bolognareform an der Uni Lausanne gemacht, daran haben wir zwei Jahren gearbeitet und jetzt fertiggestellt und wir werden diese Morgen präsentieren, ihr werdet diese Präsentation alle auch erhalten. 6'800 Unterschriften sind momentan

bereits zusammengekommen, wir werden noch mehr sammeln können. Die FAE konnte zudem einen Entscheid des Gerichtes beeinflussen, die FAE hat damit eine Einkaufsmöglichkeit an der Uni sichern können.

FEN: noch nicht anw.

Students.fhnw: keine

Skuba: keine

SOL: noch nicht anw.

Stura: Martin (Stura): also das Ding mit der SUZ, dies ist demnächst dem Kantonsrat vorgelegt, etwa Ende Mai, Juni, die SUZ ist das wichtigste Projekt, dass wir im Moment am laufen haben und kämpfen sehr dafür, dass es angenommen wird.

SUB: keine

VSBFH: keine

VSETH: keine

VSZFH: keine

#### **Mitteilung der assoziierten Mitglieder:**

---

ESN: keine

Swimsa: keine

VSSAL: keine

#### **Mitteilungen der Kommissionen und AGs:**

---

CIS: Romina: das Boardmeeting der ESU ist momentan in Tallinn am laufen, unsere Vertretung grüsst euch ganz herzlich. Rahel Siegrist wurde gestern für die Kommission der Hochschulpolitik der ESU gewählt. Die Leute kommen am Samstag zurück, wahrscheinlich genügt es nicht, dass sie am Sonntag noch kommen, aber wir stehen mit ihnen im Kontakt.

CodEg: nichts

CoFi: nichts

HoPoKo: nichts

SoKo: Tom(SUB): ich bin momentan noch alleiniger CO-Präsident, und ich trete auf diese DV zurück, ich würde mich sehr freuen, wenn ich die Kommission in neue Hände übergeben könnte.

GPK: nichts

AG-K: nichts

AG-ETH: nichts

#### **Mitteilungen von Gästen:**

---

UNEF: noch nicht anwesend

### **3. Stundungen**

17:06 Leitung: Anja Schuler Input: Virginie Lapaire, Gabriela Irimia

Traktandum auf der Liste, weil traditionellerweise auch spät noch Stundungen eintreffen können. Es sind keine Stundungen eingetroffen.

**Aucun délais de paiement n'a été demandé.**

### **4. Jahresabschluss 2010**

17:07 Leitung: Anja Schuler Input: Virgynie Lapaire/ Gabriela Irima

Anja erklärt Ablauf: nicht vergessen während Erläuterungen keine Unterbrechungsfragen. Alle Fragen kommen am Schluss zusammen. Die Besprechung der Jahresrechnung hat in der Cofi vom 2. Februar 2011 stattgefunden.

Virginie führt den Jahreabschluss ein: das Dokument wurde von Rafael und Patricia erstellt, wir danken für die Arbeit. Die Erfolgsrechnung wurde bereits zweimal in der CoFi diskutiert. Ich beginne mit dem Posten 4080, das sind Spesen für den Rekurs beim BSV. Die Einsprache wurde eingereicht. Dann DV, die SUB musste sehr kurzfristig eine dreitägige DV organisieren, deshalb gab es Mehrkosten. Für die Retraite, Posten 4610-50: wir haben Abweichungen wegen Essen, leider schrieben sich viele Leute jeweils ein und es wurde mehr Essen gekauft als nötig.

Dann haben wir das Generalsekretariat, welches ja auch Überstunden leisten darf nach Reglement. Aufgrund der sehr vielen Arbeit, konnten diese Überstunden leider nicht kompensiert werden, sondern mussten ausbezahlt werden.

Gabriela macht weitere Ausführungen: gibt es Fragen?

Die GPK äussert sich zum Jahresabschluss: Marco: man findet in unserem Bericht unter anderem den Punkt, dass jetzt die Kontierung eingeführt wurde, was wir begrüssen, ansonsten keine weitere Kommentare.

#### Diskussion:

Maxime (FAE): 4014, Übersetzungen, warum 5000 budgetiert und nur einen Teil gebraucht und nicht alles?

Virginie (VS): aus verschiedenen Gründen, es gab weniger Papiere zu übersetzen, zudem haben wir im VS und Sekretariat Leute die Übersetzungen machen.

Maxime (FAE): die FAE ist nicht damit einverstanden, dass teilweise Übersetzungen sehr spät kommen und wieso wurde also das Budget nicht ausgenutzt?

Romina (VS): ja, ihr habt grundsätzlich recht, jetzt auf die DV hin kam vieles spät, aber das liegt nicht daran, dass das Bureau Geld sparen wollte, sondern dass wir Sachen teilweise erst sehr spät in die Übersetzung gehen konnten und deshalb auch Material spät kam. Und generell, wir haben häufig Probleme, dass Dokumente sehr schnell rausgehen müssen, zum Beispiel Pressemitteilungen, was wir dann intern machen. Wir wissen dass da ein gewisses Manko besteht, aber in letzter Zeit hat das Dank Anja und Virginie nicht so schlecht funktioniert.

**Der Jahresabschluss 2010 wurde von den Delegierten mit 40 Ja zu 0 Nein bei 0 Enthaltungen angenommen.**

**Le compte des résultats 2010 est accepté par les délégué-e-s avec 40 oui, 0 non, 0 abstentions.**

## 5. Teilrevision Finanzreglement

17:18

Leitung: Anja Schuler

Input: Romina Loliva, Virginie Lapaire, Gabriela Irimia

Anja erklärt den Ablauf der Diskussion. Geht um Teilrevision, damit muss jeder Änderung am Schluss mit einer 2/3 Mehrheit zugestimmt werden. Es stellt sich die Eintretensfrage also bei jedem Antrag. Die Ausmehrung der Änderungsanträge wird mit einfachem Mehr vorgenommen. Jeder Antrag wird vorgestellt, begründet, es kann eine Diskussion geben und dann folgt die Abstimmung

### 5.1 Antrag Reserve Löhne

<b>Text</b>	2 Reserven für Löhne, Mietzins und Vaterschaftsurlaub: a) Die Reserve „Löhne“ dient dazu, die Löhne aller Angestellten des VSS während
-------------	---

	<p><del>dre</del> <del>Monaten zu decken.</del></p> <p>b) Die Reserve "Mietzins" dient zur Deckung einer Quartalsmiete für sämtliche Untermiet-Parteien.</p> <p>c) Die Reserve „Vaterschaftsurlaub“ dient der Deckung des im Personalreglement vorgegebenen Vaterschaftsurlaubs. Die Höhe beläuft sich auf die Lohnkosten- und Lohnnebenkosten für einen Generalsekretär während vier Monaten.</p> <p>Diese Reserven werden jährlich bei Rechnungsabschluss der Situation angepasst zu Lasten oder zu Gunsten der allgemeinen Reserve. Das Bureau ist für diese Anpassungen verantwortlich.</p> <p>Neu:</p> <p>a) Die Reserve „Löhne“ dient dazu, die Löhne für die Angestellten des Generalsekretariats sowie des administrativen Sekretariats des VSS während drei Monaten zu decken.</p>
--	---

Virginie: Die Reserve Löhne soll im Fall der Auflösung oder der Zahlungsunfähigkeit des Verbands die Löhne der festangestellten MitarbeiterInnen des VSS während der Kündigungsfrist decken. Die bisherige Formulierung betrifft auch befristet oder auf Projektbasis angestellte Personen (z.B. Kampagnenteam, ÜbersetzerIn, Reinigungskraft etc).

Die vorgeschlagene Präzisierung passt das Reglement der statutarischen vorgegeben Stellen an, lässt aber genug Spielraum für zukünftige Veränderungen der Bureaubesetzung. Ansonsten müsste die Höhe der Reserve laufend bei jeder Personaländerung angepasst werden.

Keine Fragen

**Diskussion:**

Romina (VS): ich erzähl euch noch kurz den geschichtlichen Hintergrund. Der VSS hat mal entschieden, aufgrund der Möglichkeit des Auflösens des Verbandens, die Sicherheit schaffen zu wollen, dass Angestellte eine Sicherheit bekommen, dass ihre Löhne nicht sofort aufhören. Dies ist gesetzlich nicht vorgeschrieben. Als wir die Finanzen durchgearbeitet haben, haben wir festgestellt, dass das Ganze ein bisschen zu vage ist. Wir müssten Reserven bilden für alle Angestellte, dies könnte relative viel Geld werden. Es ist nicht sehr sinnvoll, dass die Reserven immer angepasst werden müssen, je nach Anzahl Mitarbeitenden. Es kann sehr schwierig werden, weil wir immer wieder Geld finden müssen, welches dann nur durch eine Auflösung freigegeben werden können. Wir wollen nicht ganz darauf verzichten, und möchten es aber auf das Generalsekretariat und das Administrative Sekretariat beschränken, welche durch die Statuten des VSS auch vorgegeben sind.

**Der Antrag des Vorstandes zur Bereinigung der Reserve Löhne wurde von den Delegierten einstimmig angenommen.**

**La motion du comité exécutif pour une clarification de la Reserve Salaires est acceptée à l'unanimité.**

**5.2 Antrag Reserve Vaterschaftsurlaub**

<b>Text</b>	<p>2 Reserven für Löhne und Mietzins <del>und Vaterschaftsurlaub:</del></p> <p>a) Die Reserve „Löhne“ dient dazu, die Löhne aller Angestellten des VSS während drei Monaten zu decken.</p> <p>b) Die Reserve "Mietzins" dient zur Deckung einer Quartalsmiete für sämtliche</p>
-------------	---

	<p>Untermiet-Parteien.</p> <p><del>c) Die Reserve „Vaterschaftsurlaub“ dient der Deckung des im Personalreglement vorgegebenen Vaterschaftsurlaubs. Die Höhe beläuft sich auf die Lohnkosten und Lohnnebenkosten für einen Generalsekretär während vier Monaten.</del></p> <p>Diese Reserven werden jährlich bei Rechnungsabschluss der Situation angepasst zu Lasten oder zu Gunsten der allgemeinen Reserve. Das Bureau ist für diese Anpassungen verantwortlich.</p>
--	---

Virginie: Hier geht es um eine Bereinigung von reglementarischen Grundlagen. Der Verband hat in den letzten zwei Jahren eine Diskussion um den Vaterschaftsurlaub geführt (Zürich 2009, Comité, Bern 2010), die aber nicht immer konsistent war. Der Vaterschaftsurlaub ist momentan im Personalreglement mit Anspruch der männlichen Angestellten für 4 Wochen verankert (Art.16 Abs.7), im Finanzreglement wird geregelt, wie der VSS die Mittel für den Urlaub sichert. Zusätzlich präzisiert das Finanzreglement die Höhe (vier Monate) und für wen die Reserve bestimmt ist, nämlich für einen Generalsekretär. Diese Disparität muss beseitigt werden.

Über beide Artikel hat in letzter Instanz die DV entschieden, Die Versicherungen in der Schweiz decken maximal 4 Wochen, darum beantragt der Vorstand diesen Absatz im Finanzreglement zu streichen und den Vaterschaftsurlaub auf die Versicherung zu belassen

Keine Verständnisfragen, keine Fragen

#### Diskussion:

NN, Sektion: kein Diskussionsbedarf

**Der Antrag des Vorstandes zur Abschaffung der Reserve Vaterschaftsurlaub wurde von den Delegierten mit 0 Nein angenommen.**

**La motion du comité exécutif pour l'abolition de la Reserve congé paternité est acceptée sans opposition.**

Schlussabstimmung, welches eine 2/3 Mehr braucht.

Die Teilrevision des Finanzreglementes wurde mit 39 Ja, 0 Nein, 0 Enthaltungen angenommen.

17:32-17:53 **Pause**

## 6. Anpassung Finanzen Stipendieninitiative

17:53

Leitung: Anja Schuler

Input: Romina Loliva, Lorenz Bort

Anja: weist noch mal auf die Kommissionswahlen hin, die Gewählten müssen nicht anwesend sein, ihr könnt also auch andere Leute von euren Sektionen wählen lassen.

### 6.1 Information

Teilrevision der Statuten, dass heisst jede Änderungen an einem Statutenartikel muss mit einem 2/3 Mehr genehmigt werden.

Anja: wir geben euch kurz mal Informationen, damit ihr alle auf dem gleichen Stand sind für eine Diskussion, Lorenz wird dies präsentieren. Falls es Fragen gibt, stellt sie, aber unterbricht ihn bitte nicht die ganze Zeit.

Lorenz: Also, wir wollten diesen Punkt aufgeteilt behandeln, zuerst über den **Stand der Anzahl Unterschriften**. Dann **Stipendienfonds**, was ausgegeben wurde, was da ist. Dann Details zur **Offerte**

des Unterschriftenkaufs. Und anschliessend ein **Plan** über wie weiter gesammelt wird. Und **6.2.** wird dann die **Entscheidung** sein.

Die Zahlen vom 26. April, es sind 35'000 Unterschriften bei AK15 vorhanden. Stura ist beim Verbund Zürich dabei, dies als Hinweis. VSETH hat bisher nicht gesammelt und VSZFH ist auch im Verbund Zürich dabei.

Laurenz (Agepoly): Diese Zahl, ist das die der beglaubigten? Oder alle?

Lorenz: Dies sind alle eingegangenen Unterschriften. Beglaubigt sind momentan... hat jemand die Zahl?

Romina: die Statistik von AK15 kommt alle zwei Wochen, diese Zahl ist die eingegangene, die Beglaubigung geschieht in 20'000er Schritte, das heisst sobald wir bei 40'000 sind, werden die Unterschriften wieder verschickt. Heute sind wir bei 37'800 eingegangenen Unterschriften, die neuste AK15 Aufstellung ist heute reingekommen.

Lorenz: Zur Ungültigkeitsquote, wir haben mit ca. 10% gerechnet, und das ist was sich in etwa momentan herausgestellt hat.

Geraldine (FAE): Also im Moment sind 10% ungültig? Werden diese 10% bei 10% bleiben, oder wird sich diese Ungültigkeitsquote erhöhen?

Lorenz: wir haben mit 20% gerechnet, damit wir eine Reserve haben, 10% war das Ziel, nach Hinten wird es leicht mehr, weil vermehrt Leute mehrfach unterschreiben, aber dies wird nicht enorm steigen. Deshalb haben wir ja auch 120'000 Unterschriften als Ziel.

Romina: kurz zur Ergänzung. An den Festivals im Sommer wird sich die Quote wahrscheinlich auch erhöhen, weil die Leute die unterschreiben wahrscheinlich nicht alle noch 100% beieinander sind, aber wir liegen momentan mit der Fehlerquote gut drin. Wir können nicht davon ausgehen, dass wir bei 10% bleiben, wir sollten also auch nicht damit rechnen.

Lorenz: also zur **Rechnung**. Ihr seht die Ausgaben bis Ende 2010 und die aktuellen Zahlen bis vorgestern und ihr seht auch die Differenz. Lohnkosten sind selbsterklärend, Druckkosten sind hauptsächlich die Mailings, Grafik wurde ausgegeben, aber hat sich ja auch damit erledigt. Wir haben noch Luft mit dem Versand für die Mailings. Bei den Beglaubigungen, da wurde bisher noch nicht viel ausbezahlt, dies ist eben die AK15 die für uns die Beglaubigung abwickelt, da kommen dann später noch Kosten auf uns zu. Die 85'000 wurden berechnet mit der Zahl 2,8 Unterschriften pro Bogen, wir sind momentan da drüber, das heisst das Budget sollte genügen. Übriges ist schon vieles weg, das heisst wir müssen schauen wegen den Festivals, aber das Comite hat bereits genehmigt das Retraitengeld für die Festivals zu benutzen, das heisst dort kann man einzelne Unterstützung anbieten. Ich kann euch das komplette Initiativbudget noch zeigen, gibt es dazu noch Fragen? Wollt ihr noch Erläuterungen? Scheinbar nicht.

Dann kommen wir zum interessanteren Teil, dem **Sammelplan**. Es gibt in der Schweiz verschiedene Möglichkeiten das Sammeln auszulagern. Das Büro für Politisches ist Fähig 50'000 Unterschriften zu sammeln in dieser Zeit. Es gibt einen Pool an SammlerInnen, die ausgebildet werden inhaltlich. Die Kosten pro Unterschrift laufen auf 2 Franken, das sind aber garantierte Unterschriften. 1 Franken für jede eingegangene Unterschrift und ein weiterer Franken wenn die Unterschriften beglaubigt sind. Die Fehlerquote darf nicht 12% übersteigen. Die 2 Franken beinhalten alles, also auch Druck, Schulung etc., und wir haben die grossen Festivals (Guten und Paléo) rausgenommen, da können wir selbst sammeln, es werden keine Letue vom Büro für Politisches anwesend sein.

Romina: zwei, drei Worte für alle die dies das erste Mal hören. Wieso kommen wir zu dieser Überlegung des Kaufes? Wir sind in der Hälfte der Zeit haben aber nicht annähernd die Hälfte der Unterschriften gesammelt. Dies gibt uns zu denken, denn wir wollen die Initiative immernoch einreichen. Wir haben bis Ende September, Anfang Oktober Zeit zum sammeln, weil wir danach noch Zeit für die Beglaubigung brauchen. Die Gemeinden müssen zwar sehr schnell das Beglaubigen erledigen, aber es ist trotzdem wichtig das Zeit vorhanden ist, auch das die AK15 genügend Zeit hat das ganze abzuwickeln. Also wir kommen zum Schluss, bis heute wurde zu wenig gesammelt und wenn es so weitergeht, dann haben wir im Oktober nicht genügend Unterschriften. Deshalb denken wir seit einiger Zeit nach, um Unterschriften zu kaufen. Ich habe gestern noch mit Büro für Politisches telefoniert, er bräuchte bis Montag das OK, damit er die 50'000 Unterschriften wirklich garantieren kann. 10'000 Unterschriften pro Monat sind möglich für ihn, aber irgendwann stossen auch sie an ihren Grenzen. Wenn die Unterschriften eingekauft werden, heisst das auch, dass der VSS weiterhin sammeln muss.

Tom(SUB): wisst ihr wie gut das Büro im nichtdeutschsprachigen Raum Unterschriften sammeln kann?

Romina: wir haben die Frage gestellt, das Büro sammelt in der Deutschschweiz, ihre grossen Standorte sind Basel, Bern und Zürich, wobei die Leute sich durchaus bewegen um zu sammeln, aber die Romandie ist ausgeschlossen.

Geraldine (FAE): habe ich das richtig verstanden, das ist die Maximalzahl die wir einkaufen können?

Romina: 50'000 sind das Maximum

Laurenz (Agepoly): ich möchte gerne noch die Frage klären, die Frist der Beglaubigung? Und gibt es noch weitere Unterschriftenkaufmöglichkeiten?

Romina: Die Fristen sind so wie erklärt. Unterschriftenkauf, es gibt noch eine kleine Organisation, die sammelt aber anders, dort können wir keine Garantie bekommen was die Anzahl Unterschriften anbelangt, da wird einfach ein bisschen gesammelt und erhält dann Geld dafür.

Leonore (FAE): Das ist die einzige Unternehmung, die die Unterschriften so sammeln kann? Und sie sammeln nur in der Deutschschweiz? Wie sieht es aus mit sammeln im Tessin oder Genf? Was mich beunruhigt, ist, wie kommen wir zu Unterschriften ausserhalb unseren grossen Städte? Haben wir Kontakte, zum Beispiel in St.Gallen, etc.?

Anja: wir kommen bei der Organisation des sammeln auf diese Fragen zurück.

Romina: ich möchte Katia und Elena das Wort geben.

Katia: also Genf, ich habe mich mal mit der CUAE getroffen, die die Initiative ideell unterstützen, aber in Praxis sieht es ein bisschen anders aus. Sie haben Schwierigkeiten sich zu motivieren für eine Organisation zu sammeln, wo sie nicht Mitglied sind.

Elena: Es gibt andere Organisationen die aber die Unterstützung zugesagt haben, zum Beispiel die MedizinerInnenorganisation in Genf. Aber damit uns PartnerInnen unterstützen müssen sie auch sehen, dass der VSS sich anstrengt und sammelt. Wir haben bereits in Genf erste Aktionen organisieren können, wir werden auch demnächst in St.Gallen sein. Aber wir können diese Organisationen nicht auf bestimmte Zahlen verpflichten, dies haben die meisten abgelehnt.

Leonore (FAE): Bei dieser Anzahl Unterschriften, die wir kaufen, könnt ihr mir präzisieren, wie die Beziehungen zu unseren Partnerorganisationen aussehen?

Romina: du sprichst was Wichtiges an, aber es ist sehr kompliziert, und ich weiss nicht ob ich sie für dich zufriedenstellend beantworten kann. Wir sind im Wahljahr und viele haben eigene Initiativen, und wir haben ehrlich gesagt schon mehr Unterstützung erwartet. Aber wir machen permanent Druck bei unseren PartnerInnen, um mehr Unterstützung zu erhalten. Ihnen ist bewusst, dass es wichtig ist, wir versuchen auch über die Gewerkschaften finanzielle Unterstützung zu erhalten. Momentan auf nationaler Ebene unterstützen uns die Jungen Grünen stärker als alle anderen. Wir wussten von Anfang an, dass wir in bestimmten Regionen nicht präsent sind. Es gestaltet sich einfach alles ein bisschen schwieriger. Und wir haben viel Zeit und Ressourcen gebraucht, damit der VSS selbst überhaupt fähig wurde zum sammeln, und deshalb konnten wir jeweils auch den PartnerInnen nicht so gut frühzeitig Daten kommunizieren, wenn wir mit ihnen Kontakt hatten. Zum Beispiel müssten wir den PartnerInnen jeweils frühzeitig konkrete Angaben zu nationalen Sammeltagen machen können. Wir zählen im Moment auf den Sommer, ich würde damit auch direkt überleiten, zu dem, wie wir die restlichen 30'000 Unterschriften sammeln wollen.

Bisher wurden die Zahlen durch Quoten aufgeteilt. Bis jetzt konnten nur 2 von 12 Sektionen diese Quoten einhalten. Deshalb werden wir die Quoten für den Sommer ändern. Festivals werden zum Beispiel Quoten erhalten, Gurten sind beispielsweise 7'000 Unterschriften, und wir schauen dann, dass wir das machen, was nötig ist um diese 7000 zu erreichen. 12 Leute pro Tag, die alle 7h pro Tag sammeln, und so kommt man zum Beispiel auf 7000 Unterschriften. Mit mehr Leuten wird es einfacher, etc. und dies ist mit einem Schnitt von 20 Unterschriften pro Stunde gerechnet, was locker machbar sein sollte. Aber 20 sind auch an einem nat. Sammeltag auf der Strasse machbar, was wir leider nicht schaffen. Was auch gemacht werden kann, Unterschriften auf die Anzahl SammlerInnen zu verteilen. 10 Personen die sammeln müssten pro Woche während 10 Stunden und dies 20 Wochen lang, bei einem Schnitt von 15 Unterschriften pro Stunde, kämen wir in 20 Wochen auf 30'000 Unterschriften. Genauso werden Referenden gesammelt, das ist machbar. Und der VSS ist eine Organisation die Referendumsfähig sein müsste. Wir müssen ernsthaft diskutieren, wieso wir es bisher nicht geschafft haben unsere Zahlen zu halten. Man rechnet mit 20 Personen, und schon muss nur 5h pro Person gesammelt werden.

Zu den Festivals, hier seht ihr wie eine Planung aussieht. Das Festi Neuch in diesem Fall, wo die Planung schon relativ weit ist. Es gibt Verantwortlichkeiten aus Kampateam, Sektion und Bureau. Braucht es Bewilligungen? Das schaut das Bureau an, müsst nicht ihr machen. Dann Ziel Unterschriften, Anzahl Leute die man braucht, etc. Wir versuchen wirklich aufzuschlüsseln, wie viel Personen, wie viel Zeit und wie viel Material brauchen wir? Das soweit zu den Openairs. Im Sommer kann man ansonsten gut

sammeln, ist gutes Wetter und so. Am Samstag auf den Strassen stehen, muss selbstverständlich sein. Es gibt viele Möglichkeiten, Orte und Anlässe wo gesammelt werden kann. Weiteres Mittel ist die Hilfe von Partnerorganisationen, sie würden sich gerne häufiger an Sammelaktionen beteiligen. Und wir machen auch grossen Druck, dass sie für uns Versände machen mit dem Bogen, den Mailings. Was noch im grossen Rahmen geschieht, sind Versände an Professoren, Mittelbau, weitere Hochschulpolitischen Personen, mit Brief, Mailings, also um Unterschriften und Spenden einzuholen. Und es gibt dann für die Sektionen noch die Erstsemestrigentage, wo extrem viele Unterschriften extrem schnell und einfach gesammelt werden können, wir haben letztes Jahr zum Beispiel in Bern in 4 Stunden 1'000 Unterschriften gesammelt. Es ist nicht absurd diese 30'000 zu sammeln.

Geraldine (FAE): eine Frage an die Sektionen: habt ihr alle schon eure Sommerplanung gemacht? Wir haben dies bereits gemacht, mit Quoten wo wir wie viel sammeln wollen, mit den Festivals und so. Man kann sich auch gegenseitig unterstützen, wenn man grosse Aktionen hat, damit grosse Anlässe abgedeckt werden können.

Anja: gibt es eine Sektion die darauf antworten möchte? Gibt es weitere Fragen?

Leonore (FAE): am 1.Mai wurde bei uns gesammelt und die Gewerkschaften kannten die Initiative nicht wirklich, ich habe eine Person getroffen die vor 20 Jahren im Initiativkomitee war, damals scheiterte es leider und sie wollte uns wirklich dazu anhalten, dass wir nicht aufgeben. Wir müssen alle diese Initiative hinbringen, alle müssen sich dafür einsetzen und dies verstärkt, auch die FAE, ich will nicht in 20 Jahren die Person sein, die traurig ist, weil wir es nicht geschafft haben.

Lorenz: wenn man diese 50'000 kauft, die wir von Harder, also dem Büro für Politisches, kaufen können, müssen wir noch 30'000 sammeln, dies in einer kürzeren Zeit, als die wir benötigt haben um die ersten 30'000 zu sammeln. Es braucht also viele motivierte Leute die sammeln gehen, ihr müsst euch verstärkt engagieren, aber es ist wirklich gut machbar, in unseren Augen, dies zu sammeln.

Eric (VSETH): ich denke, ihr habt das Mail des VSETH bekommen. Wir haben uns bisher nicht beteiligt, weil wir der Auffassung waren, dass die Initiative nicht zustande kommt. Jetzt gibt es die Option des Kaufes, was das Ganze in ein neues Licht rückt. Für uns bleibt aber weiterhin die Frage, bringen wir die Initiative zustande? Fakt ist, bisher wurde wenig gesammelt, mit dem Kauf der 50'000 Unterschriften müssten neben den bisher 4000 gesammelten pro Monat noch 2000 weitere pro Monat gesammelt werden. Nach unserer Rechnung müssten 65'000 Unterschriften gekauft werden. Wie sieht jetzt das Büro Harder das? Wir haben ja die neue Zahl der 6 Wochen erhalten, evtl. Könnten die ja mehr als 5 Monate zu sammeln. Wir sehen es als Risiko, wenn jetzt so viel Geld ausgegeben wird und gleichzeitig auf die Sektionen noch der Druck erhöht wird mit den zusätzlichen 2000 pro Monat.

Romina: die 50'000 sind die obere Grenze für das Büro in dieser Zeit. Wenn wir mehr Zeit hätten, könnte auch mehr gesammelt werden. Aber darauf können wir uns nicht verlassen, für die AK15 ist Mitte Oktober wirklich Schluss. Was ist zu machen mit der AK15? schwierig zu sagen, der VSS hat letztes Jahr beschlossen das Ganze auszulagern, weil es uns wahrscheinlich wirklich getötet hätte. Wir können nur spekulieren, was jetzt fix ist, sind 5 Monate und 50'000 Unterschriften. Und der VS teilt die Meinung mit dem VSETH, dass nicht gekauft werden darf, wenn wir die Initiative nicht einreichen können. Die Einreichung ist durch den Kauf garantiert. Wie garantiert? Wenn es sein muss, dann stehe ich auf der Strasse, dass die Initiative eingereicht werden kann. Wir können es uns beim Kauf nicht erlauben, nicht einzureichen, es muss dann schlichtweg sein. Ich erwarte auch von allen Leuten die das Ganze auch beschliessen, dass sie auch sammeln. Das ist ein bisschen das Risiko, das Risiko Mensch, das bleibt bis am Schluss. Ich kann euch, für mich als Person, garantieren, dass ich alles machen werde. Das erwarte ich aber auch von euch, aber das habe ich auch vor einem Jahr schon erwartet.

Tom (SUB): Beglaubigungsgeschichte, das geht 6 Wochen... aber die Gemeinden setzen sich manchmal über dies hinweg, denen ist das nicht unbedingt so wichtig, deshalb haben wir ja auch beschlossen es auszulagern, da müssen Mahnungen verschickt werden, telefoniert werden, etc. Wir können es nicht wirklich hinausschieben. VSETH will 65'000 kaufen, wir wissen dies ist nicht machbar. VSETH, seid ihr zu einem Kompromiss bereit?

Manuela (Skuba): wir haben letzten Rat beschlossen alles zu machen um die Initiative zum Erfolg verhelfen können. Und zum Druck, den der VSETH erwähnt hat, ich glaube dieser Druck ist nötig, damit das Sammeln endlich funktioniert.

Eric (VSETH): Ursprünglich war das Budget der Initiative bereits 250'000 Franken, also eigentlich hätte ja schon damals genügend Druck bestehen sollen. Ich sehe die Enttäuschung des Vorstandes und auch den Optimismus bezüglich Openairs, ich sehe aber auch Prüfungssessionen... und zur Frage von Thomas, ob wir Kompromissbereit sind. Nein, eigentlich nicht. Wir sehen nicht, dass so viel mehr gesammelt werden kann.

Geraldine (FAE): 4500 Unterschriften pro Monat ist die Zahl nach dem Gesamten, mit Sommer, mit Prüfungssessionen, Pausen, etc., es ist wirklich möglich für den Sommer diese Quoten zu erhöhen, wir haben jetzt Zeit. Und an den Festivals kann sehr viel gesammelt werden. Und ich möchte auch sagen, dass einige Sektionen sehr spät eingestiegen sind ins sammeln, wir werden unsere Quote erreichen und versuchen diese zu übertreffen. Es wurde zu viel investiert um jetzt aufzuhören. Wir müssen weiterfahren, wir müssen realistisch sein, wir können diese 30'000 sammeln! Es kommen die ganzen neuen Studierenden im September, man muss sich einfach organisieren. Es tut weh diese Unterschriften zu sammeln, das Geld zu investieren, wenn wir es kaufen können, hoffentlich mit der Hilfe vom VSETH, ist es einfacher. Wir als FAE können das Budget nicht decken, mit 50'000 kann es finanziert werden und das Budget gedeckt werden und wir können dann die Initiative mit Erfolg einreichen.

Tom (SUB): ich möchte mich Geraldine weitgehend anschliessen. Ihr habt es von Lukas Harder gehört, 50'000 sind drin, mehr nicht. Ich glaube es ihm, er ist der Experte, wenn es darum geht. Was möglich ist, ist dass die Quoten erhöht werden. Die SUB hat am Anfang 2000 Unterschriften pro Monat gesammelt, das heisst die SUB macht das wieder und sammelt also einen Drittel der Unterschriften alleine, neben den Festivals. Ich bitte den VSETH das ganze nochmal durch den Kopf gehen zu lassen. Alle die sich nicht dafür einsetzen, dass die Initiative eingereicht werden kann, setzen sich dafür ein, dass das Stipendienwesen weiterhin so schlecht bleibt.

Manuela (Skuba): ich schliesse mich Tom an, und ich möchte anmerken, das Erste jetzt, wo es um den Kauf geht, dass erst jetzt die Leute realisiert haben um was es geht. Das wird wahrscheinlich auch bei anderen Sektionen sein, deshalb bin ich überzeugt, dass wir es hinbringen werden.

Jannick (VSETH): ich habe ehrlich gewartet, bis Initiative versenken und VSETH in einem Satz erwähnt werden, Danke dafür, dies zu tun. Ich möchte auch in die Geschichte zurückgehen. Vor einem Jahr, eine riesen Euphorie, wir stehen mit den Partnerorganisationen so gut da wie noch nie, und es hat am Schluss doch nicht so gut geklappt. Wir haben das schon damals gefürchtet. Und wir stehen da, und sehen es reicht nicht. Man schafft es nicht 50'000 Unterschriften selbst zu sammeln, fast die Hälfte der Unterschriften. Und es jetzt zu drehen, und der Sektion die Schuld zu geben, die von Anfang an gesagt hat, wir werden es nicht schaffen, ich finde das richtig Unfair. Wir haben diese Rechnung aufgestellt ohne das Wissen über die Infos von Büro Harder. Wir haben geschaut wie viel wurde gesammelt, wie viel wurde in den letzten zwei Monaten gesammelt. Wir finden ein Einkauf ist ein Worst-Case-Szenario, und dann gleichzeitig optimistisch von mehr selbstgesammelten Unterschriften auszugehen, scheint mir unrealistisch. Wir finden es unrealistisch und werden nicht von den 65'000 abweichen, dies tut mir wirklich auch Leid, Tom.

Leonore (FAE): Ok, der VSETH hatte Recht, wir waren bisher nicht fähig dies zu sammeln, ist so, ihr hattet Recht. Wir haben es aber versucht, leider hat es aber nicht geklappt und der VSETH hatte Recht und wir müssen dies anerkennen und wir anerkennen auch vom VSETH, dass er auf die alten Entscheide zurückkommt. Merci, dass ihr auf die Idee zurückkommt. Ich finde aber auch, dass eure Bedingung nicht realisierbar ist. Vielleicht können wir ja schauen, wie wir diese 15'000 finanzieren können, ok, aber wo soll dieses Geld herkommen, könnt ihr das beantworten?

Tom (SUB): ich möchte mich beim VSETH entschuldigen, falls das falsch rübergekommen ist. Was ich bemängle, ist, dass eine gute Lösung präsentiert wird, auch bedanke ich mich, dass von euch eine gute Lösung ausgearbeitet wurde, diese ist aber, wie wir gesehen haben, nicht realistisch. Und zum Worst-Case-Szenario: es ist üblich, die einzige Organisation die nicht Unterschriften kauft, dies auch nicht indirekt, ist die GSoA, und wir sind nicht so gut, das war auch von Anfang an klar. Wir haben jetzt eine gute Präsentation, einen guten Plan erhalten vom Vorstand. Und wir haben jetzt die Einschätzung von drei Sektionen, dass dies realistisch ist. Und die SUB sammeln ohne Openairs 2'000 Unterschriften pro Monat, wir sammeln also allein über einen Drittel dieser nötigen Unterschriften. Ich bitte euch, überdenkt eure Forderungen bitte nochmal. Seid ihr nicht bereit ein Risiko einzugehen? Es besteht immer ein Risiko, es geht um eine wichtige Sache, es besteht eine sehr gute Chance die Initiative zum Erfolg zu ziehen, danke dem Plan des Vorstandes, bitte zieht mit an dem Strang und verhilft der Initiative zum Erfolg.

Manuela (Skuba): ich möchte nochmal auf die Schuldfrage zurückkommen, es kommt mir nicht in den Sinn dem VSETH Schuld zu geben, die Skuba ist sich ihrer Mitschuld sehr wohl bewusst, wir hätten mehr sammeln sollen, und ich glaube auch die anderen Sektionen sind sich ihrer Mitschuld bewusst. Ich bitte den VSETH, ihr habt eine Möglichkeit die viele andere schlichtweg nicht haben.

Dean (Agef): wir würden das Scheitern sehr bedauern, wir finden die Initiative sehr gut und wichtig. Aber die Agef kann ihre Quoten schon bisher nicht erfüllen, die bisherigen Zahlen wurden durch 5 Personen gesammelt grösstenteils, und dies sind Vorstandsleute. Unsere Basis macht nur Lippenbekenntnisse. Ja, 10 Leute, aber wenn es immer die gleichen sind, dann kommt man zu nichts anderem mehr. Wir hatten

einen Wettbewerb ausgeschrieben, es gab 9 Gruppen die mitmachen wollten und erst eine hat Unterschriften bis jetzt zurückgebracht.

Romina: Ich bin sehr froh, dass sich das mit den Schuldzuweisungen geklärt hat. Es sind überall Fehler passiert, vielleicht war das Bureau auch zu lange optimistisch. Es gibt Probleme, ja, Motivationsprobleme usw., aber wir haben die Initiative nun mal lanciert. Wenn Morgen eine Entscheidung getroffen wird, ist diese bindend, und das müssen sich alle klar sein. Was es heisst, wenn man sich zurückzieht, was heisst das? Aber was heisst es auch, wenn wir die Initiative einreichen können? Ich schlage vor, dass wir demnächst eine Pause machen, weil wir neue Infos bekommen haben bezüglich Unterstützung von Seiten Gewerkschaften.

Eric (VSETH): ich war von der DV in Bern verschont worden, danke. Um auf Tom zurückzukommen. Ich sehe das starke Engagement von vielen Sektionen, ich sehe aber auch das schwache Engagement von anderen Sektionen. Wir finden die Initiative richtig und gut. Aber wir sehen die Machbarkeit immer noch nicht, von dem hängt aber die Unterstützung, die aktive durch uns, ab. Und zu zahlen, wir wollen mit unserer Forderung nicht jemanden verärgern, wir glauben aber, dass dies nötig ist, damit die Initiative zustande kommt. Und zu den Schmerzen, wenn man jetzt aufhört. Richtig, aber es wird noch schlimmer, wenn wir im Oktober merken, dass wir es nicht schaffen.

Leonore (FAE): Ich habe ein bisschen Mühe mit diesen ewigen Fragen der Schuld und den Listen, wer sammelt wie viel oder nicht wie viel: Was Eric gesagt hat, es ist wahr, es ist nicht so schwierig sie zurückzuziehen, es ist dramatisch sie zurückzuziehen, für alle Leute die sich bis jetzt eingesetzt haben. Die Leute werden depressiv. Ich verstehe eure Berechnungen, und wahrscheinlich sind sie richtig. Aber ihr habt auch gesagt, es ist ein Mittel, inkl. Winter und Anfangsmonaten, diese Mittel sind korrekt, aber man muss auch die Realität ringsherum betrachten. Es ist möglich, was viele schon gesagt haben ja. Es geht ja nicht darum, dass ihr uns nur das Geld gebt. Es geht darum das wir die Initiative hinbringen. Und vielleicht widersprech ich jetzt Romina, ich finde wir sollten diese 100'000 Franken ausgeben, auch wenn es am Schluss in den Wind verschossen wurde, wir müssen alles versuchen, lieber versuchen und scheitern als einfach aufgeben.

Laurenz (Agepoly): wir haben auch Berechnungen gemacht, und es ist uns klar, wir können im Sommer nicht einfach so viel mehr sammeln. Aber auch das Geld, wo kommen wir zu den 15'000 Weiteren? Wäre es möglich von einem weiteren Partner auch noch Unterschriften einzukaufen? vielleicht können wir dort noch 5'000 Weitere einkaufen, bei dieser Organisation, die nicht garantieren kann. Es geht wirklich darum, dass wir die Initiative wirklich vorwärtstreiben können.

Manuela (Skuba): ich möchte mich anschliessen, es braucht eine gewisse Sicherheit, wenn man so viel Geld investiert. Nur, es ist nun nicht möglich so viel einzukaufen, ihr könnt doch nicht eine Bedingung stellen, die nicht erfüllbar ist.

Jannick (VSETH): Doch, können wir. Jetzt zu den zwei verschiedenen Berechnungen, und was realistisch ist und was nicht. Wir haben die Infos vom Büro und vom Kauf schon gekannt. Gut, wir haben nach der Nachfrage das berechnet und gesagt, unter diesen Bedingungen ist es realistisch und dann sagen wir Ja. Indem man Rahmbedingungen geändert hat, hat man eine Lösung vorgeschlagen, die es eigentlich nicht gibt. Vielleicht bin ich als Ingenieur ein bisschen beschränkt, man kann nicht einfach sagen, hier ist keine Mauer, obwohl es eine gibt, und da kann man nicht hindurch laufen, natürlich, man kann sie ignorieren, aber sie besteht. Und ich finde es komisch, dass wir jetzt über eine Lösung diskutieren, die eigentlich keine ist.

Geraldine (FAE): Ok... ihr seid alles Mathematiker. Wie finanzieren wir den zusätzlichen Einkauf überhaupt? Ich kann nicht zu meiner Basis, da ist kein Geld, bei den PartnerInnen ist es auch nicht wirklich einfach. Man ist auf 100'000 Franken gekommen, wenn man nicht auf weitere Finanzen kommt, dann ist es auch keine Lösung.

19:30-19:50 **Pause**

Marco (GPK): zwei Dinge ganz kurz, liebe Grüsse von Esther, sie musste leider gehen, sie wird Morgen wieder hier sein. Ich bin also alleine, es kann also eventuell länger gehen, wird aber schon funktionieren. Und das Zweite, bitte gebt immer die Stimmkarten ab, egal wieso ihr rausgeht, das habt ihr jetzt während der Pause nicht gemacht.

Lorenz: Also wir wollen mal den Antrag noch ganz präsentieren, wie er verschickt wurde, damit wir das auch noch heute Abend euch präsentiert haben. Prinzipiell geht es darum, dass im Budget ein neuer

Punkt geschaffen wird für den Kauf, entsprechend braucht es dann auch Einnahmen. Zur Begründung, dazu wurde schon viel gesagt. Ich denke die meisten von euch wissen es, wir haben die Kommission alle gefragt, ob sie einen Teil ihrer Gelder zusprechen würden, das haben alle Kommissionen beschlossen. Das macht knapp über 30'000 Franken die wir da rausholen können. Zum weiteren Verlauf ist es gut, wenn wir das Budget anschauen können. Der VSETH hat klar gemacht, dass das so nicht die Bedingungen des VSETH erfüllt, wir haben das aber trotzdem so gemacht, damit wir mal auch so darüber diskutieren können, wir wissen auch das der VSETH darüber nicht glücklich ist. Es standen 20'000 Franken von Gewerkschaften da drin, ich denke Rahel kann uns schnell ein Update geben.

Rahel: das Bureau war intensiv auf der Suche nach Finanzen, darunter sind wir auch die Gewerkschaften angegangen mit der Frage der Unterstützung für die Finanzierung des Kaufens. Es sieht momentan nicht schlecht aus.

Lorenz: die 30'000 aus den Kommissionen, die Skuba mit 5 und den VSETH mit 50. Die 14, die da noch sind, sind zu viel. Wir sollten so wenig wie möglich aus den Kommissionen rausnehmen. Wir schauen mit der CoFi seit Wochen immer wieder an, wo wir Gelder aus dem VSS raus lösen können. 30'000 sind das Maximum aufgrund der Liquidität, es sollte eigentlich weniger sein, weil ansonsten nichts ungeplantes passieren darf, was Kosten verursacht, weil die Liquidität sehr klein wäre. Es haben auch noch verschiedenen Sektionen in den Gesprächen vorher in der Pause signalisiert, dass sie eventuell auch noch Gelder einschiessen können.

Tom (SUB): wir haben vorher grosse Diskussionen um Gelder und deren Höhe und die Anzahl Unterschriften geführt. Und irgendwann kam die schöne Metapher der Mauer, die war wirklich schön. Und danke für eure Rechnung. Aber ihr habt ein kleines Detail raus gelassen. Denn wenn ihr mitmacht, dann kommt noch der VSETH dazu, der auch sammeln kann. Klar, da ist eine Mauer, aber da haben wir auch einen Bulldozer, in Form vom VSETH, mit dem wir die Mauer einreisen können.

Manuela (Skuba): Ich möchte den Beitrag der Skuba kurz kommentieren. Diese 5'000 Franken sind per sofort gesprochen worden. Die Diskussion ging auch weiter, wir haben eine Budgetierungsdiskussion geführt, und es ist so, dass wir auch bereit sind 10'000 Franken zu sprechen, was aber nicht vernünftig wäre, dann hätten wir gar kein Geld mehr.

Sergio (SOL): Ich möchte mich ganz gerne meinen Vorrednern anschliessend und zwar Jannick und Tom mit der Mauer. Ja, wir haben diese vor uns, es wäre schön diese wegdenken zu können. Und schön wäre es auch den Bulldozer aufbauen zu können. Ich habe einen weiteren Vorschlag, wir können den Vorschlag des Vorstandes nochmal anschauen, ist das nicht machbar? Ich habe jetzt mit vielen geredet. Es ist machbar, das sagen alle, wir wissen wie es ist zu sammeln. Wir sind vielleicht am Schluss ausgebrannt, aber wir können auch über die Mauer hinweg klettern.

Manuela (Skuba): achja, noch eine Ergänzung, alles wurde beschlossen unter der Voraussetzung das der VSETH seinen Beitrag bezahlt. Aber es ist sicher kein Totschlagkriterium.

Dean (Agef): Ich muss mein Befremden über den Vorstand äussern, es befremdet mich sehr, dass es heisst, dass die Agef Geld sprechen kann, wir werden Geld suchen, aber wir haben keine konkreten Zahlen und nichts auch nur annähernd beschlossen.

Fabian (Agepoly): Die Menge der Unterschriften ist für uns die Frage. Wir haben Geld und können uns vorstellen hier auch noch zu investieren. Wenn es ein Konzept gibt, das die nächsten Monate gut regelt, dann können wir auch noch bezahlen.

Geraldine (FAE): ich verstehe die Position von Sergio, in Bezug auf den Vorschlag des Bureaus, diesen zu diskutieren. Aber es geht um 50'000 Unterschriften mit der Unterstützung des VSETH, welche aber die Bedingung hat, dass es 65'000 sind. Müssen wir also nicht darüber diskutieren? Es macht keinen Sinn über die 50'000 zu diskutieren, wenn der VSETH nicht mit im Boot ist.

Jannick (VSETH): zum Budget, ich finde es schön, dass die Gewerkschaften wahrscheinlich mit 20'000 mithelfen. Aber was ist das für eine Zahl im Budget? Rechnet man dasselbe Geld jetzt dreimal? Jetzt zu 65'000, wenn es möglich ist, wir bleiben bei dieser Bedingung. Behaltet im Kopf, wenn wir da 4 und da 5 haben, dann kommen wir dann langsam auf das nötige Geld. Die Chance der Verrechnung ist aber relativ gross. Es kann passieren, dass das fehlende Geld dann bei den Verträgen den VSS zurückwerfen kann. Ich finde es sehr schön wenn die Skuba bereit ist, so viel Geld reinzuwerfen, aber Entschuldigung, ich will euch nicht in den Rücken fallen, aber wir haben der Skuba auch einen Teil seines Mitgliederbetrags erlassen. Bitte seid vorsichtig mit Doppelberechnung der Gelder und mit Geldern die es so noch gar nicht gibt.

Romina: Ich bedanke im Namen des Vorstandes bei den Sektionen, und bitte zu entschuldigen, dass wir euch als mögliche GeldgeberInnen reingetan haben, das ist nicht als garantiert genommen, es war vielleicht ungeschickt. Ja, Jannick hat Recht, das sind Berechnungen, uns ist klar, dass das Fundraising

noch nicht da ist. Aber wir verstehen es als Aufgabe, dass alle Optionen nochmal angeschaut werden, und eine Option ist, dass die Sektionen alle nochmal Geld sprechen. Und zu den Gewerkschaften, wir sind zu den Gewerkschaften mit der konkreten Frage des Kaufes, deshalb ist es auch nicht im Fundraising drin, wir wissen dass es dort nicht vorhanden ist. Wir haben in letzter Zeit alle möglichen Leute angeschrieben und angerufen und um Geld gebettelt, das ist persönlich nicht so eine schöne Sache, ehrlich. Aber nochmal, es gibt momentan keine Verträge und Verpflichtungen. Wir müssen aber ausdiskutieren, ob die Kommissionsgelder gesprochen werden, ob die Sektionen mit bezahlen. Wir stossen als Verband an Grenzen, ja, das ist im Rahmen dieses Projektes so. Wir müssen alle möglichen Optionen durchdenken, auch wenn sie momentan nicht ganz realistisch erscheinen, sie können aber durchaus auch noch realistisch werden.

Rahel: Nochmal zu den 20'000 Franken. Wir können es auch als Fundraising zählen, machen wir aber nicht, das Geld würde gebunden kommen. Die Gewerkschaften sprechen das Geld mit einem klaren Zweck, das kommt nicht ins normale Budget. Das Fundraising das bis jetzt gekommen ist, liegt bei 8'000, das ist aber realistisch dass da auch noch mehr kommt. Ich glaube das Bureau stellt sich nicht quer, über 65'000 zu diskutieren. Aber es geht um die Finanzierung, schon 30'000 Franken aus dem VSS zu nehmen ist sehr viel und riskant, mehr geht einfach nicht.

Martin (StuRa): Diese 6'000 Unterschriften pro Monat von denen ihr ausgeht, ich glaube diese 6'000 sind durchaus realistisch. Es besteht dann ein enorm grosser Druck beim VSS und den Sektionen. Wir dürfen die Psychologie nicht vergessen, der Vorstand wird am Ende nochmal richtig pushen, damit es wirklich richtig geht, der Druck dass der Verband zusammenkrachen könnte und so weiter, da kann schon sehr viel zusammenkommen. Wie Romina gesagt hat, sie würde eine Woche 8h pro Tag sammeln, wenn es sein muss, und das würden wohl auch andere. Es kann Gas gegeben werden, 6'000 sind realistisch. Was Gelder anbelangt, vom StuRa können wir leider nichts versprechen, aber wir stehen in Kontakt mit verschiedenen Stiftungen.

Dean (Agef): vor ein paar Wochen hat uns Elena ja die Initiative nochmal vorgestellt, und uns das Mund wässrig gemacht, was auch nach der Initiative noch kommt. Aber das braucht dann auch wieder Geld. Fundraising ist begründet, dass es erst jetzt gestartet wurde, weil keine Zeit vorhanden war, weil die Betreuung der Sektionen sehr viel Zeit brauchte. Aber wie intensiv kann das sein, dass keine Zeit für Briefe vorhanden war?

Romina: es gab auch sehr viele Wechsel was Verantwortungen anbelangt im Vorstand, es brauchte sehr viel Zeit bis sich das Kampateam und das Bureau wirklich fanden und wie das Fundraising betreiben werden sollte. Und es brauchte sehr viel Zeit mit den Sektionen, die sehr viele sehr unterschiedliche Probleme hatten, welchen geholfen werden musste und Unterstützung brauchten. Das Kampateam und das Bureau sind sehr viel am arbeiten und ja, wir sind einfach schlicht nicht dazu gekommen. Wir gehen alle ein sehr grosses Risiko ein, wir hatten auch mehr Selbständigkeit der Sektionen erwartet, was wir leider nicht gesehen hatten. Was auch das Fundraising anbelangt, im Moment machen wir nicht allzu viel verbindliches, weil wir nicht Gelder erbetteln wollen, wenn wir dann in einigen Wochen später die Initiative zurückziehen müssen.

Manuela (Skuba): Zum Mitgliederbeitrag... das Geld kam bei uns sehr überraschend zusammen. Der Rat hat auch das Geld gesprochen, weil wir gewusst haben, dass wir dem VSS nicht den ganzen Beitrag gezahlt haben. Und zur Anzahl Unterschriften, es gibt jetzt wirklich einen grösseren Druck, ein grösseres Bewusstsein, dass mehr gesammelt werden muss.

Rahel: Wenn man über die 65'000 sprechen will, müssen wir auch die Finanzierungsfrage klären, das war meine Aussage.

Eric (VSETH): ich will noch was kurz sagen, bevor wir die Sitzung unterbrechen. Ich verstehe schon, dass der Vorstand sehr unter Stress steht. Aber gleichzeitig hab ich schon ein bisschen ein Problem, wenn am Morgen um vier Uhr Anträge geschrieben werden für solche grosse Beträge. Wir waren vor einem Jahr motiviert die Initiative zu lancieren, und im Oktober haben wir schon einiges gesehen, es gab schon einige Zeit wo reagiert hätte werden können, und jetzt kommt man in der allerletzten Minute. Es ist ein bisschen schwierig zu verstehen, bei 6000 die monatlich gesammelt werden müssten, da müssen wir alle Sachen wirklich anschauen, sind die 100'000 Franken wirklich genug motivierend als Druck? Wenn das Budget jetzt schon bei 250'000 Franken war? Und der Beitrag der Gewerkschaften, dann fehlen immer noch die Beiträge aus dem Fundraising.

Tom (SUB): Das Geld für die Kampagne, das haben wir schon vor einem Jahr diskutiert. Wenn man auf dem ausserparlamentarischen Weg in der Schweiz etwas erreichen will, gibt es zwei Hürden die man nehmen muss. Einerseits muss man die Initiative einreichen können, andererseits muss dann die Abstimmung gewonnen werden. Aber Gelder für Abstimmungskämpfe sind um einiges leichter zu sammeln, macht euch darüber nicht allzu viele Sorgen, schon Sorgen, aber die wenn die erste Hürde

genommen wurde, dann sind die anderen Organisationen wirklich viel besser bereit auch Gelder in die Hand zu nehmen.

**20:40 Unterbruch der Sitzung**

Anja erinnert an das Samstagprogramm und ruft auf früh und fit aufzustehen: wir haben Gäste!

Sich in die Kommissionslisten eintragen – Frist bis Samstag, 12h.

Bitte kurz aufräumen und morgen pünktlich ans Podium erscheinen – wir können den Saal nicht abschliessen. Aber wir sind morgen von Beginn der Öffnungszeiten an hier.

Headsets bitte nach vorne bringen und ausschalten!

Samstag, 7. Mai 2011

[VSS | UNES | USU] VERBAND DER SCHWEIZER STUDIERENDENSCHAFTEN



**Studienfinanzierung  
im Kontext der  
Ökonomisierung**  
**Le financement des  
études dans le contexte  
de la marchandisation de  
la formation**

**AGeF**

**Freie Bildung? | formation libre?**  
**Podium zum Thema | Table ronde**  
Samstag, 7. Mai, 10-12h | Samedi, le 7 mai 10-12  
Pérolles 2, auditoire G 140

Antonio Loprieno: Rektor Uni Basel, Präsident der Rektorenkonferenz (CRUS)  
Stefan Wolter: Bildungsökonom, Direktor SKBF/CSRE  
Ursula Renold: Direktorin des Bundesamtes für Berufsbildung und Technologie  
Joël Gapany: Adjoint au Doyen, Faculté des Lettres Uni Fribourg

## (1) Formalitäten

14:00 Leitung: Anja

### (1.1) Feststellen der Beschlussfähigkeit

Quorum bestätigt durch die GPK mit 48 Delegierten, gemäss Statuten, Artikel 25.

### (1.2) Wahl der StimmzählerInnen

Pro Sektion/Reihe wird eine Person als StimmzählerIn bestimmt.

Marc (Agef), Manuel (StuRa), Linus (students.fhnw), Eric (VSETH), Sergio (SOL) und Dren (FEN) sind vorgeschlagen und werden bestätigt.

## (6.1) Information

*Fortführung des unterbrochenen Traktandums 6.1 Informationen*

Anja begrüsst alle zum Nachmittag.

Lorenz: ich fasse kurz zusammen was gestern passiert ist. Wir haben festgestellt, dass wir mit der Anzahl Unterschriften viel zu wenig weit sind und haben festgestellt, dass wir die Unterschriftensammlung auslagern müssen, bei einer Agentur einkaufen müssen. Der Vorstand hat einen Antrag, wo wir 50'000

Unterschriften kaufen möchten. Der VSETH glaubt, dass es nur mit 65'000 gekauften realistischen ist. Wir haben jetzt nochmal mit Harder telefoniert, es ist schwierig. Er garantiert nicht mehr als 50'000 Unterschriften. Aber würde weitere 15'000 ungarantiert mit in den Vertrag nehmen, er weiss einfach nicht ob das wirklich möglich ist, aber würde es versuchen und wir würden somit 15'000 weitere kaufen, diese wären im Vertrag mit drin ohne Garantie. Das ist im Prinzip das, was wir heute noch organisieren konnten. Was auch zu organisieren wäre, ist, dass dann auch die Finanzen vorhanden sein müssten. Wir können beim VSS nicht mehr als diese 30'000 rausnehmen, diese sind das absolute Maximum.

Elena: Weil das Gestern das Thema war mit den Gewerkschaften, ob dieses Geld auch für das Fundraising verwendet werden könnte um zu decken. Das geht nicht, weil es bindend ist, und zudem geht es um Gelder von Organisationen die bereits Fundraising einbezahlt haben, das heisst es konkurrenziert sich nicht.

Leonore (FAE): ich habe jetzt deine Aussage absolut nicht kapiert, Entschuldigung.

Elena: Also, Gestern hat der Vorstand eine Präsentation gemacht, wo die Gewerkschaften 20'000 Franken zusagen würden für den Kauf. Dann kam die Frage auf, ob das nicht für das Fundraising zu decken gebraucht werden könnte und sollte. Einerseits ist aber das Geld thematisch gebunden und andererseits geht es um Gelder von Organisationen die bereits Geld gesprochen haben vorher, das heisst wir bekommen jetzt nicht Geld, dass wir allenfalls sonst als Fundraising hätten bekommen können.

Rahel: 65'000 einkaufen bei Harder, nochmal zu dem. Ich habe heute länger mit ihm telefoniert, also, es ist jetzt der Stand, er gibt keine Garantie für mehr als 50'000 Unterschriften, das garantiert er, aber er würde weitere 15'000 reinnehmen, im Sinne einer Planung für 65'000 Unterschriften. Er kann professionell das nicht garantieren, mehr als 50'000 zu sammeln.

Geraldine (FAE): um ein bisschen Fortschritt machen zu können, also es freut uns, dass es möglich ist 65'000 einkaufen zu können, aber wie können wir die finanzieren? Welche Sektionen können noch Geld einschiessen? Ich möchte eine Tabelle haben mit allen Geldern die garantiert sind, damit wir vorwärts kommen können.

Eric (VSETH): Wieso bleiben wir bei den 65'000? Wir sehen mit Biegen und Brechen nicht, dass die Sektionen mehr sammeln werden. Zudem würden wir die 65'000 aber alle garantiert haben möchten. Gibt es Beispielsweise keine anderen Organisationen, wo wir die anderen 15'000 garantiert kaufen können?

Romina: das Büro für Politisches ist die einzige Organisation in der Schweiz die das im grösseren Rahmen macht. Es gibt noch eine kleinere Gruppierung, Franz Weber, die man noch in Betracht ziehen kann. Diese Person hat ein System aufgestellt, wo Leute sich melden können und Unterschriften einschicken können und diese werden dann bezahlt. Bei grösseren Anlässen wird auch organisiert gesammelt, aber die Leute bekommen auch dort direkt das Geld auf die Hand. Das Ganze ist aber nicht abzuschätzen, es ist nicht möglich so zu arbeiten. Es ist das gleiche wie wenn Lukas Harder ungarantiert sammelt. Lukas Harder hat deutlich gesagt, er kann es sich leisten und es versprechen, 50'000 sind garantiert, wenn er am Montag Bescheid bekommt. Der Rest ist einfach ungarantiert, und damit müssen wir leben.

Ayse (SUB): Ich halte persönlich die 65'000 gekauften immer noch nicht als ideale Lösung. Aber wenn das der Konsens ist, dann machen wir das halt. Wenn jetzt Lukas Harder das so sagt, dann gehen wir diesen Weg, auch wenn es nicht garantiert ist, ich glaube er wird diese Unterschriften zusammenbekommen.

Lorenz: Reaktion darauf, es macht keinen Sinn Harder zu beauftragen, wenn die Finanzierung nicht sicher ist. Der Vorschlag der FAE ist in dem Sinn auch gut.

Leonore (FAE): Unsere Frage ist, am Mittwoch haben wir eine Delegiertenversammlung, wo über zusätzliches Geld diskutiert wird für die Initiative, und die nächste ist dann im Herbst, wieviel braucht es und wann? Denn im Herbst ist es dann wohl zu spät. Wir müssen jetzt genaue Zahlen haben, ihr könnt uns zum Beispiel sagen jetzt braucht's 5'000 von uns, und im Herbst braucht es dann wieder. Und eine Frage, wie sind die Zahlungsmodalitäten mit Harder? Und wie ist es eigentlich, ist es nicht einfach auf der Strasse zu sammeln? Das Problem ist ja nicht unbedingt, dass es schwierig ist zu sammeln, sondern das wir zu wenige sind.

Lorenz: Ich denke, es ist zu sagen, zur Finanzierung, bezahlen muss man jeweils wenn die Unterschriften reinkommen, einen Franken dann und der Rest dann am Schluss für die Garantie. Wenn der VSETH sein Geld spricht, dann würde dies relativ schnell geschehen und dies würde genügen. Aber wir brauchen Garantien für die anderen Gelder, auch wenn sie noch nicht gerade überwiesen werden müssen.

Eric (VSETH): Welches sind die Beträge, und wann müssen wir die bezahlen? 50'000 Unterschriften, 65'000 Unterschriften, etc.? Und was sind die Bedingungen bei Weber, auch wenn sie nicht garantiert wären?

Romina: Zur Frage der Finanzierung eine Ergänzung. Ihr müsst euch bewusst sein, wenn Zahlungen nicht reinkommen nachher von den Sektionen, dann muss der VSS dafür geradestehen. Wenn die Zahlungen von den Sektionen nicht eintreffen, dann geht das auf die Rechnung vom VSS, was der Verband sich nicht leisten kann. Mehr als 30'000 Franken vom VSS gehen nicht, ansonsten bekommen wir Liquiditätsprobleme. Es ist sehr gefährlich, wenn wir jetzt unsichere Sachen beschliessen, der VSS kann an die Wand gefahren werden. Dann zu Weber, wir haben da nur allgemeine Abklärungen gemacht, weil es nicht praktikabel war, wir können schon anfangen jetzt herumzutelefonieren, aber naja. Zu den Kosten mit Harder, die garantieren 50'000 Franken sind 2 Franken pro Unterschriften, für die nicht garantierten liegt es zwischen 1.70 und 2 Franken, das müssten wir dann noch verhandeln. Aber die Finanzen müssten vorhanden sein.

Tom (SUB): die nichtgarantierten Unterschriften sind billiger, also der Betrag den wir auftreiben müssen ist also etwa 5'000 Franken tiefer, so über den Daumen. Ich schätze die SUB kann noch 10'000 Franken in die Tabelle schreiben lassen, aber es ist keine Garantie. Ist meine Einschätzung für den VSETH genügend? Ihr habt aber ja auch noch andere Bedingungen gehabt? Haltet ihr auch an den VSS Geldern fest?

Jannick (VSETH): Ich glaube, die Sicherheitsfrage... die können wir noch ein bisschen schieben, wir können bei einer grossen Gesamtzahl mal in der Pause ein bisschen über Details besprechen. Zum Kommissionsfonds, das haben wir auch angeschaut. Das hat der Vorstand ja auch bestätigt, das ist die Schmerzgrenze, das geht gerade noch. Es ist ja auch zweckgebundenes Geld ansonsten, das heisst in einem Notfall schwierig einsetzbar. Die 30'000 sind wohl machbar.

Leonore (FAE): Ich bin überhaupt nicht kompetent im Vertragsrecht. Harder hat also gesagt, wenn er anfängt, er schaut am Anfang, wie gut es läuft. Also wenn er im Mai, Juni sieht, er schafft es nicht die 50'000, wie sieht es dann aus, müssen wir trotzdem bezahlen?

Romina: Nein, also wenn es nicht möglich ist für das Büro für Politisches den Vertrag einzuhalten, dann müsste der VSS nur die eingegangenen Unterschriften bezahlen, und zwar 1 Franken pro Unterschriften, erst wenn die 50'000 eingegangen sind zahlen wir den restlichen Beitrag. Im Worst-Case, Harder würde nur 35'000 sammeln, würde der VSS auch nur 35'000 Franken bezahlen. Über Konventionalstrafen, das müsste alles dann noch verhandelt werden. Das ist einfach sein Angebot, 1 Franken pro Unterschrift bis Garantie erreicht ist. Deshalb auch die Zahl der 10'000 Franken Schritte, da diese etwa gesammelt werden pro Monat. Es wäre sehr unseriös von ihm, aber auch uns, andere Spekulationen noch anzustellen.

Julius (Agef): ich war gestern nicht da, als Kassier kann ich sagen, wir können 3'000 Franken auftreiben. Aber was ist mit dem Budget nächstes Jahr? Wenn die Mitgliederbeiträge nächstes Jahr steigen, dann wird es sehr schwierig für uns. Dann müssten wir Minderungsanträge im Herbst stellen. Es ist das Ganze, es ist einfach nicht so sicher.

Rahel: ich teile die Sicht von Leonore, es geht sehr gut zum sammeln auf der Strasse. Wenn Harder jetzt nach einem Monat sagt, ich kann euch die 65'000 garantieren. Ich würde vorschlagen wir schreiben also neben den 125'000 auch 130'000 hin.

Lorenz: ich kann weder versprechen, dass die Beiträge steigen, noch dass sie so bleiben. Wir sind nicht im Budgetprozess, es ist aber glaub ich allen klar, dass unsere Reserven sehr klein sind und dass diese in den nächsten 10 Jahren wieder aufgebaut werden sollten. Mir ist bewusst, dass diese Antwort unbefriedigend ist, aber es ist keine bessere möglich.

Carina (StuRa): bei uns ist es so, wir haben unser jetziges Budget noch nicht bewilligt bekommen von der Unileitung. Eventuell können wir noch 2'000 Franken beisteuern. Und ich muss aber noch sagen, bei uns, obwohl wir die grösste Uni sind, es ist extrem schwierig, wir haben die Leute zum sammeln nicht. Und wir können die 2'000 Franken auch nicht garantieren. Wir müssen einfach auch sicherstellen, dass die restlichen Unterschriften dann gesammelt werden können.

Simon (VSBFH): ich schlage vor, jetzt sollten die Vorstände ihre Kompetenzen ausschöpfen, das heisst vom VSBFH können 2'000 hingesezt werden, habe aber noch nicht alle Vorstandsmitglieder erreicht.

Elena: ich begrüsse dass die Sektionen nochmal investieren möchten und glaube das Projekt ist wirklich sehr wichtig und gut. Aber ich möchte euch noch, wie der Vorstand es gesagt hat, ich bitte euch, sagt nicht einfach irgendwelche Beiträge. Ich glaube Tom, dass die SUB das hinbekommt, ok, aber bei vielen Beiträgen entnehme ich aus den Statements, dass diese unsicher sind. Diese Beiträge müssen aber wirklich sicher sein, sonst können wir den VSS im Herbst schliessen.

Jannick (VSETH): ich möchte noch ein schlimmeres Bedenken äussern. Wir sprechen aber nicht von 65'000 garantierten Unterschriften. Worst-Case scheint mir, wenn Harder 60'000 sammelt, wir zahlen so viel und es genügt am Schluss trotzdem nicht. Es kommen immer wieder so viel Ungewissenheiten

zusammen, vielleicht läuft es gut, vielleicht klappt es mit den Unterschriften, vielleicht nicht, vielleicht geht es mit den Finanzen, vielleicht nicht. Und wenn es nicht klappt, dann ist der VSS wirklich am Arsch. Der VSS plant nicht zu sparen in den nächsten Jahren, kann er auch nicht, es braucht die Arbeit und das Geld. Wir verschiessen den VSS gerade völlig, ich glaube die Warnung von Elena war schon sehr deutlich. Ich glaube ohne den garantierten Unterschriften und den garantierten Finanzen können wir nicht mitgehen.

Manuela (Skuba): wir haben konsultativ 15'000 Franken gesprochen im Rat, aber das war natürlich unter der Annahme des Beitrages des VSETH.

Laurenz (Agepoly): Bei uns ist das Geld nicht wirklich garantiert, aber es sollte kein Problem sein, es ist einfach noch nicht gesprochen. Ich schlage aber auch vor, dass wir kurz eine Pause machen, damit wir unsere Leute jeweils kontaktieren können.

Anja: wir schliessen noch die RednerInnenliste ab.

Geraldine (FAE): die Pause ist eine gute Idee. Aber ich glaube es ist auch wichtig, dass alle Sektionen anwesend sind, das Geld zu finden, ist gut. Aber ich will sicherstellen, dass das Sammeln selbst noch wichtiger ist. Wir müssen schauen, wie wir die Unterschriften sammeln werden im Sommer, dies wird eine grosse Anstrengung. Aber ich bin überzeugt, dass der VSETH falsch liegt, wir schaffen das sicher.

Julius (Agef): Man kann doch relativ leicht schätzen, ob die Mitgliederbeiträge um 5, oder 10 oder um 15% steigen. Wir können jetzt gerne die 3'000 Franken von uns aufschreiben. Aber ich habe ein bisschen Bauchweh, wenn der Vorstand einfach nicht sagen kann, wie es nächstes Jahr aussieht.

Rahel: ich möchte irgendwo anders wieder anfangen, neben den finanziellen Kosten. Es gibt auch Kosten bei einem Rückzug. Politische Kosten, was wir verlieren bei einem Rückzug, das ist enorm. Behaltet das im Kopf. Zum sparen, das Bureau kann wirklich nicht viel sparen, aufgrund der vielen Fixkosten, aber wir versuchen es. Und dann zu Harder, er macht sein Geschäft mit Zuverlässigkeit, er hat bisher alles eingehalten. Und er ist tot, wenn er es nicht schafft. Deshalb unterschreibt er auch nicht 65'000 garantiert, seine Zukunft liegt daran, ob er den Vertrag einhalten kann. Aber jetzt ehrlich, wenn wir davon ausgehen, wir wollen das Ding, dann müssen wir ihm vertrauen. Ok, gut, man hat jetzt häufig Leuten vertraut, und es hat nicht geklappt, aber er macht sein Geschäft mit dem Vertrauen und das hat er bis jetzt immer erfüllt. Wenn er das nicht schafft, gut, dann kündige ich euch, nehme das Geld und sammle die Unterschriften. Wenn wir nicht selbst 30'000 im Sommer schaffen, dann haben wir einfach geschlafen. Es ist nicht so schwierig. Ich weiss nicht wie viele von euch schon mehr als 200 Unterschriften gesammelt haben, und ehrlich, ich glaube ihr werdet auch nicht alle sammeln gehen, aber einige, und die werden auch ihr persönliches Umfeld mobilisieren, und das ist so.

Lorenz: ja, Julius, wir haben viele Fixkosten, aber du kannst nicht von uns erwarten, dass wir jetzt irgendwie Zahlen vom Vorstand euch sagen, das Budget wird schlussendlich von der DV verabschiedet, nicht von uns einfach vorgelegt und es ist dann fix. Ich habe versucht transparent die Lage darzustellen, mehr geht nicht.

Miriam (students.fhnw): wir können kein Geld sprechen, aber wir werden unsere Quote von 3'000 Unterschriften sammeln, sind auch dran.

Dren (FEN): ich verstehe die Befürchtungen mit der Unsicherheit. Ich kann jetzt sagen, die FEN wird 2'000 Franken zusagen, wenn Neuenburg das schafft, können hoffentlich auch andere nachziehen. Und zu den Unterschriften, wir werden auch unsere Quote erfüllen, und es geht jetzt wirklich um die letzte Entscheidung, wir werden unsere Unterschriften sammeln und es ist gut, indem wir diesen symbolischen Beitrag beisteuern können.

Romina: Es ist uns bewusst, dass die Sektionen nicht mehr sehr viel Geld sprechen können. Man muss schon schauen, man ist immer wieder schnell an der allgemeinen Reserve. Der Budgetierungsprozess startet im Sommer. Wenn wir mehr Finanzen bekommen von aussen, da sind wir sehr fest daran, wir versuchen es so hinzukriegen, dass wir vom Staat für bestimmte studentische Projekte auch Gelder erhalten können. Aber wir können uns im Moment wirklich nicht festlegen. Und, wir sind nicht Italien, wir können nicht sagen, meno male che silvio c'è. Wenn wir am Montag unterschreiben, dann unterschreiben wir als Einzelpersonen und als Verband. Es ist löblich, wenn die SUB sagt 10'000 Franken, aber das ist nicht wirklich garantiert, das ist noch nicht beschlossen. Der VSS muss sich gegenüber den Sektionen absichern, vertraglich, sonst können wir es uns nicht leisten mit dem Büro für Politisches einen Vertrag abzuschliessen.

15:17-15:57 **Pause**

Anja: Das Bureau schlägt vor, dass wir weiterdiskutieren, aber dass wir um 18.00 Uhr mit den anderen Traktanden fortfahren, wir haben Tätigkeitsberichte und Wahlen, die wir heute Abend noch erledigen könnten. Ist das gut für alle? Scheint so.

Simon (VSBFH): Ich habe mit meinen Vorstandskollegen gesprochen, die 2'000 unterschreibe ich dir, die sind sicher.

Dean (Agef): es gab da scheinbar Unklarheiten, bezüglich unseren vorherigen Statements, wegen unvorhersehbaren Budget. Es ist nicht gekoppelt an der Unterstützung des Kaufes, wir unterstützen dies, wir können dann das Geld einfach nicht wirklich garantieren.

Martin (StuRa): wir können definitiv einen Beitrag von 4242 Franken zusagen. Falls es nicht klappt wie vorgesehen, wird es von den Bürolöhnen bei uns genommen.

Tom(SUB): wir haben auch viel telefoniert, natürlich es kann noch unvorhergesehenes passieren, aber wir haben jetzt mit einer Mehrheit unserer Legislative telefoniert, die Mehrheit hat zugesagt, und somit können die 10'000 als Garantiert angenommen werden.

Manuela (Skuba): bei den 10'000 muss bei uns leider das Sternchen bleiben, aber wir haben weitere gute Anzeichen. Bei uns stellt sich auch die Frage, wann das Geld nötig wäre? Das Jahr, nächstes Jahr?

Gabi: wenn es nur um diesen einen Beitrag geht, dann geht es auch nächstes Jahr, einfach wenn mehrere Sektionen das so machen wollen, geht es wegen der Liquidität nicht.

Laurenz (Agepoly): bei uns muss das von der DV abgenommen werden, unsere 6'000 sind also leider nicht garantiert.

Geraldine (FAE): wäre es einfach möglich, die Zahl mit den Sternchen oder auch die ohne zu bekommen.

Virginie: kommt sofort, alors, ihr seht es projiziert.

Geraldine (FAE): Wir machen Fortschritte, das ist gut. Dann habe ich jetzt eine direkte Frage. Wir haben garantierte und nicht ungarantierte Summen. Das FAE Geld bei uns muss noch bestätigt werden von der Legislative, ist also nicht ganz sicher. Die Frage an den VSETH: könnt ihr euch mit diesen Zahlen nun vorstellen die 50'000 zu sprechen.

Jannick (VSETH): wir sind nochmal am diskutieren gewesen. Weniger wegen dem Geld, mehr wegen den nicht garantierten 65'000 Unterschriften. Das Risiko ist zu gross, wir können unseren Beitrag nicht leisten, mit den nicht garantierten Unterschriften.

Laurenz (Agepoly): Unter diesen Umständen: ist es für die anderen Sektionen eine Option, dass man doch davon ausgeht, dass man nur 50'000 kauft, und mit mehr Anstrengungen die anderen sammelt? Dies als offene Frage.

Simon (VSBFH): Ich denke, es ist verlockend, jetzt zu sagen, wir sprechen 100'000 Franken. Aber ich weiss nicht, wie die Fristen sind mit den noch offenen Summen. Wenn es am Montag nicht da ist, kann dann nur 40'000 gekauft werden?

Elena: zu den Gewerkschaftsgeldern, die Unia hat 5'000 Franken zugesagt, unter der Bedingung, dass drei weitere Gewerkschaften auch je 5'000 sprechen, diese drei gibt es, aber diese müssen sie in den nächsten zwei Wochen noch sprechen, ist aber relativ sicher.

Manuela (Skuba): ein kleiner Tropfen, die 5'000 können sofort bezahlt werden, der Rest natürlich nicht. Eine Frage an den VSETH, ihr habt bis jetzt keine Unterschriften gesammelt, würdet ihr anfangen zu sammeln, wenn wir jetzt entscheiden zu kaufen.

Jannick (VSETH): es stimmt nicht ganz, dass wir nicht gesammelt haben, zwar nicht als Vorstand, aber einige Fachvereine, dies tut aber ja nicht wirklich viel zur Sache. Ich muss zum sammeln kritisch anmerken, der VSETH wird wahrscheinlich ziemlich schlecht sein mit sammeln, wegen Prüfungssessionen Ende August, da sind die Leute alle am lernen und nicht zu mobilisieren. Und im September sind dann alle in den zwei Wochen alle in den Ferien. Im Rahmen von bereits existierenden Events können wir Bögen auflegen, aber das Potenzial ist nicht sehr hoch zu schätzen.

Leonore (FAE): Jetzt haben wir die Geldfrage eigentlich geregelt, es stellt sich die Frage der nicht garantierten Unterschriften, es muss präzisiert werden, wenn Harder die 65'000 nicht gewährleisten kann, verliert er an Glaubwürdigkeit. Seine Sorge ist, dass er einfach 10'000 pro Monat mit irgendeiner Initiative sammelt, heisst es, dass er mit einer einfach zu sammelnden Initiative auf 15'000 kann, natürlich kann er es nicht garantieren, aber man kann die Hoffnung zum Ausdruck bringen, dass die Wahrscheinlichkeit sehr gross ist, dass er auch 65'000 hinbringt, weil es einfach ist zu sammeln. Dann zum VSETH, wenn der VSETH nicht bereit ist seine Bedingung fallen zu lassen, dann müssen wir darüber diskutieren, ob wir die Unterschriften kaufen ohne den VSETH Betrag. Das haben wir uns bis jetzt ja gar nicht ausmalen wollen, eine solche Situation.

Anja: der Vorstand möchte ein Timeout von 5 Minuten.

#### 16:18 Timeout

Anja: Können wir weitermachen? Gut, das Bureau hat sich eine Auszeit erlaubt, um über den Stand der Dinge zu diskutieren, diesen teilen wir euch jetzt mit.

Rahel: wir haben mit Harder diskutiert, ob er nach einem Monat eine Garantie geben könnte, er hat nein gesagt, in zwei Monaten. Aber er hat noch einen Vorschlag gemacht, mit Garantie 65'000, andere Kosten. Wir zahlen 1.50 direkt pro Unterschrift und den Rest nachher. Beim ersten Deal hatte es geheissen, er hätte einen Verlust gehabt, wenn er die Garantie nicht einhalten hätte können. Der neue Deal ist, er hat keinen Verlust, er würde sich nicht verschulden, er würde einfach seinen persönlichen Lohn erst am Schluss bekommen. Der alte Deal gefällt dem Vorstand besser, aber jetzt gäbe es auch diese Art von Garantie, die im Raum steht.

Lorenz: da es vorher die Frage nach Worst-Case-Szenarien und Rechenspielen gab, habe ich mal versucht ein bisschen was zusammenzustellen. Ihr seht diese verschiedenen Zusammenstellungen mit 50'000 und 65'000 Garantie, wie die Kosten sind, wie die Kosten bei nicht Erreichen sind.

Eric (VSETH): Harder garantiert 65'000 Unterschriften unter der neuen Bedingung? Verstehe ich das richtig, wenn er es nicht schafft, bekommt er 1.50 Franken. Wieso bevorzugt ihr den alten Vorschlag gegenüber dem neuen, wenn ihr davon ausgeht, dass 65'000 machbar sind? Der neue Vertrag ist ja sogar billiger, oder?

Lorenz: unsere Überlegung war spontan, dass die Garantie nicht ganz so hart garantiert wäre, jetzt hat er selbst nur das finanzielle Risiko in Form seiner eigenen Arbeit, die unbezahlt wäre, plus natürlich seine politische Glaubwürdigkeit. Beim alten Vertrag hätte er bei nicht Einreichung 30'000 Verlust selbst gemacht. Ich nehme an, das ist auch seine eigene Überlegung. Wir sind auch nicht 100% überzeugt von den Vorschlägen. Gibt es noch Fragen zu den Bedingungen?

Eric (VSETH): das heisst, wenn er 65'000 unter beiden Verträgen erreicht, dann kostet es dasselbe?

Lorenz: ja

Jannick (VSETH): du hast mit Harder jetzt ein bisschen gesprochen, um was geht es ihm? Um Kreditfähigkeitsfragen, oder um das finanzielle Risiko?

Rahel: Ganz ehrlich, ich weiss es nicht, aber ich kann ihn nochmal anrufen und Fragen sammeln.

Jannick (VSETH): wie wäre es, wenn du vorschlägst, wir zahlen 2 Franken pro Unterschrift, und wenn er es nicht schafft, zahlt er 1 Franken zurück, das würde die Liquidität umkehren.

Rahel: Meine persönliche Meinung, ich glaube es geht nicht um Liquiditätsprobleme. Bei der Version geht es darum, dass er nur seinen Lohn als Risiko hat und nicht noch draufzahlt. Bei Version1 ist er sicher, dass er nicht am Schluss draufzahlen werden muss. Soll ich telefonieren gehen?

Patricia: finde den Vorschlag von Jannick interessant, aber ich glaube, das wäre für den VSS ein Liquiditätsproblem.

Jannick (VSETH): ich will mich nicht allzu fest raus lehnen, die Möglichkeit eines Kredites wurde ja auch schon diskutiert, an dem wird es nicht scheitern.

Leonore (FAE): tut mir wirklich leid, aber ich möchte, dass die verschiedenen Möglichkeiten nochmal alle zusammen wiederholt werden.

Lorenz: Entschuldigung, dass es nicht klar war vorher. Die alte Möglichkeit, die weiterhin existiert, ist, dass wir 50'000 garantiert haben, diese werden 2 Franken am Schluss kosten, die anderen 15'000 würden dann 1.70 bis 2 Franken kosten. Die neue Version ist, dass wir jetzt jeweils 1.50 pro Unterschrift zahlen, und wenn er bei 65'000 angelangt, zahlen wir den Rest. Beide Versionen kosten am Schluss, wenn er die Unterschriften sammelt, gleichviel, 130'000 Franken.

Romina: ich möchte nochmal auf die erste Tabelle zurückkommen. Wir brauchen also 130'000 Franken, egal bei welchem Deal. Ich möchte darauf zurückkommen, nehmt es mir nicht krumm, aber es ist sehr schwierig, eine Absichtserklärung mit Geld, die dann im Protokoll steht, das ist immer noch nicht eine Entscheidung der Legislative. Ich möchte nochmal auf die einzelne Beiträge eingehen und nochmal hören, wie sicher sind diese? Nochmal, der VSS kann nichts auffangen, ausser den 30'000 aus den Kommissionsgeldern.

Manuela (Skuba): die 5'000 sind absolut sicher, wurden bereits gesprochen, die 10'000 sind wahrscheinlich, aber nicht sicher, ich gehe davon aus, dass die noch gesprochen werden.

Geraldine (FAE): Also, diese 5'000 Franken werden im Prinzip am Mittwoch abgeseget. Eine Frage an Rahel, kannst du ihn nochmal anrufen. Wir haben Fragen, im speziellen die Frage der 2 Franken im Voraus zu zahlen. Und ich lade die Sektionen ein, dass die Sektionen jetzt die Gelder nochmal bestätigen.

Anja: Ihr habt natürlich das Recht, die Diskussion so lang zu halten wie ihr wollt, aber scheinbar will jetzt gerade niemand sprechen, heisst ihr wollt noch Sachen abklären? Julius meldet sich, Rahel kannst du telefonieren gehen? Sind die Fragen genug konkret?

Julius (Agef): wenn der VSETH zahlt, wir die 130'00 insgesamt kommen, können wir 3'000 beisteuern.

Rahel: Ich habe die Frage von Jannick, die 2 Franken im Voraus, und wenn er es nicht schafft, ein Franken pro Unterschrift wieder zurückzahlen, richtig? Das wäre die Garantie à la Version 1, einfach mit einer anderen Art Liquidität.

Jannick (VSETH): es geht um die Liquidität, vielleicht würde er auch 80 Rappen sagen.

Rahel: also nicht eine 1-0 Lösung, sondern ob noch Zwischenlösung gibt.

Jannick (VSETH): ob wir, indem wir Vorschüssen, die Konditionen verbessern können.

Patricia: ich denke es wäre vielleicht gut, dass der VSETH klar sagt bevor wir Rahel rausgeschickt wird, was ihre Bedingungen sind.

Jannick (VSETH): ich kann keine klare Zahl gerade nennen, wir sind gerade beim rückfragen, wie es aussieht bei diesen neuen Bedingungen. Wir suchen gerade unseren Vorstand zusammen, um die 1.50 und 50 diskutieren. Das mit Garantie hat sich ja auf die ursprünglichen Vertragsbedingungen bezogen, wir besprechen es gerade, wir überlegen es uns mit den neuen Bedingungen, in einer halben Stunde kann ich mehr sagen.

Anja: ich schlage vor wir machen jetzt 10 Minuten Pause und fahren anschliessend mit den anderen Traktanden weiter, um keine überstürzten Entscheidungen betreffend Initiative zu treffen. Und kommen dann später wieder zu diesem Traktandum zurück

17:01-17:14 **Pause**

Anja: wir fahren also mit dem Punkt 7 weiter.

## 7. Rechenschaftsberichte

17:14 Leitung: Lorenz Bort/ Dean Causewitz (AGEF)

### 7.1 Rechenschaftsberichte Vorstand und Generalsekretariat

LB beginnt mit Leitung, erklärt, dass der Vorstand die Leitung abgeben muss und schlägt als Leitung Dean Causevic, Mitglied des Vorstands der AGEF, zuständig für Nationale Hochschulpolitik vor.

Die DV bestätigt Dean als Sitzungsleitung für die Punkte Rechenschaftsberichte Vorstand und Generalsekretariat, sowie für den Punkt Jahresziele Vorstand und (Neu)Wahlen Vorstand. Lorenz führt auch aus, dass die Bericht von Pierre-Antoine Bonvin (2004-2006) und Elena Nuzzo (2008-2010) immer noch ausstehen.

Lorenz erklärt das Verfahren für Berichte:

- 1) Wort an VerfasserIn zur kurzen Erläuterung des Berichts (nicht länger als 2 Minuten!)
- 2) Wort an Delegierte für Fragen und Rückmeldungen
- 3) Abstimmung über Erteilung der Decharge an die Vorstandsmitglieder/ Annahme des Jahresberichts beim Generalsekretariat

Dean übernimmt die Sitzungsleitung und kommt zu den Berichten und der Abstimmung der Decharge gemäss Anciennität.

Rahel Siegrist

Ist für den VSS am Board Meeting von ESU und deshalb nicht anwesend. Der Bericht und ein Anhang liegen vor.

### Diskussion:

Fanny (FAE): ganz allgemein, bedauert die FAE, dass die Dokumente uns nicht früh genug übersetzt zugestellt wurden, dies als allgemeine Bemerkung, wir konnten diese Dokumente nicht bearbeiten.

Anja: Ich habe solche Statements ja als Romande auch schon häufig gegeben, aber diese Berichte sind ja eine sehr persönliche Sache, die Berichte muss man in Originalsprache lesen können, um sie richtig schätzen zu können, aber es tut uns leid, dass wir nicht früher dazugekommen sind, diese zu übersetzen.

**Der Rechenschaftsbericht von Rahel Siegrist wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Rahel Siegrist est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

### Samuel Cobbi

Der Bericht liegt vor. Samuel Cobbi ist nicht anwesend.

### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht von Samuel Cobbi wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Samuel Cobbi est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

### Romina Loliva

Ergänzungen zum Bericht von Romina: mein Bericht wurde wahrscheinlich auch relativ spät übersetzt, tut mir Leid, was ich anmerken kann, was in den Jahreszielen stand, was Hochschulpolitik betrifft, konnte meinerseits grösstenteils erreicht werden. Ich konnte leider weniger für das HFKG machen, habe da viele grossartige Unterstützung durch RIM erhalten, welche das Dossier sehr gut kennt und sich schon sehr lange damit befasst hatte, weil ich auf die CRUS und SUK Geschichte viel Aufwand legen musste. Die Initiative, ich bringe meine Ängste und Zweifel am Projekt hier dar, habe die Koordination letzten Herbst übernommen und bin froh, dass mich die anderen VS Mitglieder stark unterstützen. Sonst allgemein zur Arbeit, sie war sehr intensiv, hat aber auch Spass gemacht, habe sehr viel gelernt und ich hätte nicht so viel machen können, wenn ich nicht so grossartige Unterstützung durch meine Kolleginnen und Kollegen erhalten hätte.

### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht von Romina Loliva wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Romina Loliva est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

### Dren Tsaka

Ergänzungen zum Bericht von Dren: Ich möchte mich dazu nicht ausbreiten, aber es stimmt, dass ich aufgrund meines gezwungen verfrühten Rücktrittes leider einige Projekte nicht abschliessen konnte, was mir auch ein bisschen im Hals stecken geblieben ist, und es tut mir Leid.

### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht von Dren Tsaka wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Dren Tsaka est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

Patricia Bär

Ergänzungen zum Bericht von Patricia: Als erstes möchte ich mich beim VS noch bedanken, ich hatte eine sehr gute Zeit beim VSS, ich habe sehr viel gelernt. Ich konnte bei den FH's einige Punkte ansprechen, es wäre wohl noch mehr drin gelegen, aber eine Zeit lang waren wir ja auch stark unterbesetzt. Romina und ich konnten ja alle möglichen Aufgaben eine Zeit lang übernehmen im Verband, was halt aber auch dann zur Vernachlässigung anderer Aufgaben führte.

**Diskussion:**

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht von Patricia Bär wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Patricia Bär est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

Anja Schuler

Ergänzungen zum Bericht von Anja: die Dauer meines Mandats erlaubt mir nicht wirklich hier zu sagen, welche Ziele erreicht wurden oder nicht. Aber ich möchte kurz doch was ansprechen, was wir bisher nicht wirklich ansprechen konnten. Es sind Diskussionen am laufen mit dem OAQ, welche das Ziel haben den Akkreditierungspool finanziell besser abzusichern. Ihr habt das ja auch aus Rahels Bericht entlesen können. Ein Akkreditierungspool der stabil ist, das entnehmen wir auch aus internationalen Erfahrungen, muss auch finanziell sicher sein. Und ich möchte mich gerne auch bei allen bedanken, mit denen ich zusammenarbeiten konnte.

**Diskussion:**

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht von Anja Schuler wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité d'Anja Schuler est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

Virginie Lapaire

Ergänzungen zum Bericht von Virginie: ich unterstreiche was Anja gesagt hat, ich bin noch nicht lange da, die Zeit vergeht sehr schnell und ich habe sehr viel gelernt, ich weiss nicht, habt ihr Fragen?

**Diskussion:**

Maxime (FAE): du sprichst vom ESU Meeting, was ist da genau gelaufen? Das in Israel.

Virginie: wir hatten unter anderem eine grosse Budgetdiskussion, es gibt da eine Revision des Budgets und der Mitgliederbeitragsberechnung, der VSS hat da eine Meinung gehabt, die gegen alle anderen ging, wir haben stark gekämpft, leider sind wir gescheitert. Das andere war, sie wollten auch eine Initiative lancieren, wir wollten sie davon abhalten, es gab kein Konzept, keinen Plan wirklich, ausser einer Idee. Haben es nicht geschafft, aber bis jetzt haben sie auch noch nichts wirklich unternommen.

**Der Rechenschaftsbericht von Virginie Lapaire wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Virginie Lapaire est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

#### Lorenz Bort

Ergänzungen zum Bericht von Lorenz: ich möchte mich anschliessen meinen Vorrednerinnen, bin seit dem Herbst dabei, wir haben ein sehr gutes Team im Bureau, ich war vor allem auch für Sachen wie CRUS und andere nationalen Vertretungen zuständig, ich musste mich da erstmals richtig einlesen, mich wirklich mit dem ganzen befassen. Und dann zum Initiativeteil, da habe ich in den letzten Wochen doch einiges mehr gemacht als im Bericht steht, mit den Szenarien und allem.

#### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht von Lorenz Bort wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de Lorenz Bort est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

## 7.2 Berichte Kommissionen

Leitung: Lorenz Bort

Input: Romina Loliva, Virginie Lapaire,  
Marius Wiher, Eric Schanning, Thomas Leibundgut

Lorenz übernimmt die Sitzungsleitung wieder und bedankt sich bei Dean Causevic für die Leitung.

#### CIS

Ergänzungen zum Bericht der CIS von Marius: keine Ergänzungen

#### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht der CIS wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit dem Präsidium die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de la CIS est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée à la co-présidence.**

#### CodEg

Ergänzungen zum Bericht der CodEg von Virginie, da keine Co-Präsidentin anwesend ist: keine Ergänzungen

#### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht der CodEg wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit dem Präsidium die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de la CodEg est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée à la coprésidence.**

#### Hopoko

Ergänzungen zum Bericht der HoPoKo von Eric (VSETH): zum RSB der HoPoKo: die HoPoKo war leider letztes Jahr nicht so aktiv, aber es ist besser geworden, und wir hoffen wir können das auch beibehalten. Der Bericht vom 2010 ist also nicht so gross ausgefallen, aber der nächste wird länger und ausführlicher.

#### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht der HoPoKo wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de la HoPoKo est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée à la coprésidence.**

#### SoKo

Ergänzungen zum Bericht der SoKo von Tom: keine Ergänzungen

#### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht der SoKo wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen und damit dem Präsidium die Decharge erteilt.**

**Le rapport d'activité de la SoKo est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée à la coprésidence.**

#### GPK

Ergänzungen zum Bericht der GPK von Marco: vielleicht eine kurze allgemeine Erläuterung, es ist kein politischer Bericht, es war ein ruhiges Jahr, ich bin für Fragen hier.

#### Diskussion:

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Rechenschaftsbericht der GPK wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen**

**Le rapport d'activité de la CdC est adopté à l'unanimité et la décharge est accordée.**

Lorenz: vielen Dank noch an alle die in en Kommissionen gearbeitet haben, speziell den Co-Präsis und darunter Tom und Hanna, die jetzt aufhören.

#### Bericht Kampateam

Alberto: wir vom Kampateam, wir hatten ein sehr intensive Zeit, in der Vorbereitung, dann wo wir mit den Sektionen zusammengearbeitet haben. Aber das wichtigste ist, jetzt sind wir auf der Schlussgerade, wir freuen uns darauf die 100'000 gültigen Unterschriften einzureichen.

**Diskussion:**

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

Keine Abstimmung, da kein RSB

### 7.3 Rechenschaftsberichte Vertretungen

#### AGILE

Ergänzungen zum Bericht AGILE von Tom: keine Ergänzungen

**Diskussion:**

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Bericht für die Vertretung AGILE wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen.**

**Le rapport de la représentation chez AGILE est adopté à l'unanimité.**

#### Sanatorium Suisse

Ergänzungen zum Bericht Sanatorium Suisse von Tom: keine Ergänzungen

**Diskussion:**

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Bericht für die Vertretung Sanatorium Suisse wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen.**

**Le rapport de la représentation chez Sanatorium Suisse est adopté à l'unanimité.**

#### QA Schulung

Rahel Siegrist ist für den VSS am Board Meeting von ESU und deshalb nicht anwesend. Der Bericht liegt vor.

**Diskussion:**

NN, Sektion: keine Wortmeldungen

**Der Bericht für die Vertretung QA Schulung wurde von den Delegierten ohne Gegenstimmen angenommen.**

**Le rapport de la représentation chez QA Schulung est adopté à l'unanimité.**

Lorenz: auch hier merci für die Arbeit der entsprechenden Personen

## 8. Jahresziele

17:47

Leitung: Lorenz Bort

Input: Anja Schuler

### 8.1 Jahresziele Vorstand

Lorenz erklärt, dass er die Leitung abgibt; nicht weil wir es müssen aber wir möchten und Dean Causevic, AGEF wird nach der Erklärung des Ablaufs die Sitzungsleitung übernehmen.

Bis zum Sitzungsbeginn sind keine Änderungsanträge an die Jahresziele des Vorstandes vorgelegen.

Jannick (VSETH): ich möchte Ordnungsantrag stellen, die Jahresziele zu verschieben, weil es mit der Initiative noch nicht klar ist, nicht dass wir es im schlimmsten Fall nochmal machen müssen.

Leonore (FAE): eine persönliche Meinung, ich fühl mich nicht wohl, darüber abzustimmen, im Zusammenhang mit der Initiative gibt es mehrere Punkte die vorher noch abgeklärt werden müssen.

### Abstimmung Ordnungsantrag Verschiebung Traktanden: ohne Gegenstimmen angenommen

**Vote sur la motion d'ordre pour le report de ce point : accepté à l'unanimité**

Lorenz: der Vorstand bringt einen Ordnungsantrag, wie wir mit den Traktanden weiterfahren, ich geb das Wort Anja.

Anja: wir möchten euch vorschlagen, dass wir jetzt zu den Wahlen schreiten, zuerst die Kommissionen, dann den Infopunkt zum FAE vorziehen und für den Moment die VS-Wahlen wie auch die GPK Wahlen zurückstellen. Wieso? Weil der heutige Vorstand will nicht unbedingt wiedergewählt werden, ohne dass vorher die Jahresziele besprochen wurde. Und auch in die GPK Wahlen wollen wir nicht zu schnell eintreten. Ich denke, wir müssen uns jetzt die Zeit nehmen, dass auch nach den heutigen Diskussionen die anderen Traktanden auch ernsthaft behandelt werden, also die Vorstandswahlen verschoben werden, und nach den Jahreszielen behandelt werden.

### Abstimmung Ordnungsantrag Verschiebung Traktanden: ohne Gegenstimmen angenommen

**Vote sur la motion d'ordre pour le report de points : accepté à l'unanimité**

## 9. Wahlen

### 9.2 Kommissionen

#### CIS

Lorenz: gibt es noch Leute die sich melden wollen? Oder?

Es werden verschiedene Namen noch genennt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Romina: ich möchte die Möglichkeit noch nehmen mich bei den Co-Präsidenten zu bedanken und kann sagen, dass Lea sich sehr freuen würde, wenn sie wieder gewählt würde.

Claudie (Agef): ich möchte nicht weitermachen, Dean ist Kandidat, ich bin nächstes Jahr nicht da, ich verstehe den Unterschied zwischen den letzten zwei Kolonnen nicht so ganz.

Anja: die Kolonne in der Mitte sind bereits gewählte Leute, und die letzte Kolonne sind neu zu wählende Leute.

Wahl, siehe Liste.

Sektion	Kopräsidiien/ „experte-e-s“/	Bisherige, die vermutlich weiterhin wollen	Kandidaturen/Candidatures
---------	---------------------------------	---	---------------------------

	Assoziierte		
AGEF		Claudie Gaillard	Dean Th. Causevic
FAE		Gwenole Sculler	
FEN			
SOL		Julia Wetzel Sergio Syfrig Corinne Imhof	
StuRa	<b>Marius Wiher</b>		Florian Sieber
SUB		Letizia Carigiet	Letizia Carigiet Julia Strobel Clau Dermont
SKUBA	<b>Lea Meister</b>		Manuela Hugentobler
FHNW		Samara Minder	
VSSAL			
VSZFH			
VSBFH			
AGEPOLY		Fabian Santi	
VSETH			Vince Moens Wilhelm ...?
ESN Schweiz	Sabine Hänggi		
VSSAL			
swimsa			
SQS			
expert-e-s	Andrea Blättler Rahel Siegrist		

## CodEg

Tom (SUB): wir haben es angesprochen, Anja hat mal verlauten lassen, dass sie bereit ist, wenn niemand Interesse hat, dass sie das Kopräsidium übernehmen würde, aber wenn es andere Leute gibt, würde sie diesen gerne den Vortritt lassen.

Es werden verschiedene Namen genannt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Wahl: siehe Liste

Sektion	Kopräsidiem/ „experte-e-s“/ Assoziierte	Bisherige, die vermutlich weiterhin wollen	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		Jessica Godel	
FAE			Mélanie Glayre

FEN			
SOL			
StuRa			
SUB		Anja Ghetta	<b>Anja Ghetta (Co-Präsidium)</b> Agnes Schöpfer
SKUBA		Pat Mächler Karin Wassmer	Anja Keller Manuela Hugentobler
FHNW			
VSSAL			
VSZFH			
VSBFH			
AGEPOLY			
VSETH			
ESN Schweiz			
VSSAL			
swimsa			
SQS			
expert-e-s			

### HoPoKo

Es werden verschiedene Namen genannt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Wahl: siehe Liste

Sektion	Kopräsiden/ „experte-e-s“/ Assoziierte	Bisherige, die weiterhin wollen	vermutlich	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		<del>Vincent Roch</del> David Roth		Christoph Mayer Dean Causevic
FAE		Léonore Porchet <del>Valentine Costa</del> Maxime Mellina		Léonore Porchet Maxime Mellina
FEN				
SOL		<del>Sergio Syfrig</del>		
StuRa		Stefano Lappe		
SUB	<b>Clau Dermont</b>	Ayse Turcan		Ayse Turcan Conrad Krausche Christoph Thommen <b>Clau Dermont (Co-Präsidium)</b>
SKUBA				Manuela Hugentobler Miriam Baumeister
FHNW				
VSSAL				
VSZFH				

VSBFH			
AGEPOLY		Fabian Santi	
VSETH	<b>Eric Schaanning</b>		<b>Eric Schaanning (Co-Präsidium)</b> Daniela Meier
ESN Schweiz	Michael Wangrat		
VSSAL			
swimsa			
SQS			
expert-e-s	Tobias Bischoff Nicole Cornu		

### SoKo

Es werden verschiedene Namen genannt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Wahl: siehe Liste

Sektion	Kopräsiden/ „experte-e-s“/ Assoziierte	Bisherige, die weiterhin wollen	vermutlich	Kandidaturen/Candidatures
AGEF				Simon Zurich
FAE		<del>Géraldine Bouchez</del> Camille Goy		Mélanie Glayre Camille Goy
FEN		Dren Tsaka		
SOL				
StuRa		Nicolas Diener		
SUB	<b>Thomas Leibundgut</b>	<del>Conrad Krausche</del>		Thomas Leibundgut Dominik Fitze
SKUBA		Chaim Howald		
FHNW				
VSSAL				
VSZFH				
VSBFH				Mirjam Wenger
AGEPOLY		<del>Thibault Vatter</del>		Gabriel Laupré
VSETH				Eric Schaanning
ESN Schweiz				
VSSAL				
swimsa				
SQS				
expert-e-s	Nicole Cornu			

### CoFi

**Romina:** für die Sektionen die keine Personen in die CoFi schicken: es ist eine sehr wichtige Kommission, wenn ihr bei Budgetierungsprozessen mitreden wollt, wenn ihr Fragen habt, wäre es gut wenn ihr vertreten wäred. Müsst nicht heute einen Namen nennen, aber sucht Leute und meldet diese doch noch. Es werden verschiedene Namen genannt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Wahl: siehe Liste

Sektion	Kopräsidiën/ „experte-e-s“/ Assoziierte	Bisherige, die vermutlich weiterhin wollen	Kandidaturen/Candidatures
AGEF		Julius Weddingen von Knapp	N.N.
FAE		Funda Seker	Funda Seker
FEN			
SOL		Paul Glassner	
StuRa			Miloud Genova
SUB		Lorenz Solothurnmann	Lorenz Solothurnmann
SKUBA		Clara Pelloquin	Jessica Mohring Manuela Hugentobler
FHNW		Linus Schenk	
VSSAL			
VSZFH			
VSBFH			Ruben Elsholtz
AGEPOLY		Thibault Vatter	
VSETH		Luc Oth	Luc Oth Jannick Griner
ESN Schweiz			
VSSAL			
swimsa			
SQS			
expert-e-s			
Vorstand	<b>Virginie Lapaire</b>		

### AG ETH

Es werden verschiedene Namen genannt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Wahl: siehe Liste

Sektion	Bisherige, die vermutlich weiterhin wollen	Kandidaturen/Candidatures
<b>VSETH</b>	Jannick Griner Daniela Meier	Jannick Griner Daniela Meier Eric Schaanning

<b>AGEPoly</b>	Raphael Grindrat <del>Thibault Vatter</del> Laurenz Notter <b>Fabian Santi</b>	Arnaud Oechslin
<b>Weitere</b>	--	
<b>Vorstand</b>	Lorenz Bort	

## AG Koordination

Romina: ich hoffe ehrlich, dass da noch einige Hände in die Höhe schiessen, und sich noch Leute eintragen. Nur drei Sektionen die in der AGK sind, das kann nicht sein. Ich ware froh, wenn sich jetzt viele Leute melden, ich habe viele von euch nicht so häufig an AGK Sitzungen gesehen, ich möchte an euch appellieren, das ihre eure Verantwortung wahrnehmt, es ist ein wichtiges Projekt.

Es werden verschiedene Namen noch genannt und Fehler in der Schreibweise der Namen korrigiert.

Wahl: siehe Liste

<b>Sektion</b>	<b>Bisherige, die vermutlich weiterhin wollen</b>	<b>Kandidaturen/Candidatures</b>
AGEF	Lea Oberholzer <del>Tiffany Lenoble</del> <del>Vincent Roch</del>	Dean Causevic
FAE	<del>Géraldine Bouchez</del>	Camille Goy Maxime Mellina Mélanie Glayre
FEN	Dren Tsaka	
SOL	Sergio Syfrig	
StuRa	Martin Roeck	Nicolas Diener
SUB	Thomas Leibundgut	Thomas Leibundgut Ayse Turcan
SKUBA		Chaim Howald Manuela Hugentobler Aurelia Jenny
FHNW	Miriam Götschi	
VSSAL		
VSZFH	Lorenz Hegelbach	
VSBFH	Ruben Bär Barbara Lüthi	
AGEPOLY	Fabian Santi	
VSETH		Daniela Meier Eric Schaanning

## 9.3 Kommissions-Co-Präsidien

18:18

Lorenz: Die Wahlen in die Kommissions-Co-Präsiden werden (falls nicht weiter bestritten) in corpore (pro Kommission) vorgenommen, in der Regel per Akklamation.

CIS: Lea Meister, Marius Wiher  
CodEg: Anja Ghetta  
HoPoKo: Clau Dermont, Eric Schanning  
SoKo: keine Kandidaturen

Anja: ich möchte eine triste Miene aufsetzen, ich möchte wirklich gerne, dass diese wichtige Kommission ein Kopräsidium hat. Sie macht eine nützliche und wichtige Arbeit, momentan arbeiten sie an einem Papier zur Wohnsituation

Romina: ich möchte das Votum von Anja eigentlich nochmal wiederholen. Ohne Kopräsidium funktionieren Kommissionen nur sehr schlecht, die SoKo ist auch eine Kommission die sehr wichtige Arbeit im Zusammenhang mit der Initiative macht. Stellt Leute für dieses Kopräsidium, wenn ihr JA sagt zur Initiative.

AG ETH: Fabian Santi

Lorenz: An dieser Stelle möchten wir sowohl Hanna und Tom für ihre Arbeit als Präsi der CodEg und der SoKo danken. Der Vorstand wünscht Tom alles Gute für seine Reise und hoffen ihn auch wiederzusehen. Wir freuen uns auch, dass Eric, Clau, Marius und Lea uns behalten bleiben und danken auch, wie auch den neuen Co-Präsiden.

## 9.4 Vertretungen

Lorenz: Die Wahlen in die Vertretungen (falls nicht weiter bestritten) in corpore (pro Kommission) vorgenommen, in der Regel per Akklamation.

Romina: Entschuldigung, haben wir vergessen aufzuhängen, wir hängen sie jetzt auf

Lorenz: wir behandeln das Traktandum also Morgen.

Romina: nochmal Entschuldigung, dass das so nicht geklappt hat. Es ist eine Liste von Vertretungen in verschiedenen Gremien, die der VSS wahrnimmt, einige davon können auch von Delegierten wahrgenommen werden. Bitte füllt die Liste aus und wir nehmen die Wahlen dann Morgen noch vor. Wenn ihr Fragen habt zu den einzelnen Vertretungen, kommt einfach auf uns zu.

### Traktandum auf Sonntag verschoben

**Le point est repoussé au dimanche.**

18:35-18:54 **Pause**

## (6.1) Information

*Fortführung des unterbrochenen Traktandums 6.1 Informationen*

18:54

Lorenz: wir schlagen vor wir fahren mit Traktandum 6 fort. Rahel würde euch erklären was der Stand ist.

Rahel: wir haben telefoniert, länger. Ich stelle die Vorschläge vor, auf die er bestätigt hat, dass er eingehen würde. Es geht um eine Garantie von 65'000 Unterschriften. Modalität, wir würden ihm sofort auszahlen 1.50 für 50'000 Unterschriften, heisst 75'000 Franken. Dann passiert nichts, bis er bei 65'000 Unterschriften ist, dann würde der volle Restbeitrag erhalten, heisst die restlichen 55'000 Franken. Was für Klauseln haben wir versucht einzubringen. Erstens, für jede nicht gesammelte bis 50'000 muss er uns einen Franken zurückzahlen, wir gehen davon aus, das passiert nicht. Für die zwischen 50'000 und 65'000 muss er uns 50 Rappen zahlen. Er trägt jetzt ein grösseres Risiko als vorher. Dafür will er eine Erfolgsprämie, 5000 Franken extra, das heisst dann wären wir bei 135'000 Franken für die gesamten 65'000 Unterschriften.

Gabi: kurze Ergänzung, er wird uns vertraglich garantieren, dass er sammelt, er kann nicht nur eine Unterschrift sammeln und dann das Geld einsacken, von welchem er nur einen Teil wieder zurückgeben müsste. Das wäre geben Treu und Glauben, kann nicht passieren, das stellen wir vertraglich schon sicher.

Rahel: wir haben jetzt geschaut, dass es einen Anreiz drin hat und dass es eine Strafklausel gibt. Zum Vorschlag von Jannick, darauf will er nicht eingehen, Liquidität ist bei ihm nicht wirklich das Problem.

Eric (VSETH): sofort, heisst nicht wie bei den vorherigen Verträgen sofort pro Unterschrift, sondern sofort jetzt?

Rahel: es gibt da ja auch noch Zinsen. Das heisst er bekommt auch noch einen kleinen Zinsertrag als Bonus, zudem ist es auch ein weiterer Druckfaktor, es ist da, man muss jetzt dafür etwas auch machen.

Lorenz: wir haben das im Vorstand angeschaut, ich bin mir nicht sicher ob wir das jetzt so entscheiden können. Letztendlich kamen wir auf den Schluss, dass wir möglichst weitgehend informieren und noch nicht endgültig entscheiden. Wir müssen noch klären, was passiert wenn er wirklich nur wenige Unterschriften bringt, was auch geklärt werden muss ist die Finanzierung, das Geld muss wirklich garantiert sein, wenn es nicht ist, dann haben wir ein Riesenproblem wenn wir trotzdem entscheiden.

Romina: auf jeden Fall ist es sinnvoll wenn heute Abend darüber diskutiert werden könnte. Ob sich die DV darauf einlassen möchte und wie sich der Betrag zusammen setzen würde und Morgen würden wir dann beschliessen, ob wir es wirklich machen wollen, damit am Montag der Entscheid dann kommuniziert werden kann. Einfach mal wieder bis halb neun diese Offerte diskutieren, am Neun müssen wir draussen sein, informell kann ja auch noch darüber geredet werden. Die VS-Wahlen haben wir auch schon verschoben, die anderen Wahlen dafür erledigt. Und das Ökonomisierungspapier verdient es auch, dass es wirklich richtig an der DV diskutiert wird.

Gabi: die Offerte hat als Ganzes zu diskutieren zu werden, bitte nicht einfach Details, diese werden schwierig zu ändern zu sein.

Geraldine (FAE): Ich hatte eine Frage zu den alten Lösungen, die wurden fallen gelassen? Oder bleiben sie möglich?

Rahel: was immer noch steht, ist die Originalgeschichte mit 50'000 garantiert mit Ziel 65'000. Dann gibt es diesen Vorschlag, ich denke das garantiert 65'000. Ich glaube auch die alte Version 65'000 steht im Raum, aber die Macht für den VSS nicht so Sinn. Die Version Jannick hatte ich keinen Erfolg.

Laurenz (Agepoly): Ich möchte vorschlagen, dass wir nachher ein paar Leute zusammensetzen, dass wir mal ausrechnen und ausformulieren, was das ganze heisst. Das hier ist unverständlich, es muss neu formuliert werden.

Manuela (Skuba): ich weiss nicht was daran unverständlich ist, ich finde es einen sehr guten Vorschlag, ich schlage vor, wir reden darüber wie wir das finanzieren, es spricht hier nichts dagegen, ausser die Finanzierungsfrage.

Tom (SUB): von wegen verständlich, es hilft ein paar Rechenbeispielen zu machen. Bei 49'000 Unterschriften bezahlen wir ihm am Schluss 66'500 Franken, bei 55'000 bezahlen wir ihm 70'000 Franken. Und wenn er es genau auf 65'000 Unterschriften schafft, dann zahlen wir ihm insgesamt 135'000 Franken.

Gabi: Es tut mir leid, Tom hat das ganz richtig erklärt. Aber was wir sicherstellen müssen, ist, dass die Finanzierung steht, damit wir überhaupt darauf eingehen können.

Elena: ich möchte auch bitten, lasst die Detailrechnungen weg. Hören wir auf, so zu tun, als ob wir wüssten wie die Details aussehen sollten, Harder ist der Experte, er weiss wie das Geschäft läuft. Kümmert euch darum, dass ihr eure Unterschriften hinbringt und sammelt und nicht ob jetzt hier im Vertrag 5 mehr oder weniger stehen.

Tom (SUB): finde das gute vorgeschlagene Lösung, wenn der VSETH damit leben kann, kommen da noch 50'000 Franken dazu, wenn wir mit dieser Zahl auf 135'000 kommen, dann applaudieren wir und sagen dem Vorstand er soll am Montag diesen Vertrag aushandeln.

Daniela (VSETH): wir sind momentan in einer Vorstandssitzung über Internet, wir stimmen heute noch darüber ab, was unsere Meinung ist.

Lorenz: also, Tom hat gemeint, ich soll die Zeile mal reinschreiben, mit den Sternchen kommen wir auf 147'000, mit allem was mal im Raum stand. Aber diese Beträge sind nicht gesichert. Es müssen so gut wie möglich jetzt Garantien stehen, sonst geht es nicht.

Geraldine (FAE): das verändert sich ständig, es gibt eine neue Lösung, die mir machbar scheint, der VSETH braucht aber noch etwas Zeit und ich denke wir sollten uns auch Zeit nehmen um darüber zu

diskutieren, wir sollten dem VSETH die Zeit geben ihre Sitzung zu beenden und ihnen nicht Druck aufsetzen. Ich schlage vor, dass Leonore jetzt die Präsentation der FAE macht, und wenn alle ihre Überlegungen machen konnten und alle Beschlüsse vorhanden sind, dann können wir heute Abend noch abstimmen. Es ist also ein Ordnungsantrag.

**Abstimmung Ordnungsantrag Unterbruch Diskussion zur Offerte und Behandlung Input Infopunkt: ohne Gegenstimmen angenommen**

**Vote sur la motion d'ordre pour la suspension de la discussion sur l'offre, et passage au point d'information : accepté à l'unanimité**

Julius (Agef): ich möchte ein kleines Detail ansprechen, für den Fall, es ist ja ziemlich kompliziert, wenn wir wesentlich mehr Geld da drin haben, sollten wir auch darüber abstimmen was mit diesen Gelder passiert. Kommissionsfonds müssten sicher wieder aufgestockt werden, dann noch weiter.

Romina: du hast Recht, aber es wurde an der DV vor einem Jahr ja ein Verteilschlüssel beschlossen, es muss einfach klargestellt werden wie diese Gelder von heute behandelt werden.

Lorenz: eigentlich nur kleines Statement, falls wir weniger als 50'000 Unterschriften von ihm bekommen, er hat ziemlich komisch reagiert, er ist sich sehr sehr sicher, dass er das hinbringt, er hat gemeint, macht was ihr wollt, wenn es um die Zahl darunter geht.

Leonore (FAE): es gab noch eine kleine Frage, ihr braucht also eine Garantie für das Geld, ok, wie wollt ihr diese Garantie, vielleicht habe ich das ganz wirklich falsch verstanden. Dann noch zu Bemerkung zu Geraldines Aussage, ich präsentiere dieses gerne, aber ich möchte gerne, dass wirklich alle dann auch zuhören werden, es war wirklich viel Arbeit für die FAE.

Gabi: also Unterschrift könnt ihr nicht wirklich geben, wenn die Legislative es nicht gesprochen hat, dies geht nur wenn das Geld schon gesprochen wurde oder wenn man tatsächlich die Erlaubnis hat das Geld zu sprechen.

Manuela (Skuba): braucht ihr das, oder wie sieht das aus? Ich kann schon versuchen alle Ratsmitglieder anzurufen, aber ich glaube nicht dass das klappt.

Romina: wir verlangen nicht einfach von euch schriftlich eine solche Garantie, solange wir gewählt sind, können wir im Namen des VSS zu zweit Verträge so unterschreiben. Was passiert, wenn das Geld nicht vorhanden ist. Der VSS muss dann zahlen, Frage an die GPK, was ist bindend in einem Protokoll? Sind Aussagen der Sektionen bindend? Nein, also die Diskussion wird extrem absurd, von Betreuung oder so. Die Beträge die hier stehen heute, müssen Beiträge sein, die garantiert und gesprochen sind. Marco (GPK): Alle VSS-Beschlüsse kann innerhalb von 30 Tagen nach Veröffentlichung wegen Statuten- oder Reglementverletzungen schriftlich und begründet bei der GPK angebracht werden. Bis also das bindend wird, geht es sicherlich etwa 5 Wochen.

Anja: wir haben jetzt noch eine Stunde, ich schlage vor wir kommen jetzt zum Infopunkt der FAE. Leonore, du kannst nach vorne kommen.

**Infopunkt: Publikation der FAE zur Umsetzung von Bologna an der UNIL**

19:38

Leitung: Leonore/Geraldine (FAE)

Input: FAE

Leonore: ich bedanke mich, dass ihr zuhört, was ich euch vorstelle ist eine Präsentation über ein Papier über die Umsetzung von Bologna in Lausanne. Die Publikation ist sehr lange geworden, es geht um die geschichtlichen Hintergründe, verschiedene Analysen in verschiedenen Fakultäten, dann die Meinung der Studierenden und auch Empfehlungen vom Büro und der Delegierten der FAE. Warum haben wir diese Studie gemacht? Wir haben 2010 diesen Umsetzungsbericht, im spezifischen wollten wir mehr Transparenz erreichen, zudem war es eine Fortsetzung vom Bolognabericht, den ihr alle kennt, konkret auf die Uni Lausanne angewandt. Wir hatten jemanden extra zum recherchieren angestellt, es geht um die Empfehlungen der FAE, der Forschungsfreiheit, auch der Freiheit der Studierenden im Ganzen. Die Resultate kann man in zwei Teile teilen. Die Mittel, waren sehr mager, als die Reform umgesetzt wurde, das wurde auch von allen bedauert, dann gab es Informationsprobleme, man wusste nicht wovon man spricht, was passiert. Die Profs wussten am Anfang auch nicht was die ECTS sollten. Ich weiss nicht ob sich das überall so abspielte. Bei uns war die Idee von verschiedenen Clustern von Vorlesungen in

verschiedenen Bereichen. Auch war die Repräsentation der Studis ein wichtiger Grund. Die Studis waren nicht involviert, wurden nicht mal befragt, wie es umgesetzt werden sollte in den Kursen. Bei der Mobilität war es auch katastrophal, die Neustrukturierung verhinderte teilweise sogar die Mobilität.

Konsequenzen, es ist tatsächlich so, dass die Veranstaltungen besser strukturiert wurde, aber gleichzeitig ist die Kohärenz doch nicht wirklich Realität, die Umsetzung ging zu schnell, alles wurde einfach übernommen, einfach in den Strukturen von Bologna, was ja eigentlich nicht die Idee von Bologna war. Kurse wurden verschult, teilweise lächerlich, wir haben ja schon lang darüber gesprochen. Es war auch eine Professionalisierung von Kursen, die teilweise nicht nötig war. Warum haben wir diese Publikation gemacht, was ich jetzt erwähnte, was ja nicht wirklich neues, das sind altbekannte Probleme, wir haben konkrete Zahlen, wir haben Aussagen von Leuten, zum Beispiel eine Dekanin die zitiert wird, dass das Angebot an der Fakultät jetzt kleiner wurde. Wir können uns jetzt auf etwas konkretem abstützen. Das andere ist, die Empfehlungen der Studierenden wirklich einzubauen. Diese Empfehlungen haben wir aufgelistet, ich lade euch herzlich dazu ein diese zu lesen und Fragen zu stellen. Die FAE verlangt dass das ganze nochmal diskutiert wird, die ECTS Punkte, die Qualität der Lehre, die Partizipation sollte erhöht werden der Studis, sie wirklich in Entscheidungen einzubeziehen, und wirklich eine Politik bei der Mobilität, die diese stärkt.

Laurenz (Agepoly): ich finde, dass ist allgemein sehr gut, aber was ihr hier sagt, wie Wiederbeginn von Anfang an, scheint mir nicht realistisch.

Leonore (FAE): ja, das haben wir uns auch überlegt, in der Publikation ist das nicht so pointiert, wir verlangen nicht, dass die letzten 10 Jahre rückgängig gemacht werden. Sondern wir wollen die Probleme aufzeigen und konkret Lösungen aufzeigen, dies war klar die Idee der FAE,. Diese Dekanin zum Beispiel, die alle Vorlesungspläne alleine macht, das sollte sich zum Beispiel konkret ändern. Die Studierenden unterstützen jetzt diese Dekanin aktiv bei dieser Planung. Die allgemeine Schlussfolgerung ist, dass alle Organe ihre Verantwortung klar wahrnehmen und die Probleme angegangen werden. In den 2 Jahren, die wir für die Arbeit hatten, haben wir mehrere Leute befragt, 40 Personen haben sich insgesamt beteiligt, die Publikation wurde an zwei Veranstaltungen verabschiedet und wir bedanken uns bei allen. Am 15. Mai seid ihr in Lausanne eingeladen, wo die Publikation noch detailliert, wie auch die Forderungen, präsentiert werden. Wir zeigen euch die Publikation heute insbesondere, um politische Argumente aufzuzeigen, das könnt ihr auch nutzen. Ihr könnt euch auch darauf basieren. Wir haben etwa 1'000 Exemplare, nehmt welche mit, allen RektorInnen von Hochschulen werden wir diese auch zuschicken, sie sind übrigens alle auf Recyclingpapier gedruckt. Vielen Dank für die Aufmerksamkeit und gibt es Fragen? Nein, dann danke.

Geraldine (FAE): der VS ist momentan noch draussen, ich habe zwar nicht die Kompetenz dies zu tun, aber ich schlage trotzdem vor, dass wir jetzt eine Pause machen, bis der VS wieder hier ist. Ich bitte euch aber, dass ihr nicht alle weiter weggeht, wir rechnen damit, dass der VS gleich wieder hier sein wird.

19:56-20:10 **Pause**

## (6.1) Information

*Fortführung des unterbrochenen Traktandums 6.1 Informationen*

Anja: ich möchte uns entschuldigen, dass wir nicht im Saal geblieben sind. Ich würde vorschlagen, ich gebe dem VSETH direkt das Wort, wenn sie es denn wollen.

Jannick (VSETH): also, wir haben uns sehr intensiv mit der Sache befasst. Konkret haben wir uns mit dem Antrag befasst, ob wir die Initiative zu diesen Bedingungen unterstützen. Die alten Bedingungen, wie Fundraising stehen auch, und klar, der Gesamtbetrag muss stehen, wenn wir die 135'000 zusammentreiben, halten wir die Bedingungen für sehr realistisch, und würden uns beteiligen.

Anja: danke für die Ausführungen, wie ihr wisst, müssen wir in spätestens einer halben Stunde wirklich raus, wir haben also nicht wirklich Zeit, auf eine Diskussion einzugehen, aber der Vorstand würde sich noch kurz seinen Standpunkt informieren.

Lorenz: wir haben auch noch mal sehr intensiv uns damit befasst. Was würde dieser Entscheid heissen, für das Bureau, das Kampateam, der Vorstand, das Generalsekretariat, wir haben festgestellt, wir wollen diesen Entscheid nicht jetzt forcieren, wir wollen noch ein paar Sachen klären, und nicht heute

entscheiden. Es tut uns auch leid, dass wir teilweise heute wirklich chaotisch waren, und danke für das Verständnis euerseits.

Geraldine (FAE): ich wollte einfach sagen, wir verstehen die Haltung des Bureaus, ich finde wir sollten es wirklich auf morgen verschieben. Ich möchte mich bei allen bedanken die heute hier im Saal an der anstrengenden Diskussion und Arbeit teilgenommen haben.

Sergio (SOL): ich sehe es nicht ganz so positiv, der Karren scheint mir ziemlich sehr tief zu stecken. Es fehlt noch Geld für den Gesamtbetrag, auch wenn wir den Betrag des VSETH haben. Wir haben jetzt in der Pause festgestellt, wir sind nicht fähig, dieses Geld bis Morgen Abend definitiv aufzutreiben. Die Bedingung des VSETH den Gesamtbetrag sicherzustellen ist nicht erfüllbar, was heisst, die DV kann nichts beschliessen und die Sache ist gestorben. Ausser wir haben jetzt was übersehen?

Manuela (Skuba): eine Frage zur Aufstellung, ist die Linke Zeile, das ist nicht sicher garantiert? Doch, ok, dann ist gut. Ansonsten, ich habe mal zwischen den Zeilen gehört, dass der VSETH gesagt hat, an der Liquidität soll es nicht scheitern, wenn das Geld erst später kommt, wie war das gemeint?

Jannick (VSETH): Das mit der Liquidität war so gemeint, wenn man das Morgen bezahlen muss, aber das Geld aber nicht hat in der Hosentasche, daran soll es nicht scheitern, zur Sicherheit sagt das nichts aus. Ich weiss 100% ist nicht möglich, aber Abstufungen sind sehr gut möglich.

Gabi: Im Vertrag kann man auch eine Klausel haben, bezüglich ob Geld vorhanden ist. Konventionalstrafe für unsere Seite, falls wir das Geld doch am Schluss nicht bekommen und so aus dem Vertrag wieder aussteigen.

Lorenz: vielleicht noch zu was sicher ist, mir ist der Beschluss des VSETH bekannt, und die 5'000 von der Skuba, alles andere, von dem habe ich nichts Schriftliches gesehen. Wenn ihr die Möglichkeit habt, irgendwas bringen könnte, dann können wir auch besser entscheiden, deshalb wollten wir heute auch nicht entscheiden. Alles andere ist mündlich gefallen, natürlich, darüber können wir auch diskutieren, aber schlussendlich, wir haben den VSETH und den Skuba Entscheid.

Dominik (SUB): ich sehe das Problem auch, wir können von den SUB 10'000 sagen, alles ist informell, das Geld ist frühestens am Donnerstag gesprochen, aber mündlich ist alles abgeklärt und es sieht schon sehr gut aus. Aber wir sind nun mal Studierendenschaften und können nicht einfach so schnell solche Entscheide treffen, was ja auch gut ist so, nicht wie Parteien oder Gewerkschaften.

Leonore (FAE): noch eine Frage, zu dieser Liste, ohne Sternchen heisst, das steht alles im Protokoll, ist das richtig, Timo? Genügt das wenn es im Protokoll ist?

Romina: Grundsätzlich geht es um den Entscheid der DV, wie es mit dem Protokoll aussieht hat Marco schon erklärt, Was auch ist, ist was auch Gabi schon erklärt hat, ist diese Ausstiegsklausel.

Leonore (FAE): eine andere direkte Frage, Montag ist der letzte Moment für Harder, wann haben wir die definitive Antwort der Gewerkschaften? Wir haben am Mittwoch eine Sitzung, werden also auch dann unser Geld sprechen können.

Elena: ich bin seit 5 Minuten mit der Unia am klären, dass wir ihren Beitrag fix zugesagt bekommen, die anderen Beträge gehen etwa 2 Wochen.

Romina: es gibt die Möglichkeit der Comites, die Möglichkeit dass der Vorstand die Kompetenz bekommt oder die ausserordentliche DV. Ist alles möglich, und haben wir auch schon durchgedacht. Die Sektionen müssen uns einfach jetzt Antworten geben auf die verschiedenen Optionen die der Vorstand abgeklärt und aufgezeigt hat. Der Entscheid liegt bei euch, wenn wir erst in vier Wochen wieder darauf zurückkommen, müssen wir wieder mit Lukas Harder schauen, Zeit ist schlussendlich wirklich ein knappes Gut.

Simon (VSBFH): ich möchte nur sagen, die 2'000 vom VSBFH kann ich Morgen unterschreiben, ich habe alle Zusicherungen. Beim StuRa sieht das ähnlich aus. Macht ein Papier, ich unterschreibe.

Eric (VSETH): was noch zu klären bleibt, ist ob und wie schnell das Geld reinkommen kann. Und wie Jannick gesagt hat, es müsste noch ein Plan wegen dem Fundraising ausgearbeitet werden, wie die fehlenden Gelder noch dort reinkommen.

Laurenz (Agepoly): möchte noch unterstreichen was Sergio, Eric und Gabi bereits erläutert haben. Wir haben ein gewisses Risiko, die Versammlung kann beschliessen das Risiko einzugehen, auch wenn es bei fehlenden Beiträgen von einzelnen Sektionen zurückfallen kann.

Marco (GPK): nochmal zur Frist. Diese Frist 30 Tage Einspruchsfrist, nach Veröffentlichung, wenn es um Statuten und Reglementsverletzungen geht. Wir warten nicht nach der DV jetzt 30 Tage und machen nichts, nach 30 Tagen des Versandes ist es fix und fertig, später ist zu spät, auch wenn falsch gehandelt wurden. Meine Einschätzung, nach Reglementen ist alles sauber gelaufen, alles konform, heisst wenn die Abstimmung am Schluss auch sauber ist, dann ist dieser Entscheid zu 99,9% fix. Wenn es eine

Einsprache gibt, muss die GPK schauen, dass alle Reglemente und Statuten eingehalten werden, und ich schaue jetzt wirklich, dass wir uns auch beim kleinsten Detail daran halten.

Romina: nur eine Frage, Eric hat gesagt, der VSETH will Morgen eine Aufstellung sehen mit den fehlenden Beträgen beim Fundraising. Was genau wollt ihr sehen? Damit wir wissen was wir arbeiten müssen? Eine Null können wir euch nicht präsentieren. Was wir machen können, ist, was ginge, wir müssten nochmal diesen Abend über die Bücher gehen.

Jannick (VSETH): wir haben es kurz angesprochen, ich glaube ihr holt schon noch mehr FR, Wir wollen noch einfach, dass man sicher mal überlegt, was passiert, wenn da noch ein Loch aufkommt, das muss einfach durchdacht sein, muss keine Null sein.

Anja: so wir kommen zum Abschluss des Abends. Bitte bringt die Kopfhörer wieder zurück. Bitte räumt ein bisschen nach euch auf, aber bleibt nicht zu lange hier, weil dann kommt einfach nicht mehr raus. Und nochmal danke sagen, danke Patricia fürs Mikrofon, danke Timo fürs Proti, Nina für die Übersetzung (Applaus), Alberto für das Mikro und danke an das gesamte Bureau, ich denke wir haben heute alle ziemlich viel getan und sind vorwärtsgekommen, danke euch.

Romina: und danke an Anja für die Leitung des Tages (Applaus)

Patricia: und ich möchte nochmal der GPK und dem Generalsekretariat auch noch explizit danken.

## 20:41 Unterbruch der Sitzung

Sonntag, 8. Mai 2011

### (1) Formalitäten

10:00 Leitung: Anja Schuler

Anja begrüsst die Delegierten zum letzten Tag der Delegiertenversammlung. Sie stellt die zeitliche Planung vor. Essen wird es um 12.50 Uhr geben, die Sitzung wird ab 14 Uhr bis 16 bzw. 16.30 Uhr spätestens fortgesetzt.

Wir werden heute mit Punkt 6 wieder einsteigen. Dann kommt der Rechenschaftsbericht des Generalsekretariats daran, der Punkt 8 Jahresziele, Punkt 9 Wahlen (Vorstand und GPK).

Vorgesehen war aus das CIS Papier über die Ökonomisierung der Bildung, die Anfrage von SQS als assoziiertes Mitglied aufgenommen zu werden. Auch die Organisation der nächsten DV und die Divers müssen noch abgehandelt werden.

#### Vorgehen:

Abschluss Punkt 6

Rechenschaftsbericht GS

Wahlen GPK

Jahresziele Vorstand: erste Lesung und Diskussion | Beschluss über Jahresziele am Comité

Jahresziele Kommissionen: heute behandeln.

Wahlen Vorstand

Das CIS Papier soll auf ein Comité verschoben werden. Es wäre schade, das Papier in der Schnelle zu diskutieren.

SQS soll heute noch abgeschlossen werden, weil eine Vertretung von SQS kommen wird.

### (1.1) Feststellen der Beschlussfähigkeit

Quorum bestätigt durch die GPK, gemäss Statuten, Artikel 25. Es sind 38 Stimmberechtigte und 9 Sektionen anwesend, das Quorum ist erreicht.

## (1.2) Wahl der StimmzählerInnen

Pro Sektion/Reihe wird eine Person als StimmzählerIn bestimmt.

Danny, Martin, Fabian, Fanny, Dren sind per Akklamation gewählt.

## 6. Stipendieninitiative Abschluss der Diskussionen vom Freitag und Samstag

Elena: Ich werde ganz kurz nochmal was zum neuen Budget sagen, zum neuen Budget mit dem Kauf, ihr werdet auch eine Tabelle sehen mit was an Fundraising noch nötig ist. Ihr seht hier markiert alle Veränderungen im Budget, die diskutierten Beiträge, welche für den Kauf zur Verfügung stehen sollten sind 98'000, 74'000 davon konnten gestern fix zugesagt werden, dann sind noch die 20'000 der Gewerkschaften, die noch nicht zugesichert sind, von welchen wir aber ausgehen. Ziehen wir alle unsicheren Beträge in Betracht, sind wir über den notwendigen 135'000 Franken um den Kauf tätigen zu können. Die Frage ist also mehr, wie füllen wir beim Fundraising noch dieses Loch, das es gibt. 55'500 Franken, war von Beginn an geplant zu Fundraisen. Bei den Ausgaben sind jetzt 3 Posten markiert, wo noch gespart werden kann. Personalkosten, in welchen 3 Personen bis Ende Januar 2012 geplant sind. Sicher werden wir nicht alle 3 Leute bis dann brauchen, da liegt Sparpotenzial drin. Bei den Druckkosten haben wir noch 11'000 Franken, und haben auch noch 150'000 Mailings im Büro, das Geld wird also nicht in vollem Umfang benötigt.

Dann zurück zum Fundraising: diese Einnahmen können wir verringern, wir müssen noch 30'500 als Fundraising auftreiben, davon haben wir im Moment bereits einen Teil, das Loch beträgt Momentan noch etwa 20'000 Franken, wenn man das schon eingegangene und das schon zugesagte betrachtet. Bis jetzt wurde noch kein Versand gemacht, der bisherige Fundraising Effort ist minimal und trotzdem kam schon einiges an Geld rein. Der Versand steht in den Startlöchern, wenn wir den verschicken, können wir diese 20'000 hoffentlich noch gut fundraisen.

Fabian, Agepoly: kann ich die Sektionsbeiträge nochmal sehen? Also, die Agepoly hat wirklich vorgesehen diesen Beitrag zu leisten.

Anja: ich schlage vor, dass wir nochmal eine Runde durch alle Sektionen machen, damit alle nochmal sagen können, wie sicher diese Zahlen sind.

Manuela, Skuba: wir haben die Möglichkeit, dass der VS und die Finanzkommissionen dringende Ausgaben beschliessen können. Die 15'000 sind somit gesprochen und sicher, ich habe dies hier auch schriftlich.

Julius, Agef: Die 3'000 sind garantiert, notfalls über das nächstjährige Budget. Im nächsten Monat kann das Geld überwiesen werden.

Géraldine, FAE: die 5'000 Franken, sind noch nicht ganz sicher. Die FAE wird aber versuchen, diese Zahl auch noch zu erhöhen. Wir diskutieren gerade, wie wir das noch schaffen könnten. Ich möchte auch vorschlagen, dass wir noch alle Fristen setzen, um zu schauen bis sichergestellt ist, ob wirklich gezahlt werden kann und auch wann dann die Überweisungen passieren.

Martin, Stura: wir haben die Befugniss nicht wirklich, wir müssen es im Rat bringen, aber wir können euch versprechen, dass wir das Geld zusammenkratzen.

Simon, VSBFH: ist sicher, ist Vorstandskompetenz.

Tom, SUB: der nächste SR ist am Donnerstagabend, dann kann es versprochen werden, die SUB kann es nicht vorher garantieren, aber ich kann das und tue das auch.

Fabian, Agepoly: wir können den Betrag nicht garantieren, aber normalerweise sollte das kein Problem sein, die Versammlung findet am 19. Mai statt.

Jannick, VSETH: das ist definitiv

Dren, FEN: Der Betrag ist sicher.

Marco, GPK: ich habe es kurz mit Gabi besprochen. Jene die das Geld gesprochen haben, sollten dies nach Möglichkeit schriftlich bestätigen, die Skuba beispielsweise könnte einen handschriftlichen Zettel machen, wo steht was wie wer entschieden hat. Darüber wären wir sehr froh.

Linus, Agef: Formschreiben, genügt ein zweizeiler?

Marco: Zweizeiler genügt, wenn du einfach schnell sagst, wie diese Zahl gesprochen wurde von euch, damit das abgelegt wird, dann können wir das dann auch noch nachvollziehen später.

Elena: also, ihr seht, was von den Sektionen als fix fix ist, die SUB ist nicht garantiert. Wenn wir diese Beiträge nehmen sind wir bei 74'600 Franken, die heute hier fix sind. Plus 30'000 des VSS. Dann nicht fix sind noch 28000 der Sektionen und 20'000 der Gewerkschaften. Ich glaube es ist klar, gibt es Fragen?

Anja: ich schlage vor, dass wir die Einzelheiten der Verhandlungen mit Harder euch nochmal vorlegen.

Romina: herzlichen Dank für alle Bemühungen. Wenn wir über die 30'000 Franken aus den Kommissionsfonds sprechen, stellt sich die Frage, ob die verbleibenden potentiellen Gelder durch Sektionen diesen Betrag verkleinern. Man kann sicherlich heute nicht abschliessend diskutieren, ob dies möglich ist, damit der VSS sich nicht noch stärker implizieren muss. Dies nur mal zur Information – damit ihr euch das überlegen könnt. Uns ist auch bewusst, dass dieselben Überlegungen auf Ebene der Sektionen auch gemacht werden. In nächster Zeit wird es sich klären, wie wir mit dieser Frage vorgehen können – nämlich dann, wenn die Daten feststehen, wann die Sektionen entscheiden.

Gabi wird nun vorstellen, was mit dem Büro für Politisches vereinbart wurde. Ihr habt das in Deutsch als Ausdruck erhalten. Gabi hat das Wort:

Wir kaufen 65'000 Unterschriften. 75'000 Franken werden jetzt dafür bezahlt. Der Auftrag wird am 9. Mai gegeben. Bis die 65'000 Unterschriften da sind, bezahlen wir nichts mehr – dann die restlichen 45'000 und 5'000 Bonus. Falls nicht 50'000 gesammelt werden, muss pro fehlender Unterschrift 1.- zurück bezahlt werden, zwischen 50'000 und 65'000 Unterschriften sind es noch 0.5 Franken. Dieser Teil ist aber nur unser Vertragsteil. Natürlich gibt es noch eine weitere Vertragspartei, darauf komm ich gleich noch mal zurück.

Jannick, VSETH: es hat einen kleinen Rechenfehler drin. Unter 50'000 bis 64'999 müssten max. 74'999.50 stehen.

Gabi: danke. Es handelt sich um ein Denkmodell, nicht um eine Risikoabwägung.

Gabi: es ist ja nicht so, dass wir jetzt schon wissen, dass wir den Betrag zusammen haben. D.h. wir müssen eine Vertragsklausel im Vertrag haben, mit welcher wir den Vertrag auf Ende Mai kündigen können. Wir möchten deshalb eine Konventionalstrafe aufnehmen, welche wir aber erst mal hier diskutieren sollten, bevor wir mit Harder nochmal schauen.

Manuela, Skuba: Was heisst das genau? Wir bezahlen ja schon 75'000 von Beginn an.

Gabi: ja, aber wenn wir den Vertrag auflösen möchten, müssen wir eine Summe vereinbart haben. Und einen Termin zur möglichen Auflösung des Vertrags.

Géraldine, FAE: Ich hab nicht verstanden, wie das mit der Konventionalstrafe gehen soll.

Gabi: eine Konventionalstrafe zahlt man dann, wenn man etwas falsch macht. Ansonsten geht Harder vermehrt ein Risiko ein. Das muss man deshalb regeln. Er wird in den nächsten Wochen Arbeit haben und Aufwand. Zudem enthält eine Konventionalstrafe auch noch einen Beitrag, damit Harder etwas davon hat.

Manuela, Skuba: ich möchte ja nur wissen, was mit den 75'000 passiert, wenn wir aussteigen.

Gabi: die kommen zurück, das werde ich mit ihm so aushandeln. Dann wird es darum gehen, das Geld an die Sektionen zurück zu zahlen (nach dem Schlüssel der letzten Frühlings-DV, allenfalls zusätzlich mit der Rückführung des Geldes in die Kommissionsfonds).

Romina: es ist eine Frage der Verhandlung. Es muss ein Betrag sein, der sich für ihn lohnt. Der VSS ist ein anspruchsvoller Kunde. Man muss sicherlich die Zeit einberechnen (Aufwendungen, Lohn etc.). Natürlich wollen wir nicht zu viel Geld in den Sand setzen, andererseits müssen wir einen Betrag finden, auf welchen er sich einlässt. Wir wollten das zudem erst mit euch diskutieren, damit wir ihn nicht x-mal anrufen müssten. Aus dem Bauch heraus denke ich, wir sprechen von ca. 20'000 Franken.

Martin, StuRa: ich würde nicht schreiben, „falls der VSS aufgrund ausbleibender Gelder“, sondern einfach falls wir den Vertrag nicht einhalten können. Zudem würde ich vorschlagen ihr handelt das mit ihm aus und wir fahren weiter in der Diskussion.

Gabi: den Text sieht Harder nicht, der ist nur für euch zur Information.

Géraldine, FAE: Es ist etwas schwierig, auf dieser abstrakten Ebene zu diskutieren. Ich möchte aber auf meinen Vorschlag zurück kommen, dass alle Sektionen sagen, wann sie entscheiden, damit wir eine entsprechende Tabelle haben.

Anja: ok, wir machen noch mal die Runde bei den Sektionen. Aber respektiert bitte eure jeweiligen Statuten und zieht bitte die Rekursfristen etc. in Betracht.

Géraldine, FAE: 21. Mai

Romina: Sind es immer noch 5'000 oder können wir jetzt 15'000 schreiben bei diesem Datum?

Géraldine, FAE: es bleibt bei 5'000, wir werden aber versuchen, mehr heraus zu holen. Die verschickten Dokumente enthalten den Betrag über 5'000, wir werden die DV aber auch überzeugen versuchen, dass sie mehr geben. Aber 15'000 wird es auf keinen fall geben – eher zwischen 5'000 und 10'000.

Dren, FEN: das Comité trifft sich morgen. Bis 5'000 Franken gibt es keine Rekursfristen.

Jannick, VSETH: gestern und morgen.

Anja: wir erlauben uns trotz gewisser Sicherheiten die Runde mehrmals zu machen, damit wir das im Protokoll haben und sichergehen können.

Fabian, AGEPoly: wir wissen es nicht. Wir kennen die Rekursfristen nicht so genau.

Tom, SUB: Was war die Frage?

Anja: wann ihr den Betrag fix aufnehmen könnt.

Tom, SUB: 11. Juni

Simon, VSBFH: der Betrag ist fix, es gibt keine Rekursfrist.

Martin, StuRa: der Betrag ist morgen Abend fix.

Anja: also gibt es keine Rekursfrist?

Martin, StuRa: also machen wir 20. Mai.

Anja: wir können sonst auch warten, bis ihr die Statuten konsultiert habt.

StuRa: Wir treten's notfalls vom Privatvermögen ab.

Julius, AGEF: 19. Mai.

Manuela, skuba: die 15'000 sind sicher, es gibt keine Rekursfrist.

Anja: vielen Dank. Ihr hab also hinter mir jetzt die Tabelle. Gibt es dazu fragen?

Gabi: vielen Dank erst mal. Wir werden euch jeweils mitteilen, wie's steht und bitten euch, uns jeweils mitzuteilen, wenn ihr entschieden habt und wann ihr das Geld überweisen könnt. Es handelt sich um viel Geld und wenn wir das Geld nicht zu versprochenem Zeitpunkt haben, gibt es Liquiditätsprobleme.

Géraldine, FAE: die meisten Sektionen haben nun gesagt, sie hätten das Geld Ende Mai. Ich möchte klären, was passiert, wenn wir das Geld Ende Mai nicht haben. Gibt es eine Möglichkeit, dies an das Comité executif zu übergeben?

Romina: ich habe eine Verständnisfrage. Geht es wirklich nur um die Frage des Vertrages? Was passiert, wenn das Geld nicht da ist etc. Oder geht deine Frage weiter? Also was ist deine Intention.

Géraldine, FAE: wir müssen über diesen Aspekt diskutieren. Ich denke, das Comité législatif muss über solche Fragen im Anschluss noch diskutieren können. Was wir hier diskutieren, muss weitergeführt werden können. Es geht darum, dass wir das mitentscheiden können – wir sind aber nicht zwingend darauf angewiesen. Wir möchten einfach wissen, wie wir das regeln.

Romina: wenn der Vertrag morgen unterschrieben wird, gilt der. Das Rechtliche ist also geklärt. Wie wir die Sache Verbandsintern dann lösen, ist schwieriger. Grundsätzlich haben wir aber gesagt, dass der VSS nicht in der Lage ist, Beträge welche von den Sektionen nicht kommen, einzuspringen. Wenn also Ende Mai die Situation da ist, dass uns nur 2'000 Franken fehlen, ist die Diskussion eine andere, als wenn 15'000 Franken fehlen. Die Option, dass das Comité dann darüber beschliessen und diskutieren kann, ist interessant. Es ist aber schwierig, heute genau zu definieren wie das geht. Ein Richtungsentscheid kann unter Umständen gefällt werden. Es stellt sich auch die Frage, ob und wie eine solche Diskussion in welchem Gremium demokratisch sinnvoll ist.

Eric, VSETH: wenn ich es richtig verstehe, bräuchten wir morgen 75'000 Franken. Wir würden vorschlagen, dass man die 50'000 von uns nimmt und die restlichen 25'000 aus dem VSS (wenn das möglich ist). Wenn der Fall eintritt, dass wir den Vertrag auflösen müssen, würde der VSETH seine 50'000 zurück verlangen und erwarten, dass die Konventionalstrafe durch den VSS bezahlt wird.

Gabi: das Geld kann mobilisiert werden. Allerdings ist die Rückzahlungsforderung nicht ganz so schön, weil die Reserven des VSS nicht riesig sind. Zudem seid ihr, die Sektionen, der VSS.

Géraldine, FAE: wir möchten, dass eine klare Abmachung getroffen wird, wer darüber entscheiden kann. Wir verlangen, dass das Comité législatif das entscheidet, weil alle Sektionen anwesend sind. Dann, zum Vorschlag des VSETH, ich möchte fragen, ob es eine andere Möglichkeit gibt, morgen 75'000 Franken zu haben. Und ich denke, dass das nicht möglich sein wird. Also muss man diese Kommissionsfonds auflösen. Wir können sonst das Geld nicht schnell genug mobilisieren. Ich glaube also dieser Vorschlag ist gut.

Virginie: kannst du deinen Vorschlag wiederholen? Weil ich es aufschreiben muss.

Anja: nehmt doch Antragsblätter und füllt sie aus.

Géraldine, FAE: der Antrag ist, dass der Entscheid, über den Abbruch des Unterschriftenkaufs vom Comité législatif gefällt werden kann.

Marco, GPK: Der Vorstand hat eine Verfügungsmacht über das von der DV beschlossene Budget (Finanzreglement). Interpretiert man das offen, kann der Vorstand das entscheiden. Natürlich kann man aber festlegen, dass das Comité so etwas kann. Dieses arbeitet nämlich im Rahmen der von der DV gesetzten Verbandspolitik. D.h. das wäre in eurem Auftrag, wenn ihr das heute hier beschliesst. Natürlich gibt es dazu Einschränkungen (Relementsdiskussionen etc.). Es hängt also davon ab, wie fest ihr ins Detail geht im Stellen eures Antrags.

Anja: danke für diese Präzisierungen.

Romina: Frage an VSETH: Eric hat gesagt, falls man die Konventionalstrafe bezahlen müsste, würde der VSETH den ganzen Betrag zurück erhalten. Ist das eine fixe Bedingung? Einfach damit alle wissen wovon wir sprechen.

Eric, VSETH: unsere Bedingung war immer, dass die Initiative zusammen kommt. Wenn der Vertrag platzt, ist für uns klar, dass diese Bedingung nicht erfüllt werden kann. Deshalb würden wir unser Geld dann zurück verlangen. Unsere Unterstützung steht nur, wenn die Initiative zusammen kommt. Ich möchte nicht kommentieren, wie wahrscheinlich das aus meiner Sicht ist. Da vorhin von 20'000 gesprochen wurde, gehe ich davon aus, dass man das aus dem VSS nehmen kann.

Manuela, Skuba: ich finde, wir sollten diese Konventionalstrafe nicht aus dem VSS nehmen. Die Fondsgelder sollten nur angetastet werden, wenn absolut notwendig. Ich stelle den Antrag, dass wir die Konventionalstrafe anteilmässig nach den gesprochenen Beiträgen aufschlüsseln.

Marius, StuRa: Klärungsfrage: wie sieht das aus mit diesen Beträgen? Gehen die ins Initiativbudget? Wird das anders aufgeschlüsselt, oder gleich wie die restlichen Gelder?

Romina: Solange die DV nichts anders beschliesst, gilt der Schlüssel der DV 152. Solange kein eigenes Budget erstellt wird für den Einkauf etc. ist es mal alles ein Kostenpunkt. Zudem werden wir einen Abschluss machen müssen (und alle Rechnungen noch zahlen etc.), welcher frühestens im Herbst präsentiert werden könnten.

Manuela, skuba: damit fällt auch die Konventionalstrafe unter diesen Schlüssel.

Romina: solange die DV nichts anderes beschliesst, ja. Ich werde den Beschluss der letzten DV schnell suchen und aufbeamen.

Laurenz, AGEPoly: Ordnungsantrag: Pause.

Anja: wer will auf die RednerInnenliste? Niemand. Wer unterstützt den Ordnungsantrag? Mehrheit.

Anja: Gut. Wir fahren weiter. Zur Erinnerung: Anträge müssen schriftlich in zweifacher Form ausgefüllt werden. Wenn sie nicht schriftlich an uns abgegeben werde, gelten sie nicht.

Romina: wir haben das Protokoll der letzten DV gesucht und gefunden. Anfänglich wurde vom Vorstand ein Verteilschlüssel mit zwei Szenarien vorgeschlagen. Dann gab es Änderungsanträge. Die FAE hat einen Antrag zum Szenario A (Abbruch) und die SUB einen Antrag zum Szenario B (Erfolg) eingereicht. Der Antrag der SUB wurde zurück gezogen, jener der FAE mit einer Mehrheit angenommen.

**Beschluss Verteilschlüssel der 152. ausserordentlichen DV in Bern:**

<b>1</b>	<b>Bezeichnung / désignation</b>	<b>Betrag / montant</b>
<b>EINNAHMEN / RECETTES</b>		
<b>A</b>	<b>VSS-UNES-USU</b>	
	Fonds Stipendien / bourses	<b>80'000.00</b>
<b>B</b>	<b>Sektionen / sections</b>	
b1	FAE	25'000.00
b2	FEN	7'000.00
b3	SUB	40'000.00
b4	VSETH	50'000.00
b5	VSBFH	15'000.00
b6	students.fhnw	7'500.00
	<b>Total Sektionen / sections</b>	<b>144'500.00</b>
<b>C</b>	<b>Übriges / divers</b>	
	VSS Anfragen für Zuschüsse / UNES demandes de fonds	<b>32'500.00</b>
<b>TOTAL EINNAHMEN / RECETTES</b>		<b>257'000.00</b>

Grundannahmen:

1. Geld das bereitgestellt wird, steht für das Projekt vollumfänglich und unwiderruflich zur Verfügung.
2. Es werden drei Finanzquellen unterschieden:
  - Topf A: VSS,
  - Topf B: (b1-b6): Sektionen,
  - Topf C: Spenden
3. Geld aus Topf C Spenden bleibt beim VSS, da es an das Projekt gebunden ist. (Rechtlich nicht möglich, es an Sektionen auszuzahlen.)
4. (Während der Initiative wird das Geld stets zu gleichen Teilen aus den Töpfen genommen.)  
Erklärung: Dies ist eine hypothetische Annahme, heisst, dass alles Geld in einem Topf ist und zum brauchen da, falls abgebrochen wird / für Ende des Projektes werden 2 Szenarien definiert, wie das Geld zur Kostendeckung verwendet wurde/wird.

Szenarien:

- A) Abbruch der Initiative:**  
Procédure:
- L'argent provenant du point C couvrira les coûts
  - L'argent restant en plus sera redistribué aux sections, source B, proportionnellement aux montants que chachune avait, au depart, mis à disposition, jusqu'à hauteur de leur contribution respective. Le surplus sera redistribué à la source A.
- B) Unterschriften gesammelt, Geld übrig:**

Vorgehen:

- ➔ Zunächst werden Ausgaben über Topf A und B gedeckt, bevor sie aus Topf C ergänzt werden
- ➔ Allenfalls „übrige“ Gelder werden direkt der Kampagne zugesprochen.

Anja: gibt es Diskussionsbedarf? Nein. Wissen alle wo wir in der Diskussion stehen? Ja. Eric formuliert einen Antrag.

Jannick, VSETH: Eric schreibt Anträge. Ich werde kurz erläutern, was da drin steht. Wir befinden uns in einer anderen Situation als vor einem Jahr. Es geht darum, dass wenn das Geld nicht aufgetrieben werden kann, wir einen anderen Verteilschlüssel brauchen. Wir wollen die Leute nicht bestrafen, die's schaffen, jetzt noch zusätzlich Geld zu mobilisieren. Wir möchten deshalb, dass die Konventionalstrafe aus den Fonds bezahlt wird. Wir haben uns ja auch darauf geeinigt, dass wir das Geld ausgeben würden. Das wäre also ein einfacher Entscheid. Zudem möchten wir ein Comité, welches kurz vor Ablauf der Frist (im Vertrag) stattfindet, damit man einen Entscheid bewirken kann, wenn es einen braucht. Dann wissen wir, wie die Situation aussieht und wie viel Geld fehlt oder nicht. Dieses kann man ja dann auch absagen, wenn man's nicht braucht. Ein statischer Entscheid bringt nichts.

Romina: eine Präzisierung zum Kommissionsgeld. Die Kommissionen sind autonom in der Verwendung des Geldes. Der Antrag wurde von den Kommissionen angenommen, aber zweckgebunden. D.h. man hat den Unterschriftenkauf bewilligt – eine Konventionalstrafe war damals nicht in Diskussion.

Jannick, VSETH: Ich bin sicher, dass die DV die Kommissionen überstimmen darf. Natürlich haben die das so nicht besprochen, vielleicht können sich auch die anwesenden Co-Präsidiien noch dazu äussern. Ich denke jedenfalls nicht, dass das formal ein Problem darstellen sollte.

Manuela, Skuba: möchte nochmal etwas zu diesen Kommissionsgeldern sagen. Angenommen der Vertrag kommt nicht zu stande, wird die Konventionalstrafe fällig. Dann sieht's auch schlecht aus für die Initiative. Angenommen wir müssen dann zurück ziehen und wir nehmen das Geld aus den Kommissionen, brauchen wir sehr viel Geld, was dann für die Imagepflege des VSS gebraucht werden kann.

Eric, VSETH: bezüglich der Zweckgebundenheit der Gelder der Kommissionen eine Frage an die GPK. In wie fern weicht der Fall, dass man nicht kaufen kann obwohl man wollte, ist es möglich diesen Beschluss entsprechend darauf auszulegen, dass die Konventionalstrafe bezahlt werden kann.

Marco, GPK: Teil des Unterschriftenkaufs ist ein Vertrag, in welchem steht, dass eine Konventionalstrafe bezahlt werden muss, wenn man die Bedingungen nicht erfüllt. Die Konventionalstrafe wäre als klar Teil des Unterschriftenkaufs. Das sind nicht zwei Geschäfte. Ich schau jetzt noch nach, wo das steht.

Manuela, Skuba: nach meinem Verständnis muss man solche Zusagen danach auslegen, was der Wille der Kommissionen war.

Marco, GPK: wir sprechen von zweckgebunden an den Kauf, dann können wir die Konventionalstrafe nicht als etwas behandeln, was nicht Teil dieses Zwecks und Geschäfts ist. Dann ist es einfach misslich gelaufen.

Manuela, Skuba: es war aber für die beschliessenden Personen nicht voraussehbar, dass es um eine Konventionalstrafe ging. Also geh ich davon aus, dass es nicht sein kann,

Jannick, VSETH: es ist ein blödes Detail. Es ist ein Klacks in diesem Vertrag. Es geht ja nur drum, was passiert, wenn wir nicht alles ausgeben können. Früher oder später kommt alles Geld von den Sektionen – wenn der VSS ausgeblutet würde, spendet doch einfach dem VSS Geld... der Fonds ist da, das Geld liegt rum, nehmen wir's doch einfach da raus.

Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Marco, GPK: es sind Anträge eingegangen. Wenn du Abbruch der Diskussion jetzt verlangst, stimmen wir direkt darüber ab. Nicht mal ich konnte die Anträge anschauen. Das macht doch jetzt keinen Sinn, so vorwärts machen zu wollen. Mach doch einen Antrag auf kurze Pause oder so.

Jannick: wenn wir aber jetzt Pause machen, dann ist bald Mittag.

Marco, GPK: ich habe 3 Anträge, welche ich noch nicht anschauen konnte. 5 Minuten sollten reichen – vielleicht auch 10.

Jannick: dann Ordnungsantrag auf 5-10 Minuten Pause.

Anja: wer möchte noch auf die RednerInnenliste? Niemand. Der Ordnungsantrag wird angenommen.

Antrag, VSETH:

- 1) Im Falle, dass der VSS den Vertrag mit der Firma von Lukas Harder nicht erfüllen kann und eine Konventionalstrafe bezahlen muss, wird diese über die VSS Gelder bezahlt.
- 2) In diesem Fall erhalten die Sektionen das Geld, welches sie spezifisch für den Unterschrifteneinkauf gesprochen haben zurück.

Eric, VSETH: wir sprechen vom unwahrscheinlichen Fall, dass die Konventionalstrafe bezahlt werden muss. Der Antrag verlangt, dass wenn die Konventionalstrafe gezahlt werden muss, diese vom Mittel VSS kommen. Es würde die Problemstellung vereinfachen. Zudem möchten wir, dass bezüglich des Verteilschlüssels die Ausgliederung der Einkaufs-Gelder beschlossen wird.

Marius, StuRa: das ist nun 1 Antrag mit 2 Klauseln. Was macht der VSETH, wenn die DV sagt, sie sind damit nicht einverstanden. Der VSETH hat die Definitionsmacht, weil er immer sagen kann, dass wenn wir nicht auf die Bedingung eintreten, die 50'000 Franken zurückgezogen werden. Ich will Klarheit, weil wir unter Umständen über etwas diskutieren, was wir gar nicht diskutieren würden. Der VSETH muss mal klar sagen, was er will und wie er damit umgeht.

Erci, VSETH: wir wollen nicht von Erpressung oder nicht-Erpressung reden. Der VSETH unterstützt die Initiative einfach nur, wenn die Initiative zustande kommt. Der VSETH gibt seine Unterstützung nicht, wenn er sich an der Konventionalstrafe beteiligen muss.

Marius, StuRa: Ordnungsantrag auf Abbruch der Diskussion.

Anja: wer möchte auf die RednerInnenliste?. Der Ordnungsantrag wird angenommen.

Virginie: eine Klärungsfrage an den VSETH: wenn man vom Geld des VSS spricht, sprecht ihr von den Kommissionsgeldern oder einem anderen Topf.

Jannick, VSETH: es sind die Kommissionsmittel gemeint. Was geht hier ab. Wir haben uns viel Mühe gegeben, der Realität gerecht zu werden. Jetzt ist der Druck weg, und wir diskutieren wieder um irgendwelche Formalitäten. Das macht einfach keinen Sinn. Wollt ihr die Initiative oder wollt ihr sie nicht?! Es tut weh, das zu verfolgen.

Manuela, Skuba: ich finde wir müssen das diskutieren. Wir müssen diesen Antrag zwar annehmen, weil wir das Geld sonst so wie so nicht kriegen – ich möchte aber die Sektionen bitten, sich zu überlegen, Gelder zu sprechen für den VSS um die Fondsgelder wieder aufzubauen.

Romina: der VSS hat eh nur das Geld, was die Sektionen jährlich zahlen. Der VSS möchte deshalb dass die DV entscheidet. Gewisse Beträge, die jetzt aber versprochen wurden, sind noch nicht sicher. Es ist also sehr gefährlich, um Mittel des Verbandes einzusetzen, um diese Konventionalstrafe zu bezahlen.

Anja: die Antragsstellenden haben nochmal das Wort. Dann die GPK zur Bestimmung der Mehrheit.

Eric, VSETH: das ist einfach nicht der Knackpunkt, welchen wir hier diskutieren müssen. Wir brauchen 135'000 Franken – haben aber versprochene über 140'000. Es ist also sehr unwahrscheinlich, deshalb sollten wir keine weitere Zeit verschwenden.

Marco, GPK: wenn nichts anderes erwähnt, brauchen wir im VSS das absolute Mehr. D.h. dieser Antrag muss mit absolutem Mehr angenommen werden. Das Quorum beträgt 39, absolutes Mehr liegt bei 20 ja Stimmen.

**Beschluss: der Antrag des VSETH wird mit ausreichendem Mehr angenommen.**

Anja: Wir behandeln jetzt die Motion FAE. Géraldine hat das Wort.

**Motion FAE: Le comité législatif a mandat de décider des conséquences d'un non paiement des sections quand à l'achat de signatures décidé lors de l'AD du 9 mai 2011.**

Géraldine, FAE: wir möchten gerne, dass es ein Comité législatif gibt, zum Ende der Frist, welche wir benötigen um von allen Sektionen die Zu- oder Absagen zu haben. Wir denken das mach vom Vorgehen her Sinn.

Anja: gibt es Fragen oder Anmerkungen?

Romina: wir finden den Antrag der FAE gut und empfehlen ihn zur Annahme.

Anja: gibt es Wortmeldungen? Nein. Möchte die Antragsstellerin noch etwas dazu sagen? Nein.

Marco, GPK: Das Quorum ist erreicht, es sind 38 Personen sind anwesend.

**Beschluss: Der Antrag der FAE wird einstimmig angenommen.**

**Decision: la motion de la FAE est acceptée par unanimité**

Anja: wir diskutieren nun also den definitiven Kauf der Unterschriften.

Géraldine, FAE: wir haben noch nicht diskutiert, wie die 75'000 Franken aussehen, welche wir morgen zahlen müssen. Müssen wir darüber noch diskutieren?

Romina: der VSETH hatte eigentlich einen Antrag gestellt, diesen aber zurück gezogen. Eigentlich ist es eine Zahlungsmodalität. Der VSETH hat zugesagt, das Geld sofort zu überweisen – die restlichen 25'000 Franken werden vom VSS eingeschossen. Das geht mit der Liquidität. Es muss also nicht mehr darüber diskutiert werden.

Eric, VSETH: nur eine kleine Frage ans Bureau. Gibt es neue Informationen über die Konventionalstrafe?

Gabi: es gab ein Telefonat. Die Konventionalstrafe ist 10'000 plus 8% Mehrwertsteuer. Dies liegt zwar nicht schriftlich vor – wird aber vorliegen. Das ist ausgehandelt.

Anja: möchte sonst jemand das Wort ergreifen.

Eric, VSETH: gibt es noch Sektionen, welche Fragen haben – ansonsten können wir abstimmen.

Romina: wir werden jetzt wirklich offiziell darüber abstimmen. Der Vorstand hat im Versand einen Antrag gelegt, welcher durch die ganze Diskussion verändert wurde. Wir brauchen also 2 Minuten, um das sauber zu verschriftlichen – dann könnt ihr nochmal das Wort erhalten.

Romina: danke für die Geduld. Ihr seht jetzt nochmal den ursprünglichen Antrag. Der Vorstand beantrag die Änderungen nach wie vor, muss aber den Betrag entsprechend verändert werden. Wir kaufen über 135'000 Franken ein, die Einnahmen entsprechen hingegen den Beträgen, welche von den Sektionen genannt wurden.

Marco, GPK: verweist auf diese Liste – und wir halten es auf dem Computer der GPK fest. Die Zahlen müssen festgehalten werden. Dann können wir darüber abstimmen lassen.

Géraldine, FAE: ich möchte nur wissen, ob es sich lohnt zu warten oder ob wir mit was anderem weiterfahren wollen?

Romina: der Vorstand empfiehlt den Unterschriftenkauf mit den ausgehandelten und beschlossenen Bedingungen (Gelder, Strafe, Vertrag etc.) zu beschliessen. Wir sind der Meinung, dass es sich lohnt, das zu investieren – mit allem was es heisst. Eine Initiative einreichen heisst noch nicht, dass man etwas begonnen hat – das Projekt wird uns also länger beschäftigen und den VSS prägen. Schon die Einreichung bedeutet, dass ganz viele Leute, die uns das nicht zugetraut hätten, sich wundern. Auf dem politischen Parkett verleiht es uns viel mehr Gewicht und es birgt die Möglichkeit, betreffend des Stipendienwesens tatsächlich etwas zu verändern in der Schweiz. Auch wenn die Initiative bei der Abstimmung abgelehnt würde – kann man voraussehen, dass es eine Verbesserung geben wird, denn die Politik ist dann gezwungen sich damit zu befassen. Die Leute gestern auf dem Podium haben eine verzerrte Meinung, was die Studierenden betrifft und haben uns aufgefordert, unkonventionelle Wege zu gehen. Dies tun wir nun, wenn wir diese Unterschriften kaufen. Trotzdem möchte ich aber noch sagen, dass wir noch 15'000 Unterschriften gesammelt werden müssen. Wir haben uns im Bureau schon länger damit beschäftigt, was es für uns als Personen bedeutet. Wir können das nicht alleine machen. Wenn die DV heute ja sagt, zu diesem Einkauf – sagen die Sektionen im Prinzip auch ja zur Sammlung dieser verbleibenden 15'000 Unterschriften. Ich bitte euch wirklich, dieses Versprechen dann auch zu erfüllen. Und dann steigt die grosse Fete.

Eric, VSETH: ich möchte nicht auf viele Worte von Romina eingehen. Wir haben die Initiative immer ideologisch unterstützt – jetzt machen wir den Schritt von völlig unmöglich zu machbar. Wir machen nicht den Schritt zu schon gemacht. Es fängt erst jetzt richtig an – nicht nur wir alle hier sondern auch alle anderen müssen diese Verantwortung tragen.

Anja: gibt es weitere Wortmeldungen. Nein.

**Beschluss: Das Vorgehen mit Unterschrifteneinkauf wird einstimmig beschlossen.**

**Décision: l'achat de signatures est décidé à l'unanimité.**

Klatschen.

## 7.1 Rechenschaftsberichte: Generalsekretariat

Leitung: Anja Schuler

Input: Rahel Imobersteg

### Generalsekretariat

Anja: wir fahren mit dem Rechenschaftsbericht des Generalsekretariats weiter. Der Bericht wird gleich hinten gezeigt.

Rahel: ich möchte mich entschuldigen, denn ich habe vergessen ihn in die Übersetzung zu geben. Gerne beantworte ich natürlich fragen.

Anja: gibt es Fragen und Diskussion zum Bericht?

Marius, StuRa: ich möchte Rahel sehr herzlich Danken für ihren Einsatz. Es ist toll und nicht selbstverständlich, was du hier geleistet hast.

Rahel: nur um noch daran zu erinnern: wir sind zu zweit und waren zu zweit – ich bedanke mich auch bei Cátia und Katia und bedaure natürlich, dass die beiden nicht da sind.

Romina: ich möchte mich im Namen des Vorstandes auch bei den Generalsekretärinnen bedanken, Rahel, Catia, Aline, Katia – sie tragen diesen Verband, sie sind immer da. Im Bericht stehen auch einige kritische Sachen – es ist nicht immer einfach für das Bureau zu arbeiten und der VSS muss sich Gedanken machen über Arbeitspensen, Arbeitsbedingungen, etc. Wir hoffen dass wir das mittelfristig auch ausbauen können. Aber grundsätzlich leisten sie sehr viel ehrenamtliche Arbeit: ohne darum gebeten zu werden, ohne dass sie dies müssten, ohne personelle Führung...

Klatschen.

**Der Rechenschaftsbericht wird per Akklamation verabschiedet.**

**Le rapport d'activité est accepté par acclamation.**

## 10. Jahresziele

Leitung: Anja Schuler/Dean Causevic

Input: Vorstand

### 8.1 Jahresziele Vorstand

Anja: Dean wird erneut die Leitung übernehmen. Wir danken ihm.

Dean: ich gebe das Wort wieder zurück an den Vorstand für die Präsentation der Jahresziele.

Anja: da wir jetzt diesen Einkauf beschlossen haben, müssen wir diese Jahresziele etwas hinterfragen. Wir haben ursprünglich geplant, die Initiative als Priorität Nr. 1 zu setzen. Weil das zwar so bleibt, jedoch der Einkauf beschlossen wurde, möchten wir von euch hören, welche Änderungen in der Planung noch aufgenommen werden sollten. Wir werden die Ziele dann an einem Comité verabschieden. Auch der Akkreditierungspool muss eine Priorität sein – weil er verstärkt werden muss. Die Bologna-Diskussion mit Zugang zu MA etc. wird uns auch weiterhin beschäftigen. Zudem werden Themen wie die BFI etc. wichtige Themen sein. Die Finanzressourcen und das Budget 2012 werden uns – wie ihr bereits wisst ebenfalls beschäftigen. Natürlich geht auch das Alltagsgeschäft weiter. Ihr konntet unschwer erkennen, dass wir einige Themen weniger Raum einnehmen, welche wichtig sind – welche wir aber nicht verfolgen können, wie wir sollten.

Das war jetzt eine sehr kurze Zusammenfassung.

Dean: gibt es Fragen?

Géraldine, FAE: Für die Initiative ist es wirklich wichtig, dass die AGK weiterfahren kann und dass wir über diese Kommission die Fragen diskutieren können, um den Vorstand zu entlasten.

Romina: ich möchte trotzdem eine Antwort geben. Die AGK wäre zwar die Kommission, in welcher diese Fragen diskutiert werden sollten. Sie wird sicher auch eine gewisse Aufgabe haben, um diese Planung zu machen. Danach hingegen heisst es Sammeln und wir begegnen uns vielleicht eher auf der Strasse als im Büro.

Dean: gibt es weitere Fragen? Nein.

Anja: der Vorstand möchte, dass die Jahresziele erst am Comité législatif verabschiedet werden um eine zweite Lesung zu ermöglichen.

Dean: gibt es Fragen? Wer stimmt den Antrag des Vorstandes zu?

**Der Jahresziele des Vorstandes werden am comité législatif nach einer zweiten Lesung verabschiedet.**

**Les buts annuels du comité exécutif seront présentés au prochain comité législatif.**

## 8.2 Jahresziele Kommissionen

Leitung: Dean Causevic                      Inhalt: Marius

### CIS

Dean: wir kommen also zu den Jahreszielen der CIS. Ich bitte den Co-Präsidenten zu Erläuterungen.

Marius: ja. Wie gesagt, wir haben viel Arbeit hinter uns mit dem Ökonomisierungspapier. Seit dem ESU BM kommt ev. noch anderes Thematisches dazu, das müssen wir aber erst diskutieren. Auch zu ECTS möchten wir seit längerem Arbeiten.

Léonore, FAE: ich möchte mich bei dir bedanken, insbesondere auch im Namen der Romandie – wir hatten etwas Probleme, an die Sitzungen zu kommen – auch aus sprachlichen Gründen. Wir hatten also Freude als wir diese Ziele gelesen haben.

Romina: die CIS und das Co-Präsidium übernehmen wirklich viel Vertretungsarbeit im Ausland und kümmern sich um die Inhaltlichen und organisatorischen Vorbereitungen um den Vorstand zu entlasten. Im nächsten Jahr wird das auch so bleiben – und wir wollen uns herzlich dafür bedanken. Der Vorstand hat leider wenig Zeit dafür – zumal wir in der Schweiz sein möchten und müssen für die Initiative.

**Die Ziele der CIS wurde von den Delegierten genehmigt.**

**Les buts annuels de la CIS sont acceptés par les délégué-e-s.**

### CodEg

Dean: wir kommen also zu den Zielen der CodEg. Da es kein Co-Präsidium gibt, wird Virginie das vorstellen.

Virginie: auch die CodEg möchte zu verschiedenen Themen Stellung beziehen. Es handelt sich um 3 Schwerpunkte.

Dean: Gibt es Fragen? Nein.

**Die Ziele der CodEg werden genehmigt.**

**Les buts annuels de la CodEg sont acceptés.**

## Hopoko

Dean: wir kommen zu den Jahreszielen der HoPoKo. Eric hat das Wort.

Eric: Clau und ich haben gemeinsam mit der Kommission beschlossen, dass wir nicht all zu viele Ziele fix aufnehmen möchten, weil es einen gewissen Spielraum für Reaktionen zu diversen Themen braucht. Das HFKG ist aber ein Schwerpunkt, welcher für uns ansteht. Dann möchten wir die Initiative. Wir möchten das Lobbying pushen und uns dem Argumentarium annehmen. Weitere Ziele haben wir uns wie gesagt nicht gesetzt.

Dean: gibt es Fragen oder Bemerkungen? Nein.

**Die Ziele der HoPoKo werden genehmigt.**

**Les buts annuels de la HoPoKo sont acceptés.**

## SoKo

Dean: wir kommen also zu den Jahreszielen der SoKo. Tom hat das Wort.

Tom: wir sind den umgekehrten Weg der HoPoKo gegangen und haben uns viele Ziele gesetzt. Wir haben viele wichtige Themen – die auch schon länger anstehen. Die Ausländischen Studierenden sind weiterhin Thema. Studierende mit Behinderungen sollen auch wieder verstärkt Thema werden – Katia kann uns dabei unterstützen. Auch die Wohnproblematik ist ein wichtiges Thema. Bei der Stipendieninitiative haben wir uns gedacht, die SoKo kann kreativ tätig werden und sich über Ideen der Kampagne unterhalten. Natürlich ist auch die Frage, welches System wir den gerne möchten. Problematisch ist aber, dass es kein Co-Präsidium gibt.

Dean: gibt es Fragen oder Anmerkungen? Nein.

**Die Ziele der SoKo werden genehmigt.**

**Les buts annuels de la SoKo sont acceptés.**

Anja: danke Dean für die Leitung. Zudem gibt es einen Antrag der AGEPoly, welchen wir gleich abstimmen werden – damit wir ihn umsetzen können – und sich der Vorstand auf die nächsten Schritte vorbereiten kann.

Antrag der AGEPoly: möchte dass es einen neuen Ordnungsantrag geben soll. Dieser kann 2' Disco-Pause verlangen. Möchten die Antragsstellende etwas dazu sagen? Nein.

## 9. Wahlen

17:00 Leitung: Anja Schuler/Dean Causewitz

### 9.1 Wahlen Vorstand

Anja: wir fahren weiter mit den Wiederwahlen des Vorstandes. Dean übernimmt noch einmal die Leitung. Marco, GPK: Das Quorum liegt bei 34 Stimmberechtigten. 28 bräuchten wir. Das Quorum ist erreicht.

#### 9.1.1 Wiederwahlen Vorstand

Anja: der Vorstand muss sich an der Frühlings-DV wieder gewählt werden. Diese Wahlen laufen en bloc ab – ausser anders verlangt. Der Vorstand wird das Wort haben – dann könnt ihr allen Fragen stellen, wir gehen aus dem Saal und ihr könnt wählen.

Dean: wie gehört werden wir fortfahren. Ich übergebe dem Vorstand das Wort.

Romina: Wir haben in der Pause mit Lorenz telefoniert – er kann nicht hier sein, und lässt euch grüssen. Er hat uns eine Mitteilung geschrieben, welche wir vorlesen möchten – und weil es von allen geteilt wird, kann das auch als Statement des Gesamtvorstandes verstanden werden.

*Liebe Delegierte, liebes Generalsekretariat, liebe GPK*

*Ich entschuldige mich nochmals, dass ich heute nicht da sein kann und mich nicht verabschieden konnte. Ich trete zur Wiederwahl an, im Wissen, dass die Initiative Jahresziel und Priorität eins ist, möchte darauf hinweisen, dass es Aufgabe der Sektionen ist zu sammeln.*

*Ich werde tatkräftig die Sammelphase unterstützen. Aber für mich und für uns, ist der Entscheid mehr Geld auszugeben auch klar eine Absichtserklärung der Sektionen, weiterhin für die Initiative zu sammeln...!*

Léonore, FAE: ich habe eine Bemerkung, welche ich machen möchte. Die FAE war etwas erstaunt, wie die Kommunikation (oder nicht-Kommunikation) bei der Vorbereitung dieser DV zwischen Vorstand und Sektionen funktioniert hat. Wir werden uns in Zukunft bemühen, stärker auf euch zuzukommen, bitten euch aber ebenfalls um diese Bemühungen. Ansonsten dauern viele Diskussionen Stunden, wie wir es gesehen haben.

Dean: Möchte der Vorstand etwas dazu sagen? Weitere Fragen und Bemerkungen? Nein.

**Der Vorstand wird einstimmig wiedergewählt.**

**Le Comité exécutif est réélu à l'unanimité.**

Anja: danke an Dean für die Leitung. Ein grosses Merci an euch alle, für die Wiederwahl. Es war eine schwierige DV, und wir sind froh.

Wir können auch gleich mit der Traktandenliste weiterfahren.

### 9.1.2 Neuwahlen Vorstand, 1 Sitz für FH

Anja: Es sind keine offiziellen Kandidaturen eingegangen. Gibt es Kandidaturen? Es geht um einen Sitz, der von einer FH-Vertretung besetzt werden muss. Es gibt keine Kandidaturen. Vorschlag diesen Punkt zu schliessen.

### 9.1.3 Wahlen Vertretungen

Romina: es ist sinnvoll, dass die Leute, welche den VSS repräsentieren an der DV gewählt werden. Einige Sitze werden vom Vorstand wahrgenommen, andere stehen den Delegierten bzw. Sektionen offen.

Für die CUSO haben wir eine Kandidatur der FAE erhalten: Maxime und als Ersatz Léonore. Ansonsten sind keine Kandidaturen eingegangen – es können auch nicht alle Vertretungen von der DV verändert werden, weil es beispielsweise ad personam Sitze sind, welche von anderen Gremien gewählt werden. Wenn es keine weiteren Fragen oder Kandidaturen gibt, könnte man zur Abstimmung kommen.

Tom, SUB: diese Fondation Maison Suisse Paris Vertretung könnte mit Ayse ersetzt werden, Franz-Dominik kann gestrichen werden.

Romina: diese Fondation war lange nicht aktiv. Im Juni findet nun aber wieder eine Sitzung statt. Wir haben provisorisch mal eine Vertretung angemeldet – das kann aber sicher noch geändert werden.

Anja: gibt es weitere Fragen? Nein. Wer möchte diese Personen wählen?

**Beschluss: Die Vertretungen sind einstimmig gewählt.**

**Décision: les représentations sont élus à l'unanimité.**

Romina: weist darauf hin, dass nun diese Leute gewählt werden. Wenn es Personen gibt, welche nicht mehr aktiv sind in den Sektionen, möchte ich trotzdem daran appellieren die Vertretungen auch wirklich wahrzunehmen.

#### 9.1.4 Wahlen GPK

Anja: Esther muss wiedergewählt werden. Marco ist noch gewählt.

Marco, GPK: Esther kann im Moment zwar nicht ständig anwesend sein, weil sie ein Bébé hat. Sie wird sicherlich noch 1 Jahr dabei sein – auch wenn wir für zwei Jahre gewählt sind. Ich würde mich auf jeden Fall freuen, wenn Esther nochmal gewählt würde.

Anja: gibt es Fragen? Nein. Dann können wir zur Wahl schreiten.

**Beschluss: Esther wird einstimmig wiedergewählt.**

**Décision: Esther est réélue à l'unanimité.**

Anja: ich denke, wir sollten der GPK applaudieren, denn sie machen eine enorme Arbeit. Es gibt zudem eine Neukandidatur. Jacques Eltschinger hat seine erneute Wahl in die GPK per Videobotschaft vorgestellt.

Marco, GPK: Stéphanie hat ihren Rücktritt bekannt gegeben auf Ende des Mandats. Sie war lange aktiv im VSS und seit 2008 in der GPK – teilweise auch alleine. Sie hat eine enorme Arbeit geleistet – wir bedauern ihren Rücktritt sehr und auch, dass sie nicht hier sein kann. Wir bedanken uns ganz herzlich und wünschen ihr alles Gute.

Romina: der Vorstand schliesst sich diesem Statement an! Eigentlich wäre es geplant gewesen, dass wir alle eine Karte unterschrieben hätten – im Chaos der DV ging das aber unter und ich bin nicht dazu gekommen. Natürlich wird das nachgeholt – und wenn ihr mal im Büro seid, könnt ihr unterschreiben. Wir hoffen auch, dass wir Stéphanie wiedersehen werden.

Anja: gibt es Fragen oder Bemerkungen?

Eric, VSETH: kann Marco noch was zur Kandidatur sagen?

Marco, GPK: ich persönlich würde mich sehr freuen, wenn ihr ihn wählen würdet. Wir haben schon in anderer Form zusammen gearbeitet – auch Esther kennt ihn. Jack hat eine ruhige und strukturierte Art zu arbeiten und würde gut in die GPK passen. Zudem hat man diverse Leute angefragt, dieses Amt zu übernehmen. Er war sich nicht früher sicher, ob er es sich zeitlich einrichten kann – war aber schon seit einiger Zeit einer unserer Wunschkandidaten.

Anja: gibt es weitere Fragen? Nein. Dann können wir zur Wahl schreiten.

**Beschluss: Jack wird einstimmig in die GPK gewählt.**

**Décision: Jack est élu à l'unanimité à la CdC**

## 10. Positionspapier zu Ökonomisierung, vorgelegt durch die CIS

Antrag CIS: Das Traktandum 10. (Ökonomisierungspapier) wird an der nächsten regulären DV behandelt.

Anja: es gibt eine Motion der CIS, dass das Papier an der nächsten DV diskutiert wird. Die CIS findet eine Diskussion an der DV wichtig. Gemäss Statuten ist es möglich, eine solche verbindliche Motion einzureichen, um an der nächsten DV das Papier zu debattieren.

Marius: Als Co-Präsident habe ich diesen Antrag eingereicht, weil ich es wichtig finde, dass die ganze DV über dieses wichtige Thema diskutieren kann. Wir haben sehr viel Arbeit da hinein gesteckt und es ist zu einfach, wenn man es ans Comité übergibt. Eine Diskussion kann leider heute nicht stattfinden – deshalb bitte ich euch, dieser Motion zuzustimmen.

Tom, SUB: möchte dem Gesagten zustimmen. Es ist wichtig, dass eine DV auch ab und zu Inhalte diskutiert. Die Diskussion soll auch nicht am Sonntag stattfinden – entweder sind die Leute dann verkatert, oder man diskutiert über andere aufgeblasene Punkte. Wir haben uns über 2.5 Jahre über Strukturen unterhalten – es ist begürssenswert endlich wieder zu den Inhalten überzugehen.

Anja: weitere Wortmeldungen? Nein

**Beschluss: Der Antrag der CIS wird einstimmig angenommen.**

## 11. Aufnahmeantrag von Swiss Queer Students SQS als Assoziiertes Mitglied

15:00 Leitung: Anja Schuler Input: Adrien Schmid, SQS

Anja: Die Anfrage habt ihr im Versand gehabt. Es handelt sich um SQS. SQS entspricht den statutarischen Vorgaben, welche Anja vorliest. Das Wort übergebe ich Adrian, welcher die SQS vorstellt.

Adrien Schmid: stellt SQS vor.

Anja: Der Vorstand hatte mehrmals Kontakt mit SQS und begrüsst den Antrag – und das Unterschriftensammeln.

Marco, GPK: einer Aufnahme steht nichts im Weg.

Géraldine, FAE: unsere Vereinigung in Lausanne ist auch Mitglied bei SQS und wir begrüssen den Antrag. Der Austausch ist sicher auch interessant – mit den diversen Gruppierungen, welche sich um andere Anliegen kümmern.

Anja: weitere Wortmeldungen? Nein. Dann gehen wir zur Wahl über.

**Beschluss: SQS wird als Mitglied aufgenommen.** Yuppieduupieduu – der VSS hat ein neues assoziiertes Mitglied!

## 12. Resolutionen

15:15 Leitung: Anja Schuler Input: diverse

Anja: ihr habt im Nachversand II eine Resolution erhalten. Die Frage stellt sich, wie wir mit dieser umgehen. Wir würden sie gerne behandeln – ziehen sie aber zurück, weil wir feststellen, dass alle müde sind. Gibt es dazu Fragen oder Anmerkungen?

Laurenz, AGEPoly: Und wie wird mit der Motion umgegangen, welche wir unter Punkt 12 behandeln wollten.

Anja: sprichst du von der Disco-Pausen-Motion?

Laurenz, AGEPoly: ja.

Anja: ich habe den Antrag schon vorgestellt. Wir können jetzt eine Eintretensdebatte führen.

Tom, SUB: ich möchte das Eintreten bestreiten – es ist nicht sinnvoll, noch mehr Reglemente zu schaffen.

Buh und Kloppen.

Romina: Tom hat recht – aber: der VSS hat auch schon mal in ESU so eine lustige Sache eingeführt. Und seither wird bei ESU immer wieder ein Lied gesungen. Das ist insgesamt eine erfrischende Sache –

muss ja auch nicht wirklich in den Reglementen stehen und immer als Ordnungsantrag behandelt werden. Man könnte ja auch festlegen, dass die DV beschliesst, dass solche Sachen gemacht werden können.

Kloppen.

**Kann in Zukunft ein bisschen zur Auflockerung dienen... ohne weitere strukturelle Konsequenz...**

Anja: andere Resolutionen gibt es nicht. Wir haben von einigen Resolutionen gehört, dass es sie vielleicht geben sollte – aber wir haben noch keine definitiven Versionen erhalten. Vielleicht möchte noch jemand etwas sagen?

Laurenz, AGEPoly: wir schlagen sonst vor, die Resolutionen an der nächsten DV zu behandeln um nicht zu verlängern.

Anja: es gibt keine weiteren Resolutionen mehr. Allerdings gibt es eine Resolution, welche unter Umständen eingereicht wird, in welcher es um die Gleichstellung der Adoption von gleichgeschlechtlichen Paaren geht. Wir würden diese Resolution am nächsten comité législatif behandeln.

## 11. Nächste DV

15:45 Leitung: Anja Schuler

Romina: Die nächste DV ist auf November geplant. Hier einige Infos zu wo die DVs wann stattfinden: bei der SOL waren wir schon länger nicht mehr. Auch beim VSBFH oder beim VSZFH, der FEN, der Skuba und des StuRa gab's seit einiger Zeit keine DV mehr. Die letzten DVs waren 153. AGEPoly Lausanne, 152. SUB Bern, 151. SUB Bern; 150. ETH Zürich; 149 VSBFH Bern 2009; 148 FAE Lausanne 2008; 147 Basel 2008; 146 Neuenburg 2007; 145 Winterthur 2007; 144 Fribourg 2006; 143 Bern 2006; 142 Luzern 2005.

Will sich eine Sektion freiwillig für die Organisation der DV melden?

Martin, StuRa: wie viel Aufwand ist es?

Vincent, AGEF: es gibt natürlich zu tun – aber wenn ihr 2, 3 Leute seid, dann geht das und macht Freude.

Anja: wir müssen das auch nicht jetzt definieren – das Bureau geht dann auf die Sektionen zu. Das heisst wir schliessen diesen Punkt jetzt.

## 12. Varia

15:55 Leitung: Anja Schuler

Das Bureau bedankt sich bei ganz vielen Menschen:

- Dolmetscherinnen: Andrea und Nina für ihre wieder einmal traumhafte Arbeit! (Übersetzung und moralische Unterstützung)
- Elena und Timo fürs Protokoll!
- Der GPK für die unerschütterliche Ruhe!
- Der AGEF für eine tolle DV, die Organisation und die Geduld.
- Dem Kampateam
- Dem Sekretariat: Rahel und Katia und Gabriela – für den grossen Einsatz!
- Marius Wiher und der CIS – für das Kommen aus Frankreich, auch wenn das Papier nicht diskutiert werden konnte.
- Hannah Puetters, CodEg, die leider nicht hier sein kann.
- Thomas Leibundgut – dem tollsten SoKo Präsidenten! Du warst länger beim VSS – du hast viele DVs erlebt, sehr viel und sehr gute Arbeit gemacht – Comité, AGK, AG Struktur etc. In deinem ersten Semester wurdest du in den SUB Vorstand gewählt – warst sehr jung – und trittst nun leider zurück. Ich hoffe du bekommst eine gute Nachfolge – aber dir das Wasser zu reichen wird nicht einfach. Wir

wünschen dir alles Gute für die Weltreise – aber vorher musst du noch Greenfield und Gurten machen...

Tom: bedankt sich ebenfalls für die gute Zeit und alle Personen, welche dazu führen, dass er heute ist, wer er ist. Elena, Rahel und vor allem Aline, sie kann leider nicht kommen – auch an mein Abschiedsapéro nicht... dem Vorstand auch ein herzlicher Dank – für die Initiative, die DV Leitung, den Optimismus, die abstrakten Diskussionen zu vermitteln... Nur durch Vorbilder wie euch, können Delegierte wie wir aktiv sein. Danke allen für das Engagement.

- Elena für ihr 10 Jahr Jubiläum beim VSS
- Vanessa von UNEF, die uns besucht hat – ich hoffe es hat ihr gefallen und sie denkt nicht, dass wir zu komisch sind...
- Delegierten fürs Erscheinen und die Mitarbeit – und für die Bemühungen für die Initiative.

Spätestens am 20. Januar sehen wir uns wieder auf dem Bundesplatz bei der Einreichung der Initiative.

Elena, Kampateam: nächsten Samstag ist der 14. Mai – nationaler Sammeltag – wir sehen uns hoffentlich alle auf der Strasse.

Vincent, AGEF: bitte helft aufzuräumen – und dann seid ihr herzlich eingeladen zum Apéro vor der Türe. Wir waren froh, euch dieses Weekend hier zu haben – danke für die Disziplin, die Dankbarkeit und allen eine gute Heimreise. Bis zum nächsten Mal.

Géraldine, FAE: zwei Dinge: eine Erinnerung daran, dass ihr unsere Publikation mitnehmen sollt. Zudem möchte ich mich bei allen bedanken, dass wir dieses Projekt weiterführen werden – wir werden das Ziel erreichen – das hoffen wir! Und wir freuen uns schon auf das Fest. Danke insbesondere dem Vorstand – für den Einsatz und den Stress – danke auch an Rahel und Gabi und die AGEF. Schön, dass wir hier sein konnten – und bis zum Nächsten!

Virginie: eine Mitteilung von Jack – der sich bedankt für die Wahl – das Tiramisu wird folgen.

Martin, StuRa: für viele von uns war es die erste DV – das war interessant und wir hatten viel Spass. Es war zwar nervenaufreibend – aber auch spannend. Wir bedanken uns natürlich auch bei der AGEF – und noch beim VSETH für das Sprechen dieses Beitrags. Wir werden alles geben und tun. Auch die SUZ Thematik hat dieses Wochenende viel Nerven gekostet und eine neue Wendung genommen. Die SUZ ist nämlich im Kantonsparlament am 16. Mai traktandiert – was uns etwas überrascht und für uns etwas zu schnell geht. Wir hoffen natürlich auf das Beste – FDP und SVP müssen noch lobbyiert werden. Schön wär's natürlich, wenn Leute von euch am 16.5. um 11 Uhr an die Sitzung auf die Tribüne kommen – und dann mit uns Trinken kommen.

Romina: vielen Dank für diese Information. Vom Vorstand/Bureau habt ihr natürlich die Unterstützung und wir werden schauen, wie wir euch helfen können. Die SUZ ist auch für den VSS wichtig – nicht nur finanziell sondern v.a. politisch. Schreibt doch allen Sektionen ein Mail – Datum, Uhrzeit, kurze Beschreibung – ansonsten geht das unter.

Anja: gibt es weitere Varia? Nein.

und Klatschen!

**Damit ist die 154. DV um 16.29h geschlossen.**

---